

J. pract.

313

md

J. pract

313^{md}

Walther

Die Literatur
des
gemeinen, ordentlichen Civil-Processes
und seine Bearbeiter

bis auf die Zeiten des jüngsten Reichsabschieds.

Ein Beitrag
zur Culturgeschichte des gemeinen deutschen Civil-Processes
überhaupt.

Auf Grundlage selbstständiger Forschung bearbeitet

von

O. A. Walther,
Kreisgerichtsrath zu Sondershausen.

Mit einem Autoren-Register.

Nordhausen.

Ferd. Förstemann's Verlag.

1865.

58 - Mr.



V o r w o r t.

Die hohe Bedeutung einer gründlichen Kenntniss der älteren, processualischen Schriften für die geschichtliche Entwicklung des Processrechts, und in zweiter Reihe auch für das, was wir materielles Processrecht nennen, ist von jeher bis auf unsere Tage herab selbst von Koryphäen unserer Wissenschaft, z. B. von Fr. C. v. Savigny, Ge. W. Wetzell u. A. so allgemein und übereinstimmend anerkannt worden, dass ich wol hierin allein die Rechtfertigung für die Veröffentlichung dieser Arbeit suchen dürfte. Schon der geniale Daniel Georg Morhof wirft in seinem, an literarischen Notizen bekanntlich sehr reichen „Polyhistor“ (Ed. III. Lubec. 1732. S. 582.) die treffende Bemerkung hin:

„Multi quoque, qui tot hodie in jure novos libros parturiunt, non exiguam partem illis (vett.) debent. Multa quoque plenius et accuratius pertractare possent, si legissent vett. illos libros. Veneremur itaque illos, ut solemus opera vetusta in pretio habere, non ob elegantiam, sed quod in ruditate illa antiqua lateat aliquid, quod usui esse possit;“

und noch im Jahre 1838 beklagt Christoph Martin (Lehrb. des deutsch. gem. bürgerl. Process., 12. Ausg. 1838. S. 10.), dass die Processliteratur ihren besonderen Arbeiter noch immer erwarte, und beruft sich (§. 5. Note g.) wie vorher Gensler in seinen Dictaten zu diesem Lehrbuche (cf. Guyet's Ausgabe des Genslerschen Comment. zu demselben, zu §. 5. C.) und 1840 sogar noch Mühlenbruch (in der 2. Aufl. seines Entw. des gemeinrechtl. Civilproc. S. 4. Nr. IV.) auf die, überaus mangelhafte, Uebersicht der Processliteratur von Danz (§. 20 — 22 seiner Grunds.

des ordentl. Civilproc.) wie auf ein Muster, das die Selbstaufstellung derselben verüberflüssige.

Viel triftigere Gründe für die Behauptung, dass eine neue und gründliche derartige Arbeit noch heute ein wirkliches Bedürfniss und Verdienst sei, fand ich indessen in folgenden Umständen:

Vor Allem ward mir auf meinem Berufswege längst klar, dass das lebende juristische Publicum im Allgemeinen — besonders was die Zeit hinter der Schwelle des 18. Jahrhunderts anlangt — im Zustande einer höchst dürftigen Kenntniss der Civilprocess-Literatur sich befinde. Die Gründe dieser Erscheinung suche ich einestheils zwar auch in dem neuerdings oft gerügten, allmählichen Weichen des Sinnes für strenge Wissenschaftlichkeit, anderentheils aber allerdings auch in dem Umstande, dass ein gründliches Zuhausesein, namentlich in der mittelalterlichen Processliteratur, nur auf der Grundlage ganz ausserordentlicher, gewöhnlich nicht zu Gebote stehender, literarischer Hilfsmittel, gepaart mit den zeitraubendsten Forschungen, zu erreichen ist.

Hauptsächlich gewann ich aber auch durch meine fortgesetzten Studien auf diesem Gebiete, welche im Sommer 1863 durch die bereitwilligst eröffnete Benutzung der gerade hierin so reichen Staatsbibliothek zu München ihren Höhenpunkt erreichten, die sichere Ueberzeugung, dass die Mangelhaftigkeit dieses Wissens ihre nächste Quelle noch immer in der Lückenhaftigkeit, Unrichtigkeit und Ungenauigkeit hat, von welcher, in gar nicht seltenen Fällen, selbst die betreffenden Literatur-Uebersichten eines Scheurlen, Mühlbruch, Heffter, v. Linde und Osterloh, ja selbst die anerkannt besten von Bethmann-Hollweg, Rudorff, Böcking und Wetzell noch nicht ganz frei sind.

Auf diese Momente gestützt, unternahm ich die vorliegende Arbeit, zugleich in der Absicht, damit eine Pflicht der Dankbarkeit und Gerechtigkeit gegen alle diejenigen Berufsgenossen zu üben, deren Werke durch die Ungunst der gezeigten Verhältnisse aus dem Gedächtnisse des grössten Theils der lebenden Juristen verdrängt sind.

Der am Schwierigsten zu bearbeitende Theil der Civilprocess-Literatur ist unstreitig der mittelalterliche, und gerade er vor Allem

bedarf aus den vorhin angegebenen Gründen einer sorgfältigen Revision. Die Schwierigkeit liegt hier, (aber auch noch in späterer Zeit), hauptsächlich in dem häufigen Kampfe mit den, namentlich bis in das 16. Jahrhundert herab oft mit der empörendsten Frechheit getriebenen, schon von Johannes Andreä stark gerügten, und gleichwol auch von ihm begangenen Plagiaten, in der, aus Unwissenheit entstandenen, häufigen Verwechslung von Autoren mit Namen ähnlichen Klanges, ferner in der fehlerhaften und ungleichförmigen Schreibart der Verfasseramen, die, wegen des erst späteren Auftauchens erblicher Familiennamen, bald vom Vater, bald vom Geburtsorte, bald vom Wohnorte, bald vom Orte der amtlichen Wirksamkeit, ja sogar auch vom Stande und hernach auch vom Geschlechte, dem sie angehörten, hergenommen wurden; häufig aber auch in dem ausschliesslichen Gebrauch von Ehren-, Spitz-, Tauf- und fingirten Namen statt der eigentlichen Familien-Namen, z. B. „Corradi Practica“ statt „Conradi Lancelloti Practica“, „Windemacher“ statt „Ulrich Fabricius“ u. s. w., in der bis zur Unkenntlichkeit getriebenen Latinisirung ausländischer Namen, z. B. Ravault in Ravaudus, Ayrault in Aerodius, und endlich besonders auch in den in jener Zeit sehr gewöhnlichen, später unrichtig ergänzten und entstellten Abbréviaturen der Schriftstellernamen in den Handschriften und älteren Druckwerken, den s. g. Siglen, sowie in dem früheren Zusammenediren und Zusammenbinden ganz verschiedener Werke.

Diese kurzen Andeutungen mögen zugleich die Stelle einer anticipirten Replik denen gegenüber einnehmen, welche geneigt sein sollten, in meiner Arbeit eine zu ängstliche Pflege des Namenwesens zu erblicken. In ihr liegt gerade eines der Hauptmittel, den Wirrwarr früherer Zeit aufzuhellen und ihn für die Zukunft gründlich zu beseitigen.

Indem ich diese Arbeit der Oeffentlichkeit, als einen neuen, wissenschaftlichen Versuch hiermit zu übergeben wage, so geschieht dies jedenfalls nicht in dem Glauben einer vollkommenen Leistung, aber einigermassen wol mit dem Bewusstsein, diesen Zweig des juristischen Wissens durch eine, allein zum Ziele führende, selbstständige und von Liebe zur Sache zeugende Forschung auf die Stufe einer wünschenswertheren Vollständigkeit und Richtigkeit gehoben zu haben.

Mir zugehende Berichtigungen oder Belehrungen, um die ich ausdrücklich bitte, werde ich mit dem grössten Danke annehmen und benutzen, und von der Aufnahme dieser Schrift wird es abhängen, ob ich die behandelte Literatur in gleicher Weise noch bis auf die Gegenwart bearbeite und herausgebe.

Sondershausen, im August 1865.

Der Verfasser.

AUTOREN - REGISTER.

~~~~~

Die grösseren Zahlen bedeuten die §§., die eingeklammerten Namen bezeichnen die abweichenden Schreibarten.

**A**bbas, S. „de Tudeschis.“  
 Abruzzi, Balthasar 203. Nr. 2.  
 Aegidius, Bononiensis 39.  
 Aegidius, Jacobus 137. (Anm. Nr. 1.)  
 Aemylius, Hector 137. Nr. 3.  
 Aerodius, Petrus 151.  
 Albimenius, Casp. Macer 148. Nr. 4.  
 Alciatus (Alciati), Andreas, Mediolanensis 94.  
 Ambrosinus, Franciscus (Tranquillus) 142.  
 Andreae, Johannes (de S. Hieronymo), Bononiensis 52.  
 Anonymi 5. 11. (Anm.) 33. (Anm.) 61. (Anm. A. B.) 63. 69. 72. Nr. 1. 3. 5. 6. 85. 137. Nr. 1. 2. 148. Nr. 18. 154. Lit. b. 182. Nr. 3.  
 Anselmus, ab Orto (Horto) 9.  
 Aquilius, Petrus S'alúnus 14. Nr. 3.  
 Arelatanus, Nic. 94. Nr. 2.  
 de Arena, Jacobus 41.  
 de Arnano (de Arnono, de Ancarano, Ancharamus, de Ancharano, Ancharano), Jacobus 58.  
 Arnulphus 54. Nr. 1.  
 Asinius, Joann. Baptista 100.  
 von Auerbach (v. Aurbach, v. Aurbach, v. Urbach, Urbach, Johann 61.  
 Aurelius, Robertus 148. Nr. 14.  
 Ayrault, Pierre 151.  
 Ayrer, Georg Heinr. 154.  
 Ayrer, Jacob 154.  
 Azpilcueta, (Aspilcueta), Martinus, Navarrus 127.

**B**achov v. Echt, Reinerius 197.  
 Baetus 148. Nr. 5.  
 Bagarottus (Bagarotus) de Coradis, (Vincentius, Dominicus, Godifredi), Gallus 18.  
 de Baisio (Baefius) Guido 40.  
 Balduini (Balduinus, de Balduino, de Baldoino, de Balduinis, Baldoini) Jacobus 17.  
 Baldus de Ubaldis de Perusio (Perusinus) 55.  
 de S. Barbatiano, Jacobus 17.  
 Barbosa, Peter 133.  
 Barkow, A. F. 1. Nr. 2.  
 de Bare, Hermannus, (Barensis) 57.  
 de Basin (Bazin), Thomas 65.  
 Bartholomaeus Brixienis 22.  
 Bartolus a Saxoferrato 54.  
 Bassianus (Bossianus, Bosianus) Joann., Cremonensis 11.  
 Bayer, Dr. Hier. 52. Nr. 2. Lit. e.  
 de Belvisio, Jacobus 17. Nr. 2.  
 Benavidius (Bonavidius, Bonavitus) Marcus Mantua, Patavinus 119.  
 Bender, Christoph 187.  
 Benincasa (Benincasius), Cornelius, Perusinus 91.  
 Berchtold, Stephan 125. 170. Nr. 1.  
 Berengarius 34.  
 Berger, Joh. Heinr. 145.  
 Bergmann, Friedr. 13. 14. 28.  
 Berlich, Matthias 192.  
 Besold, Christoph {  
 Besold, Joh. Georg } 191.



v. Beust, Joachim 109.  
 Beuther, Joh. Michael 182. Nr. 6.  
 Beuther, L. Fr. 182. Nr. 6.  
 Bitsch, Casp. 169. Nr. 2.  
 de Blavasco (Blanascus, de Blonosco, de Blanasco) Joann., Bononiensis 14.  
 de Blanosco, Burgundus 26.  
 de St. Blasio, Bapt. 11. Nr. 1.  
 Boaterius (Braterius) Petrus 47.  
 de Boateriis (Braterius) Petrus 47.  
 de Bobio, Ubertus 19.  
 Böcking, Edu. 2.  
 de Bonacurso, Ubertus (Hubertus), Mutinensis 18. Nr. 2. 20.  
 Bonaguida, Aretinus 23.  
 Bonhome, Math. 24. Nr. 2. Lit. f.  
 Bonincontrus (Bonicontius), Bononiensis 53.  
 Brachylogus 2.  
 Brandt (Brand, Brant), Sebastian (Titio) 71.  
 Brechter, Christoph 102.  
 Breunle, A. Maurit 72. Nr. 2.  
 Brederordius 114.  
 Brinz, Alois 11. Nr. 1.  
 le Brun, Claude 168. Nr. 2.  
 Brunatius, Bartholom. 7. Lit. c. 107.  
 Brunori a Sole 21. Nr. 2. Lit. a.  
 de Buinink, Goswin Jos. 126. Nr. 1.  
 Bulgarus (Bulgarinus) 4.  
 Bulgarinus de Bulgarinis 4.  
 Buttrigarius (Butrigarus) Jacob. 51.  
  
**C**ala, Marcellus (Marcellinus) 145.  
 Caletti, Franciscus 131.  
 Calvinus (Kahl) Joann. 173.  
 Calvolus, Nicolaus, Umbrus 176.  
 Campegius, Joann., Bononiensis 137. (Anm. Nr. 2.)  
 Carlevallius, Thomas 196.  
 Castritius, Math. 90. Nr. 2.

Cavalcanus, Hortensius 137. (Anm. Nr. 3.)  
 Christianeus, Paul 186.  
 Chrystin, L. F. 190. Nr. 2.  
 de Chrystinon, Sebast. 186.  
 de Clapperiis de Voulvenarges Franciscus, 148. Nr. 13.  
 Clinzalius, Joann. 56. Nr. 1. Lit. c.  
 Cludius, Johann Thomas 203. Nr. 4.  
 Coda, Marcus Antonius 203. Nr. 11.  
 Coler, Matthias 129.  
 Cooper C. P. 10. Nr. 3. 4.  
 Corasius, Joann., Tolosanus. 91.  
 Corneus (della Corgna) Petrus Philippus 67.  
 Corpus legum pp. 2.  
 Cothmann, Ernst 182. Nr. 10.  
 Covarruvias a Leyva (de Covarruv. et Leyva), Didacus 114.  
 Crotus (Crottus) Joann. 137. (Anm. Nr. 4.)  
 Cruceus, Joann. 91.  
 Crusius, Christoph 182. Nr. 4.  
 Curtius (Corti) Franz, 56. Nr. 1. 137. (Anm. Nr. 7.)  
 Czaradzki, Gregor. 168. Nr. 3.  
  
**D**amasus (Damasius, Damascus), Bohemus 12.  
 Damhouder (Dammhouder) Jodocus, Jost 117.  
 Delze, Anton 168. Nr. 6.  
 Denaisius, Peter 167.  
 de Denariis, Odofredus 29.  
 Denarius 24.  
 de Deo, Joannes, Hispanus 21.  
 Dietherr, Chrstph. Ludw. 191. Nr. 2.  
 Dinus (Dynus) de Rossonis (de Rossonibus, Rossanius), Mugellanus, (de Muxello) 42.  
 Dissutus, Celsus Hugo 55. Nr. 2. lit. a. 60. Nr. 1.  
 Dorna, (de Orva) Bernardus 15.



de Drocheda (de Droreda, de Droveda, de Drothedar) Anglicus 27.  
Druida, Ludov. Maynus 91.

Durantis (Duranti, Durantes, Durandus, Durandi, Durant), Speculator 34.

v. **E**bernhausen, (v. Eberhausen) Johann 61. Nr. 3. 5.

Eckarth, G. 149. Nr. 3.

Eilbertus Bremensis 35.

de Eremonte, Anton. 55. Nr. 2. lit. b.

Ernst, Christoph 169.

Everhardus, Nicol. 137. (Anm. Nr. 12.)

ab Exea, Andreas 148. Nr. 19.

**F**aber (Favre) Anton 182. Nr. 11.

Faber, Johannes, de Monte Dulphi (Runtinus, Runcinus) 50.

Fabius de Monte Leone, Hierarcensis s. Locrensis 148. Nr. 3.

Fabricius, Eberhard 126. Nr. 4.

Fabricius, Ulrich (Windemacher) 77.

Fabricius, Wipert. Ludov. 130. Nr. 3.

de Fano (de Favo), Martinus 32.

Faria, Didacus Ibanez 114.

Farinacius (Farina), Prosper 172.

Ferget, Pierre 58. Nr. 3.

de Ferrariis, Joann. Peter, Papiensis 56.

Ferrarius Montanus, Joannes 98.

Ferrarius, Peter, Castellanus 101.

Ferretius Thomas, Brixienensis 60.  
Nr. 1. lit. b.

Fibigius, Gottfried 197.

Fichard, Johann 118.

Finckelthaus, Sigmund 195.

Fomann, Ortolph 182. Nr. 9.

Follerus, Petr., a. S. Severino 79. Nr. 4.

Formelbücher 66.

Forster (Förster), Johann 82.

de Franchis, Vincentius 150. Nr. 2.

Francus, Philippus, Perusinus 148.  
Nr. 11.

Franke, Ver. (Ge. Tob. Pistorius) 169.  
a Freundenberg, Guil. Ant. 126.  
Nr. 3. Lit. a.

Freymon in (von) Obernhausen, Johann Wolfgang 134.

Friderich, Christoph 202.

Friderus, Petrus, Mindanus 178.

Frisius, J. U. 168. Nr. 4.

Fritsch, Ahasverus 154. 191. Nr. 2.

Fuchorius, Joann. 92.

Fuscararius (de Fuscarariis, de Fuscararis, de Fuscariis, Fuscanis, Fuscarius) Aegidius, Bononien-  
sis 39.

**G**aill (Gail, Geyl) Andreas 126.

Galeottus (Galeotus, Galiotus, Gal-  
liotus, Galiottus, Galeoti, Galeotti)  
Albertus, Parmensis 30.

Gallesus (Galesius, Gallaesius) An-  
tonius Massa 93.

de Sto. Geminiano, Nellus 137.  
(Anm. Nr. 5).

Garsia (Garcia, Garzia) de Saavedra,  
Hispanus 38.

Gentilis, Jacobus, Perusinus 37.

Gentilis, (Gentili) Scipio 177.

van Giffen (Giphanius, Gifanius,  
Giffanius, Gifannius) Hubertus (Au-  
bertus, Obertus) 155.

Gilhausen, Ludwig 152.

Gobler, Justin 7. 13. 26. 77. 106.

Goden (Göden), Henning 73.

Götz, Ge. Heinr. 195.

Goldtstein (Goldstein), Chilian 75.

Gomez (Gomezius, Gomesius), Ludo-  
vicus 91.

Gonzalez (Gonsalez) Suarez de  
Paz 132.

Goris, L. 190. Nr. 2.

Gottsched, Jo. Chr. 14. i. f.

Goveanus (Gouvea, Govea), Anto-  
nius 103.

de Grassis, Carol. 179.

de Grassis, Joann. 148. Nr. 8.



Gratia (Gratian) Aretinus 28.  
 Gravatus, Nic. Ant., Briaticensis 113.  
 Gudelinus, Petrus 181.  
 v. Gülich, G. D. 130. Nr. 3.  
 Gui Pape (Guipape, Guido Papa, Papae, de la Pape) 64.  
 Gundisalvus (Gonzalez, Gonsalez) Suarez de Paz 132.  
 Guoernerus (Wörnerus), Joann. 168. Nr. 5.  
 Gutierrez (de Gutierrez, Gutierrez, Gutharius, Guterius, Gutier) Joannes, Placentinus 144.  
 Gylmann 169.

**H**änel, Gustav 10. Nr. 9.  
 Hailmann, Wendelin 137. (Anm. Nr. 13).  
 Halbritter, Johann 141.  
 Hammelius, Henning 153.  
 Hamer, Reinh. 120.  
 Haneton (Hanetonius, Hannetonius), Wilhelm 89.  
 Harpprecht (Harprecht) Johann, 193.  
 Harpprecht, Ferd. Christoph 193.  
 Hartmann von Eppingen 76.  
 Heidenreich, Tobias 202.  
 Herculanus, Franciscus, Perusinus 32. Nr. 6. 64. Nr. 2.  
 Herdesianus, Henr. Petrejus 118.  
 Hiltrop, Friedrich 183.  
 Horn, Hubert 52. Nr. 2. Lit. e.  
 Hotomannus, Francisc. 91.  
 Hunger, Wolfg. J. 87. Nr. 1.  
 Husa, C. M. 149. Nr. 3.

**I**rnerius 3.

**J**acobi, Johann 203. Nr. 3.  
 Jacobi, Petrus, de Aureliaco (Aurelianensis) 44.  
 Jason (de Mayno) 62.

**K**ahl, Johann 173.

Khraisser, Anton Sebastian 203. Nr. 7.  
 Knaust, Heinrich 56. Nr. 1. Lit. h. 101.  
 Knobloch (Knoblochtzen) Heinrich 63. Nr. 2.  
 Kobel (Köbel), Jacob 72. Nr. 2.  
 König, Chilian (Christian) 83.  
 Krembergk, Christian 128. Nr. 4.  
 Kuchenbecker, Joh. Phil. 188. Nr. 2.  
 Kunstmann, Dr. Fr. 5.

**L**agus, Conradus 148. Nr. 1.

Lagus, Gregorius 154. Lit. a.  
 Lambertinus (Albertus) de Ramponibus (Ramponus) 43.  
 Lancellotus (Lancilottus, Lancelotus), Conradus (Corradus Lanceloti), Laudensis 122. Nr. 1.  
 Lancellotus, Robertus, Perusinus 122. Nr. 2.  
 Lancellotus, Jo. Paul 122. Nr. 2.  
 Lancius, Tobias 126. Nr. 2.  
 Landriani, Bernard. 56. Nr. 1. lit. e.  
 Lanfrancus de Orian, Brixianus 60.  
 Lanfrancus Papiensis 60.  
 Lanse, Thom. 193.  
 Latranus, Comes, Perusinus 91.  
 de Laude, S. „Oldradus.“  
 Lehmus, Jo. Georg 95. Nr. 2.  
 Lepolla, Bartholom. 60. Nr. 1. lit. b.  
 Lescut, Nicol. Gallus 137. (Anm. Nr. 11).  
 Liber plurimorum tractatum 61. (Anm. B.)  
 Longovallius, Joann. 148. Nr. 13.  
 Ludenius, Laurentius 203. Nr. 5.  
 Ludovicus (Ludovisius) Joseph 148. Nr. 15. Lit. c.  
 de Lurte, Franciscus 56. Nr. 1. Lit. e.



**M**agonius, Hieronymus 148.

Nr. 15. Lit. a.

de Maletis, Albericus (Albertus),  
Papiensis 137. Anm. Nr. 6.

Manfredus, Hieronymus 64. Nr. 2.

Maranta, Robertus, Venusinus 79.

Marchiselli, Jacobus 148. Nr. 17.

Marcus, Franciscus 148. Nr. 16.

Marta, Jacob Anton 182. Nr. 7.

Martin, Gust. Adolph 54. Nr. 1.

de Martini, C. Ant. 108. i. f.

Mascard, Joseph 131.

Masnardus 148. Nr. 6.

Masverius (Masuerius, le Masurier,  
Massurier), Joseph Anton 56. Nr. 1.  
Lit. f. 90.

Matthaeus, Antonius I. II. III. 201.

de Mattheis (de Matthaeis), de Pa-  
pareschis, Antonio 99.

Maurer, Conrad 84.

Mauser, Conrad 84.

de Mayno, Jason 62.

Meda, Theodor. 56. Nr. 1. Lit. f.

Meichszner, Johann Heilias (Elias)  
139.

Melander, Otto 105. Nr. 1.

Menagius, Aegidius (Gilles Menage)  
151.

Menochius, Jacobus 160.

Meurer, Noë 105.

Meywerth, Ge. Aug. 10. Nr. 2.

Milhoti, Petrus 24. Nr. 2.

Minos, Claudius 94.

Modius, Franciscus 138.

Modus legendi abbreviaturas in utro-  
que jure 61. (Anm. B.)

Monachus, Joann. (Gerardus) 46.

Monachus (Mönch), Johann 143.

de Moncada, Petrus 137. (Anm.  
Nr. 4.)

Montanus 162. Nr. 1.

Montanus, Horatius 203. Nr. 6.

de Monteroso (Monteroso) Gabrie-  
lus 103.

de Montibus, Joann. Crispus 68. 91.

Muscatellus (Moscattellus) Jo. Ber-  
nardus 150. Nr. 1.

Musconius (Muscornus), Hierony-  
mus, Cyprius 148. Nr. 9.

Mynsinger a Frundeck, Joachim 130.

**N**epos de Montealbano 25.

Nicolai, Joh. Georg 202.

Nidus, Raymundus 203. Nr. 1.

de Novello (Novellus) Jacobus 148.  
Nr. 10.

**O**brecht, Georg 170.

Oddus, Sforza (Sfortia) 164.

Odofredus 24.

Odofredus (de Denariis, de Odo-  
fredis, Beneventanus) 29.

Oldenburger, Philipp Andr. 151.

Oldendorp, Johann 108.

Oldradus de Ponte (de Laude), Lau-  
densis 49.

de Oliva, Albertus (Albericus Oliva)  
88.

Omphalius, Jacobus 111.

de Oriano S. „Lanfrancus de  
Oriano.“

de Orva, Bernardus 15.

ab Oss, Jo. Richard 110.

Otto (Otho), Papiensis 7.

**P**abeyrani, Joann. dict. Gandarre  
24. Nr. 2.

Pacianus (Paciantes), Fulvius 131.

de Palma, Nicol. Antonio 182.  
Nr. 14.

Panormitanus S. „de Tude-  
schis.“

Papa (Papae, de la Pape), Guido 64.

de Papareschis S. „de Mattheis.“

Passagerius, Rolandinus 45.



de Paz, Gonzalez (Gonsalez) Suarez 132.

Peguera, Ludovicus 166.

Pels von Rychlinghausen (Rychlinghusen), Johann 121.

Permineus S. „Termineus.“

Perneder, Andreas 87.

van der Perre, Mich. 128.

Petri exceptiones legum Romanor. 1.

Pilius (Pillius, Pileus, Bagarotus, Pylius, Pyleus), Mutinensis, Modicensis 13.

Piperarius (Marchesinus) 48.

de Piperata, Thomas 31.

Pistor, Modestin 109.

Pistor, Hartmann 109.

Pistorius, Ge. Tob. S. „Frank.“

Placentinus (Wilhelm., Rufinus, Petrus, Otto) 8.

Plateanus, Petrus, Angolismaeus 91.

Poelmann 135.

de Ponte, Oldradus, Laudensis (de Laude) 49.

Pontius de Ilerda (Ylerda) Catalanus, Hispanus 16.

Popma (Popmen, de Popma), Ausonius 165.

Porgius, Dom. 203. Nr. 8.

Prati, Franc. Maria, 150. Nr. 1.

v. Pritzen (Fritzen), Joachim Gregor 83. Nr. 2. 174.

Pseudonymi: 77. 169 (2 Mal) 182. Nr. 8.

Purgius, Maur. (Peter) 203. Nr. 9.

de **Q**uintanadveñas y Villegas, Antonio 182. Nr. 13.

de **R**amponibus (Ramponus) Lambertinus (Albertus) 43.

Rauchbar, Andr. 128.

Ravaudus (Ravault — Raevaudus, Revaudus), Martinus 148. Nr. 7.

Reatz, C. Ferd. 39. i. f.

Rebuffus (Rébuffle, Rebuffy, Rebuffi), Petrus, de Monte Pessulano 97.

Reifenberg (Reiffenberg), Justus 185.

Reinhardt, Tobias Jacob 186. 197.

Reuber, Justus 137. (Anm. Nr. 10.)

de Reyger, Erbherr in Gladbeck, Arnold 130. Nr. 2. 3. 175.

Rhodium, Nicol. aus Kamberg 8.

Ricardus (Richardus), Anglicus 6.

Richter, Christoph Phil. 155. Nr. 1.

a Ripa (Riva), Joann. Francisc. 80.

de Ripoll, Acathius Antonius 198.

Rocha (de la Roche), Bernardinus, Placentinus 124.

Rockinger, Ludwig 66. 52. i. f.

Rodriguez, Amator (Amadeus) 163.

Roffredus (Rofredus, Roffridus), Epiphani (de Epiphano, Epiphanius), Denarius, Odofredus, Butiensis, Beneventanus 24.

Rolandinus Passagerius (sive Rodolphinus) 45.

Rolandinus de Romanciis, Bononiensis 38. (Anm.)

von Rosbach (v. Rossbach), Johann Emmrich 156.

de Rosciate, Albericus (Albertus de Rosate) 137. (Anm. Nr. 8).

de Rossonis (Rossonibus, Rossanius) S. „Dinus.“

v. Rotschitz (v. Rothschutz, v. Rothschutz, v. Rothschutz) Georg 74.

Royer-Collardi A. P. 10. Nr. 8.

Rücker, Nic. 105. Nr. 2.

Rudinger, Joh. 169. Nr. 2.

Rudolphi, Friedr. 202.

Ruginellius (Ruginelli), Julius Caesar 203. Nr. 10.

Ruland, Jo. 79. Nr. 2.

Rulant (Ruland), Rutger 184.

Rumelinus, Martin 194.



Runcinus S. „Faber, Johannes.“

Runtinus S. „Faber, Johannes.“

**S**alathiel 33.

von Sande, Johann } 190.  
von Sande, Friedrich }

Sanfelicius, Joann. Franciscus 199.

Saur (Sawr) Abraham 104. Nr. 2.  
140.

Saur, Conrad Gehrhard 159.

Scaccia, Sigism. (Sigfrid.) 180.

Scartius 148. Nr. 5.

Scheffer, Andreas 168. Nr. 1.

Scheffer, Sebastian, Aldenbergensis 112.

Schardt (Schardtius) Nicol. u. Sohn  
Gottfried 147.

Schenck (Schenk), Friedr. Baron  
v. Tautenberg (Tautenburg)  
115.

Schenck, Friedrich, Germanus, 148.  
Nr. 12.

Schenk, Jacob 78.

Schenk, Dr., Joh. 148. Nr. 19. (Anm.)

Schilter, Joh. 169. Nr. 2.

Schnell, J. 63. (Anm.)

Schotanus, Bernhard 200.

Schott, Andr. 103. 114.

Schroteisen, Lucas 14. Nr. 2.

Schüssler Mg. Johann 72. Nr. 4.

Schultes, Jacob 74. Nr. 3. 75. Nr. 2.  
104. Nr. 4. 5. 123.

Schultze (Schultzen) Georg 189.

Schurff (Schurf, Schurpf) Hieronymus 95.

Schwartzenthaler, Johann Baptist 136.

Senckenberg's Gerichtsbüchlein 52.  
Nr. 2.

Senckenberg, Christ. Heinr. L. Bar.  
v. 157. Nr. 2.

Siculus, Nicolaus. S. „de Tudeschis.“

Socinus, Marianus, junior 96.

Spangenberg, Ern. 10. Nr. 2.

Speckhan, Eberhard 182. Nr. 12.

Speculator 34.

Speidel, Joh. Jacob. 191. Nr. 1.

Steinacker, Christi. 143.

Stempelius, Jodocus 131. Nr. 2.  
162. Nr. 2.

Stiaticus, Alexander 171.

Stintzing, Prof. Dr. R. 81. i. f.

Stock in Stockenheim, Caspar Wilhelm 161.

Struve, Ge. Adam, 201. Nr. 1.

Stumphart (Stumphard), Friedrich  
86.

de Stynna, Joannes 34. (Anm.)

Suendendörffer, Bartholom. Leonhard. 197.

de Suzaria (Suzara, Suzaria, Suzeria, Suzarius) Mantuanus 36.

**T**ancredus (Tancretus) Bononien-  
sis 14.

Tancredus de Corneto 14.

de Tartagnis (Tartagnus) Alexander, de Imola 62.

von Tautenberg (Tautenburg) S.  
„Schenk, Friedr.“

Tengler, Christoph 70.

Tengler, Udalricus (Ulrich), 54.  
Nr. 8. 70.

Tepe, Petrus 24. Nr. 2.

Termineus (Termineus), Petrus 104.

Teuber, Michael (Joh. Mich.) 95. 123.

de Thebe, Vitalis, 59. Nr. 2.

de Theramo, Jacobus (de Teramo,  
de Trani, Trani, de Arnano, de  
Arnono, de Ancarano, Ancharamus,  
de Ancharano, Ancharano) 58.

Thuldaenus Nicol. 117. Nr. 1.

Thyllius 126. Nr. 3.

Tiburtinus, Antonius 168. Nr. 7.

Tindarus (Tyndarus), Alfani 137.  
(Anm. Nr. 9.)



Titio S. „Brandt.“

de Tremolis (de Tremotis) Antonius 20. Nr. 1.

Treutler, Hieronymus 158.

de Tudeschis (Tudeschi, Tudeschius, Tudiscus, de Tudesco) Nicolai (Nicolaus), Panormitanus, Catanensis, Nicolaus Siculus, Abbas 59.

Tuschi (Tuschus, Tusco) Dominicus 182. Nr. 2.

de **U**baldis, Baldus, de Perusio (Perusinus) 55.

Ubertus de Bobio 19.

Ubertus de Bonacurso, Mutinensis 18. Nr. 2. 20.

Uffele 114.

Ulpianus de edendo 10.

Ummius, Ilico (Vico) 194.

Ummius, Anton Günther 194.

de Unzola, Petrus 45.

Upilio, Jo. Christ. 117. Nr. 3.

Uranus 137. (Anm. Nr. 14).

von Urbach (Urbach), Johann S. „v. Auerbach.“

Ussyllus ex Cagliario Lodonensi, Antonius 91.

van **V**aasen, Jac. 103.

Vadi, Bened. 60. Nr. 1. Lit. b.

de Valentiis, Ventura S. „Winther.“

de Vallaris, Leonardo 148. Nr. 15 b.

Vantius, Sebastianus, Romanus 146.

de Vianis de Lexona, Bernardinus, Vercellensis 24. Nr. 2. Lit. e.

de Voulvenarges, Franciscus (de Clapperiis) 148. Nr. 13.

Vestrius (Ustrius), Octavianus, Forocorneliensis 113.

Vetter, Johann 117. Nr. 2.

Vigelius, Nicolaus 149.

Vlachius, Joann. 148. Nr. 2.

Vocabularius juris utriusque 61. (Anm. A.)

Vultejus (Wille, Vuille, Vulte), Hermann 148. Nr. 15. Lit. c. 188.

von der **W**age, Walthesar 66.  
am Wald, Georg 116.

Warnkönig, L. A. 10. Nr. 5. u. 6.

Wehner, Paul Matthäus (Gylman), 72. Nr. 6. 169.

Weiss, Phil. Friedr. 2.

Wesenbeek (Wesembeek, Wiesenbach), Matthäus 128.

Windemacher S. Fabricius, Ulrich 77.

Winter, A. 182. Nr. 5.

Winther, Georg Valentin (Ventura de Valentiis) 182. Nr. 8.

Wintzler, Christoph 121.

Witte, Carl 6.

Wörner, Johann 168. Nr. 5.

Wunderlich, Agathon. 4. 12. 23. Nr. 1. 33. i. f. 52. Nr. 2. Lit. f.

Wurmser a Schaftalsheim, Bernhard 76.

de **Y**lerda (de Ilerda), Pontius, Catalanus, Hispanus 16.

**Z**anger, Johann 157.

Zasius, Udalricus (Ulrich Zase) 81.

Ziegler, Caspar 176. Nr. 3. 182. Nr. 1.

Ziegler, Georg 182. Nr. 1.

Zinzerling (Zintzerling, Zinserling),

Justus, Thoringus 137. Nr. 12.



## ERSTE PERIODE.

### Die Literatur des gemeinen, ordentlichen Civilprocesses bis zum Schlusse des Mittelalters. (1492.)

**Petri exceptiones legum Romanorum** (nicht Romanarum) — exceptio §. 1. bedeutet in der Sprache des Mittelalters soviel wie excerptio: Auszug. Das Vaterland dieses Buchs ist nach Hugo die Gegend von Florenz, nach v. Savigny die Gegend von Valençe im südlichen Frankreich. Die Zeit seiner Entstehung fällt in das dritte Viertel des 11. Jahrhunderts, doch wurden neuerdings (von Merkel) auch Gründe dafür geltend gemacht, dass dasselbe etwa 100 Jahre später entstanden sei. Der Verfasser dieser Schrift ist noch nicht ermittelt. Es enthält dieselbe eine systematische Darstellung namentlich des römischen Rechts, in vier Büchern, von denen erst das vierte vom Processe handelt. Ihre Quellen sind Justinians Rechtsbücher; die Novellen nach der epitome Juliani. Trotz mancher Mängel im Einzelnen zeichnet sich diese Arbeit — nach v. Savigny's Urtheil — durch ein tüchtiges Vertrautsein mit jenen Quellen und durch die zweckmässige Art und Weise ihrer Verbindung und Verarbeitung zu Resultaten vorthailhaft aus.

An **Handschriften** dieses Werkes, alle aus dem 12. u. 13. Jahrh. stammend, befinden sich drei zu Paris — darunter die beste und vollständigste Nr. 4709. 4. — Dann je eine zu Tübingen, Prag, im Vatican, in Turin, und in Cambridge.

**Ausgaben:** 1) ed. pr. „Exceptiones Legum Romanorum, cum tractatu actionum: earūdemque longinquitate. In fine: Impress. per Jo. Schott in inclita civit. Argentor. Ao. MD. feria quarta post fest. omn. sanctorum. 4. Das Dasein einer früheren Ausgabe: Argent. 1480, welche E. Spangenberg, unter Berufung auf Saubert histor. bibl. reip. Norimberg. p. 138., als eine in der Nürnberger Bibliothek befindliche aufführt, wird von v. Savigny, unter Anführung sehr erheblicher Gegengründe, geläugnet. 2) Die zweite und neueste Ausgabe, bearbeitet von A. F. Barkow, ist dem 2. Bde. von v. Savigny's Gesch. des Röm. Rechts im Mittelalter (2. Ausg.) als Anhang I. A. S. 321 — 428 beige gedruckt.

Vergl. zu §. 1: E. Spangenberg, Einltg. in das Röm.-Justin. Rechtsbuch. Hannov. 1817 S. 583. Hugo, Lehrb. d. Gesch. des Röm. Rechts seit Justinian. 3. Ausg. Berl. 1830 S. 92. u. v. Savigny a. a. O. 2. Ausg. Heidelb. 1834 (nach den ich nun stets citire) Bd. II. S. 134 — 163. Merkel, die Gesch. des Longobardenrechts (Beitr. z. v. Savigny's ged. Gesch.) Berl. Hertz. 1850. S. 51. fg. Ueber die Handschriften: v. Savigny a. a. O. Bd. II. S. 134 — 139. Merkel a. a. O. S. 50. 51. Niebuhr Zeitschr. f. gesch. R. W. Bd. 3. S. 412.

Die seit mehreren Jahrhunderten, besonders unter dem Namen „**Bra- §. 2.**  
**chylogus**“ bekannte Schrift. Das Vaterland derselben ist nach v. Savigny



das Lombardische Italien; die Zeit ihrer Entstehung fällt um das Jahr 1100; ihr Verfasser ist unbekannt. Dass dieser Joh. Apel aus Nürnberg († 1536) sei, ist eine irrige und deshalb längst aufgegebene Behauptung. Der s. g. Brachylogus enthält ein kurzes System des römischen Rechts. Seine Quellen sind wieder die Justinian. Rechtsbücher, besonders die Institutionen, aber auch des Breviarium. Der hauptsächlichste Werth dieses Werks beruht in seiner grossen Wichtigkeit für die Dogmengeschichte. Von seinen noch vorhandenen

**Handschriften** ist eine zu Königsberg ohne Titel; eine in der Wiener Hofbibliothek mit der Ueberschrift: „Summa novellarum constitutionum Justiniani imperatoris“; eine in der vatican. Bibliothek, und eine unvollständige in der Breslauer Universitätsbibliothek.

**Ausgaben:** die ed. princ. erschien 1549 in dem glossirten corp. jur. Lugduni ap. fratr. Sennetonios fol. Titel: „Corpus legum per modum institutionum,“ hinter den Institutionen. In der dritten Ausgabe Lugd. ap. Maur. Roy et Ludov. Pesnot 8. Excud. Math. Bonhomme. 1553. kömmt zuerst der Name „Brachylogus“ vor.

Die neueste, kritische Ausgabe, eine ungemein gründliche Arbeit, der das Verdienst gebührt den eigentlichen Werth des Brachylogus erst erschlossen zu haben, ist von Edu. Böcking und erschien 1829 bei Dümmler in Berlin unter dem Titel: „Corpus legum s. Brachylogus juris civilis ad fidem quatuor cod. Mscriptorum et principum editionum pp. gr. 8. Preis 1<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Thlr. In ihrer Vorrede finden sich zugleich sehr erschöpfende Mittheilungen über das Vaterland, Alter, über die Handschriften, Ausgaben und Quellen dieses Buchs.

Vergl. zu §. 2: Phil. Fr. Weiss Observationes de aetate Brachylogi. Marb. 1808 4. Spangenberg a. a. O. S. 578—583. Hugo a. a. O. S. 91 u. 371. v. Savigny a. a. O. Bd. II. S. 251—269, (wo ausser der Böcking'schen überhaupt 21 Ausgaben des Brachyl. angeführt sind, auf die ich mich, wegen der grossen Verbreitung des v. Savigny'schen Werks, hier wol im Allgem. beziehen kann) und Bd. VI. S. 447. Merkel a. a. O. S. 69 fg. Thémis P. 5. p. 266. und Böcking üb. den Titel des s. g. Brachylogus jur. civ. im Rhein. Museum f. Jurisprud. Jahrg. IV. Heft 1.

- §. 3. Einen Anspruch auf nunmehrige Nennung hat auch die, nach einer urkundlichen Nachricht vorhanden gewesene, bis jetzt aber leider nicht aufgefundene, und in der Process-Literatur bisher fast überall vergessene, Schrift des bekannten Stifters der berühmten Bolognesischen Schule **Irnerius** aus Bologna, welcher im ersten Viertel des 12. Jahrhunderts lebte und wirkte: „De actionibus.“

cf. v. Savigny a. a. O. Bd. IV. S. 9—62. bes. S. 24. und 59 - 60.

- §. 4. **Bulgarus** (zuweilen auch Bulgarinus genannt, und ja nicht zu verwechseln mit dem dem 15. Jahrh. angehörenden Juristen Bulgarinus de Bulgarinis) aus Bologna, einer der s. g. vier Doctoren, und die übrigen drei an Ansehen und Ruhm so sehr überstrahlend, dass er sich den regelmässigen Ehrennamen: „Os aureum“ erwarb. Sein Todesjahr steht nicht fest und wird bald auf 1161, bald auf 1164, zumeist aber auf 1166 verlegt. Für unseren Zweck ist er bloss bemerkenswerth durch seine Schrift: „De judiciis“, dem §. 8. erwähnten, gedruckten Werke des Placentinus: „De varietate actionum“ als drittes Buch einverleibt, und daher früher, aber irrthümlich, als eine Arbeit dieses Juristen bezeichnet. Eine Handschrift davon befindet sich zu Paris, eine zu Rom.



Ueber die älteren Ausgaben unter „Placentinus“ das Weitere. Die neueste Ausgabe befindet sich in den: „Anecdota quae ad processum civilem spectant, ed. A. gath. Wunderlich, j. u. doct., ejusdemque in univers. Basil. p. p. o. Gotting. Vandenhoeck & Ruprecht. 1841.“ gr. 8. unter dem Titel: „Bulgari Summa de judiciis“. 14 §§.

Vergl. überhaupt: Haubold instit. jur. Rom. lit. Lips. 1809. S. 35. Hugo Lehrb. der Gesch. d. R. R. seit Just. S. 135. Bethmann-Hollweg Grundr. zu Vorles. üb. den gem. u. Preuss. Civilprocess. Bonn. Marcus. 1832. S. 12. v. Savigny a. a. O. Bd. IV. S. 69—110. bes. S. 105. 227. 229.

Der in der zweiten Hälfte des 12. Jahrh. von einem unbekannten Verfasser geschriebene „**Ordo judicarius**“ inc. „In principio de ordine judicario agitur,“ welcher aus drei Manuscripten der Münchener Staatsbibliothek zuerst edirt worden ist von Dr. Fr. Kunstmann in der krit. Ueberschau Bd. II. (1855) S. 10—29. §. 5.

**Ricardus** (Richardus) **Anglicus** in Bologna, ein englischer Bischoff, §. 6. (nach G. A. Martin † 1237) erregt deshalb ein besonderes Interesse, „quod primo wie Tancred in princ. seines §. 14. erwähnten ordo judicarius bezeugt — ad instar cujusdam compilationis leges et canones sub paragrafis inducendo et pro utraque parte in singulis articulis allegando tractavit.“ Auch schon Joh. Andreae gedenkt dieses Werks in seiner Uebersicht der Process-Literatur, d. h. in seinen Zusätzen zum Speculum des Durantis (cf. unten §. 34. 52) mit den Worten: „unde ipse Richardus in distinctionibus quas super Decreto composuit — — dixit se summam ordinis judiciorum utilem et necessariam compilasse. Richardi summam non vidi.“ Diese Summa, etwa um 1190 geschrieben, gab zuerst der Professor Dr. Carl Witte unter dem Titel: „Magistri Ricardi ordo judicarius ex codice Duacensi. Halis. Typ. Gebauero-Schwetsch- kian. 1851 — nicht 1853, wie Wetzell schreibt, heraus.

Vergl. zu §. 6: Maur. Sarti de claris archigymnas, Bononiensis professoribus a sec XI XIV (ed. Maur. Fattorini) Bonon. 1769 — 72. Vol. I. p. 310. Glück, Prae- cognita uberiora univers. jurispr. eccles. Hal. 1786. S. 160. G. A. Martin, Jurist. Literair-Gesch. im Grundrisse. Heidelb. 1824. S. 21. Nr. 64. u. S. 24. v. Savigny a. a. O. Bd. III. S. 635. Rudorff Grundriss zu Vorles. üb. d. gem. u. preuss. Civilproc. Berlin. 1837. S. 4. Wetzell System des ord. Civilproc. Leipz. 1862. §. 3. Note 6. (2. verb. Aufl. 1863).

**Otto** (Otho) aus Pavia (**Papiensis**), Lehrer in Bologna in der zwei- §. 7. ten Hälfte des 12. Jahrhunderts. Nicht zu verwechseln mit dem sub a. erwähnten Otho (Odo) Senonensis. Von Ersterem gehört hierher sein ordo judicarius. Incip. „Olim aedebatur actio et per scripturam et sine scriptura.“

**Handschriften** zu Paris und Königsberg und auch in einer Handschrift des Gajus-Collegs zu Cambridge.

**Ausgaben:** a. ed. princ. „Othonis summa de ordine judicario; per Justin. Goblerum LL. Licent. nunc primum evulgata. Mogunt. excudeb. Ivo Schöffler mse Martio aō a Christo nato MDXXXVI. kl. 8. XXVIII Cap. 110 S. — Neuer Abdruck mse Aug. 1536 hinter der um 1301 geschriebenen Summa Othonis Senonensis de interdictis judiciisque possessorii. Pg. 130—157.

b. „Summa Othonis de ordine judicario, una cum aliis. Quae partim nunc primum, partim multo etiam quam antea castigatius emendata, ac



innumeris locis aucta, opera ac studio D. Justini Gobleri Ic. etc. in lucem eduntur. In fine: Basileae in offic. Joann. Operini Ao a Christo nato MDLIII. kl. 8. hinter Pilei ordo de civilium atque criminal. causarum judiciis (cf. §. 13);

**c.** Practica Othonis antiqui doct. ordinis judiciarii. Una cum Praxi Barth. Brunatii . . . . Venet ap. Fratr. de Portonariis. MDLXVII. 8.

Osterloh setzt die ed. princ. irrthümlich in das Jahr 1586.

Vergl. zu §. 7: Maur. Sarti l. c. P. I, p. 83. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 12. v. Savigny a. a. O. Bd. IV. S. 320—326. Rudorff a. a. O. S. 4. Wunderlich, Beiträge zur Literärgeschichte des Prozesses im 12. u. 13. Jahrh. in der Zeitschr. für gesch. Rechtswissensch. Bd. XI. S. 72. Nr. 1. Osterloh, Lehrb. des gem. deutsch. ord. Civilproc. Leipz. 1856. §. 46. Note 6. Wetzell, a. a. O. §. 3. Note 6. Die hier gebrauchten Worte: „und (zusammen mit Anderen.) Mog. 1536. fol. p. 130—157“ sind nach dem oben sub a. Mitgetheilten zu erklären.

§. 8. **Placentinus** aus Piacenza, wovon er auch seinen Namen hat. Sein eigentlicher Name ist unbekannt. Die ihm beigelegten: Wilhelmus, Rufinus, Petrus und Otto sind unecht. Er lehrte zu Mantua (?), Bologna und Montpellier, wo er auch eine Rechtsschule gründete, und starb, nicht 1102 wie Danz behauptet, sondern 1192 zu Montpellier, wo er auch begraben ward. Von seinen Werken gehört vorzugsweise hierher die Schrift: „De varietate actionum“, welche aus folgenden sechs Büchern besteht: L. I. De rerum vendicationibus, worin er auch eine selbstgefertigte „Summa de restitutionibus“ (MS. zu Paris) allegirt; L. II. De personalibus actionibus; L. III. De judiciis, welches aber nach §. 4. den Bulgarus zum Verfasser hat; L. IV. De expediendis judiciis; L. V. De senatusconsultis; L. VI. De accusationibus publicorum judiciorum.

**Handschriften** über das I. II. V. u. VI. Buch zu Paris, über das V. Buch auch zu Wien und Tübingen, theilweise daselbst auch über das VI. Buch.

**Ausgaben:** **a)** ed. pr. „Placentini Ict. vetustiss. de varietate actionum libri sex . . . cum praef. Nic. Rhodii (aus Kamberg). Mogunt: Ao MDXXX. In fine: Mogunt. ex aedib. Joan. Scheffer. mse. Febr. Ao. MDXXX. 8. 214 S. — Unver. Abdruck ebendas. 1531. **b)** Ebendas. 1535 per Ivo Schoeffer fol. **c)** Lugd. 1536. excud. M. et G. Trechsel. 8. (Blosser Abdruck der vorigen Ausgabe.) **d)** Mogunt. 1537. per Ivo Schoeffer fol. **e)** in Tract. ex variis juris interpretib. collecti. Lugd. MDXLIX. XVII Tom. in 12 Vol. gr. fol., wo das 1. u. 2. Buch in Vol. V., das 3. u. 4. in Vol. IV., das V. in Vol. II. und das 6. in Vol. X zu finden ist; **f)** in einem Sammelwerke verschiedener Autoren „De actionibus.“ Francofurt. MDLXXI. fol. **g)** in den Tractat. jur. universi (s. g. Tractatus Tractuum) cura Franc. Ziletti. Venet. MDLXXXIV. fol. XXIII. Tom. und XXVIII Volum., wo das 1. u. 2. Buch T. III. P. 2., das 3. u. 4. Buch T. III. P. 1., das 5. Buch T. I. und das 6. Buch T. XI. P. 1 sich befindet; **h)** Francof. MDLXXXVII. fol. in Modii rerum criminal. praxes. Tom. II. (blos das 6. Buch) und **i)** zuletzt: Ebdas. MDCIX. fol.

Seltsam, dass Jo. Andreae in seiner Proc.-Litt. (cf. §. 6.) des Placentinus nicht gedenkt. Auch in den Grundrissen von Bethmann-Hollweg, Rudorff und selbst in Ed. Böcking's Grundriss zu Vorles. über d. deutsch. gem. Civilproc. Bonn, Marcus. 1852. 8. ist er nicht erwähnt.

Vergl. zu §. 8: Haubold l. c. S. 36. Nr. XI. Hugo a. a. O. S. 138. Danz Grunds. des ord. Proc. 5. Ausg. von v. Gönner. Stuttg. 1821. §. 20, S. 27. G



A. Martin a. a. O. S. 16. u. 23. und v. Savigny a. a. O. Bd. IV. S. 210 — 245. 445.

**Anselmus ab Orto** (nach Hugo ab Horto) ein Sohn des bekannten §. 9. Consuls Obertus ab Orto zu Mailand, welcher bekanntlich zwei in unseren Libri feudor. aufgenommene Briefe über Mailändische Lehnsgewohnheiten an den Ersteren schrieb. Anselm., der demgemäss jedenfalls dem Ausgange des 12. Jahrhunderts angehört, (nach Martin † p. 1175), schrieb ein Werk: „De instrumento actionum,“ anscheinlich eine Abhandlung über die Klagen. Sarti sah davon ein MS. in der Bibliothek des Spanischen Collegii zu Bologna.

Vergl. zu §. 9: Sarti l. c. P. I. p. 66. Hugo a. a. O. S. 138. Martin a. a. O. S. 22. Nr. 69. und v. Savigny a. a. O. Bd. V. S. 154.

Der um 1200 verfasste, nach seinem Anfange aus Ulpian. in l. l. D. §. 10. De edendo. II. 13. gewöhnlich: „**Ulpianus de edendo**“ genannte, ordo judiciorum. Inc.: „Quoniam ea quae in civilibus negotiis frequenter accidunt scire perutile est, nescire omnibus turpe pp.“ Dieses Werk enthält eine ziemlich ausführliche, aus den Justinian. Rechtsbüchern ausgezogene Darstellung des Röm. Processes.

**Handschriften:** in (der Harley'schen Bibliothek) zu London, in Paris, in Lüttich und in Trier.

**Ausgaben:** 1) Totius libri fere octava pars, im civil. Magaz. von Hugo P. I. p. 377—380, 1. ed: p. 136—139. 2) „Ulpian. de ed. Nunc primum ed. ex apographo Bestian. cod. MS. Harleyani per Ge. Aug. Meywerth et Ern. Spangenberg.“ Gotting. Roewer. 1809. 8. 32. Pg. 3) Sine loco et anno et nom. editoris. 8. 41 Pag. (C. P. Cooperi prima edit.) 4) Sine tit., loco et anno. 8. 31. Pag. (Cooperi altera ed.) 5) cura L. A. Warnkoenig. Gandav. mse. Jul. 1833. 8. 24 Pag. 6) Cura ejusd. Gandav. mse. Oct. 1833. 8. 15. Pag. 7, Ordo judiciorum cum glossa sub fin. saeculi XIII. ei adjecta e Cod. Trevirensi accuratissime descriptus. Ed. L. A. Warnkoenig, J. Prof. Gandav. Gandav. ap. V. L. de Busscher-Braeckmann, typogr. 1835. mse. Junii. 8. 34 Pag. 8) Cura A. P. Royer-Collardi. Paris. 1836. 8. sine tit. 9) die neueste und beste Ausgabe: „Incerti auctoris ordo judiciorum (Ulpianus de edendo) e codicib. et editionib. emendavit, glossis auxit, annotatione critica instruxit Dr. Gust. Haenel.“ Lips. Hinrichs. 1838. gr. 8. 56 S. In der Vorrede dazu (pag. XVIII—XX.) wird auch dargethan, dass nicht Ulpian selbst der Verfasser dieses Buches sei, und nach pag. XXI. ibid. nimmt Haenel mit Wahrscheinlichkeit an, dass dieses Werk, als dessen Vaterland man Frankreich bezeichnet, nach Gratians Decret und vor der Glosse des Accursius entstanden sei.

Vergl. zu §. 10: Spangenberg, Einl. in das Röm.-Justin. Rechtsb. S. 584. Hugo angef. Lehrb. S. 94. Hugo in s. civil. Magaz. Bd. I. Nr. 7. u. 16. Wuestemanns Untersuch. Bd. V. S. 322. Hugo in den Götting. gelehrt. Anz. 1833. Nr. 191. (über den Warnkönigschen Abdruck der Ms. zu Lüttich und Trier vom Jahre 1833) Thémis T. 7. p. 96 (über die Lütticher Handschrift.)

**Joannes Bassianus** (Bossianus, Bosianus) aus Cremona, daher Cremonensis, † (nach Martin) c. 1200. Bestimmtere Angaben über sein Leben fehlen. Doch lässt sich mit ziemlicher Gewissheit annehmen, dass er gegen das Ende des 12. Jahrh. in Bologna lehrte. Bassian stand als Lehrer und Schriftsteller in nicht geringem Ansehen. Die processualischen Schriften, die wir von ihm besitzen, sind: §. 11.



1) eine tabellarische Zusammenstellung aller Klagen unter dem Titel: „Arbor actionum,“ veranschaulicht durch einen Baum, woran die einzelnen Klagen als Früchte hängen.

**Handschriften** zu Paris, Wien, Erlangen, Mainz und Leipzig. Die reinsten und vollständigsten **Ausgabe** erschien mit einem Commentar des Bapt. de St. Blasio: „Explicit ... tract. de actionibus ... per ... Bapt. de S. Blasio ... impens.... Erhardiratsdolt de Augusta Venet. MCCCCLXXXI. fol. Später, z. B. Venet. 1498. fol. wesentlich umgeändert. Neueste Ausgabe: „Arbor actionum; iterum edita, illustrata ab A. Brinz. Geh. Lex. 8. Erlang. Palm. 1854. n.  $\frac{1}{3}$  Thlr. Zu dieser Schrift, welche lange grosses Ansehen behauptete, fanden sich viele Commentatoren mit Namen guten Klanges (cf. z. B. §. 15. 16. §. 21. Nr. 3. §. 50.).

2) Eine bei v. Savigny abgedruckte, kleine Schrift über die Abfassung des Klaglibells, nach ihren Anfangsworten gewöhnlich „Summa Quicunque vult“ genannt. Odofredus nannte sie verächtlich: „summulam ventosam“, was Manchem zu dem Glauben verhalf, dass ihr eigentlicher Name „Ventosa“ (!) gewesen. **Handschriften** davon zu Paris und Wien.

3) Die in einer Glosse des Azo angeführte „Summa de actionibus“ ist verloren gegangen.

Anmerkng. Schicklich ist hier wol auch noch zu erwähnen: Anonymi liber de actionibus welchen Dr. G. E. Heimbach (in Observat. jur. Graeco-Rom. L. I.) 1830 zu Leipzig bei Barth in Comm. ex trib Codd. MSS. zum ersten Male, mit einer Einleitung versehen, herausgab.

Vergl. z. §. 11: Haubold l. c. S. 37. Hugo Lehrb. etc. S. 139. G. A. Martin a. a. O. S. 17. Nr. 29. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 12. Rudorff a. a. O. S. 4. u. v. Savigny a. a. O. Bd. IV. S. 249—267. 451.

§. 12. Der Canonist **Damasus** (Damasius, Damascus), nach Durantis gewöhnlich Bohemus, nach Diplovataccius seltener Hungarus genannt, lebte zu Bologna, († nach Martin c. 1200), und schrieb vor 1234, jedenfalls aber im Anfange des 13. Jahrh., einen ordo judicarius mit den Anfangsworten: „De libelli oblatione. Si quis vult alicui movere questionem, debet judici libellum porrigere, in quo signabit quare conquerratur ut Extra in eod. tit. Cap. un.“ Daher die Zeitbestimmung. **Handschriften**: in Paris und Wien. Neueste

**Ausgabe** — weitere kenne ich auch nicht — von Agath. Wunderlich in den §. 4. angef. „Anecdota“ p. 45—120 unter dem Titel: „Damasii summa de ordine judicio.“ 89 Tit.

Vergl. zu §. 12: Sarti l. c. p. 306. Martin a. a. O. S. 22. Nr. 66. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 13. Rudorff S. 4. v. Savigny a. a. O. Bd. V. S. 149—152. Ag. Wunderlich in Proleg. zu dieser Summe.

§. 13. Der Glossator **Pilius** (nach Tancred und Bergmann), Pillius (nach Sarti, Haubold und v. Savigny), Pileus (nach Durantis, Joh. Andreä, Justin Gobler und Sam. Stryk), Pylius, Pyleus (nach Hommel), schon früh nach einer irrigen Namenszusammenziehung in Durantis specul. auch Pileus Bagarotus genannt, geb. im Flecken Medicina im Gebiet von Bologna, Lehrer daselbst und in Modena, †, nicht 1207, wie Martin fest annimmt, sondern nach 1207, und zwar (nach Haubold) zu Modena. Wenn er, wie auch geschehen, mit Mutinensis



(aus Modena) und (z. B. von Jo. Andreae) Modicensis (aus Monza) bezeichnet wurde, so beruhte dies abermals auf einem Irrthume. Tancred in princ. seines ordo judiciar. sagt von ihm: „Post modum Pilius mediocris legista et doctor egregius civili ordine paucos tamen canones includendo.“ Processualisch ist Pilius von Bedeutung durch sein Werk: „De ordine judiciorum, inc. Proem.: „Invocato Christi nomine“ etc., inc. tract: „Cum in judiciis aliquis vult agere“ etc., worin er aber die §. 11. sub 2. ged. Summa Quicunque vult fast ganz und wörtlich aufgenommen hat. Die einzige Ausgabe bis zum Jahre 1842 war die schon §. 7. lit. b. gedachte: „Pilei, jurecons. vetustiss. opus, s. ordo de civilium atque criminal. causar. judiciis von Dr. Justin Gobler. Basil. 1543. kl. 8. In jenem Jahre aber erschien eine neue Ausgabe unter dem Titel: **Pilii, Tancredi, Gratiae libri de judiciorum ordine** Ed. Fr. Bergmann Ict. Gotting. Gotting. Vandenhoeck & Ruprecht. 1842. 4. Cum indice rerum, verborum et nominum memorabilium. 428 S. Pilius p. 1—86.

**Handschriften:** zu Paris und Bamberg.

Vergl. zu §. 13: Durantis spec. in proem. Jo. Andreae Process-Lit. S. Stryk colleg. pract. Witteb. 1697. §. III. Hommel Rhaps. Ed. IV. Byruthi 1785. Vol. VI. Obs. DCCIX. (Processus judiciarii historia) Haubold l. c. S. 37. Nr. XII. Hugo a. a. O. S. 138. Danz a. a. O. S. 27. Martin a. a. O. S. 17. Nr. 30. S. 23. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 12. v. Savigny a. a. O. Bd. IV. S. 268 - 303. 460. Rudorff a. a. O. S. 4. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 6.

**Tancredus** (Tancretus) aus Bologna, daher Bononiensis; durch Ver- §. 14.  
wechselung mit einem viel jüngeren Tancred, auch Tancredus de Corneto genannt, war nicht Archidiaconus (Rudorff), sondern Canonicus des Domstifts zu Bologna, und starb, wenn auch nicht gerade 1240 (Martin, Schmid, Osterloh), doch jedenfalls nach 1234 (Bethmann-Hollweg, Rudorff, Heffter, Wetzell). Sein Grabmal stand im Dom zu Bologna. Er schrieb unter Anderen ein, in vier Bücher getheiltes, auf römisches und canonisches Recht gegründetes, und lange von sehr überwiegendem Ansehen begleitetes, System des Processes, in den MS. öfter „Ordinarius Tancredi“, gewöhnlich „Ordo judiciarius“ genannt. Proem. inc.: „Assiduis postulationibus me, fratres carissimi, inducere studuistis jam dudum, ut ordinis judiciarii libellum — vestrae componerem caritati“ etc. Tract. inc.: „A judice ordinario“ etc.

**Handschriften:** zu Paris, Metz, Bamberg, Berlin, München, Leipzig, im Vatican, zu Kopenhagen und zu Königsberg.

**Ausgaben:** 1) Im Jahre 1515 erschien ein Buch im Druck — ich besitze es selbst — unter dem Titel: „Ordo judiciarius. Famatissimi et consumatissimi juris utriusque professoris et practici non minus subtilis quam solertis Dni. Joannis de **Blauasco** Archidiaconi Bononiensis Ordo judiciarius. hucusque non impressus. continens totam subtilitatem juris in practica“ etc. In fine: „Impress. Lugduni per Johannem thomas pridie calendas Julias anno post Virginis partum decimo quinto supra mille et quingentos.“ 8. Dasselbe befindet sich auch in der Münchener Staatsbibliothek. Eine genaue Prüfung dieses Buchs ergiebt, dass dasselbe — Proem. inc.: „Assiduis petitionibus me karissimi socii jam dudum inducere studuistis“ etc. Tract. inc.: „Judiciorum siquidem ordo“ etc. — eine, offenbar in der Absicht zu täuschen, in unwesentlichen Ausdrücken veränderte Ausgabe des ordo judiciarius des Tancred unter dem ebenso falschen als obscuren Namen „Johannes de Blauasco, Archidiaconus Bo-



non.“ ist. (Nun ist es auch klar, wie man den Tancred zum Archidiaconus machen konnte.) Jedenfalls nichts Anderes als der ähnliche Klang der Namen und der Umstand, dass, im Mangel selbstständiger Forschung, Einer immer vom Anderen abschrieb, gab ferner die Veranlassung, dass man dieses Werk dem späteren Rechtslehrer Johannes de Blanosco (s. unten §. 26.) irrthümlich zuschrieb.

Mit diesen wenigen Worten, denke ich, soll der Schwindel für immer beseitigt sein, der bis auf unsere Tage herab in dieser Beziehung durch Verwechslung der Namen: „de Blavasco“ und „de Blanosco“, sowie durch den Gebrauch auch der Namen „Joh. Blanascus“ (Marcus Mantua Benavid. Stryk), „de Blanasco“ (Freymon in Obernhausen u. Jöcher) und „de Blonosco“ die Wahrheit so arg verdunkelt und selbst sehr hervorragende Rechtslehrer schwer irre geführt hat. In neuerer Zeit war es hauptsächlich Danz der, obschon er die oben angeführte Ausgabe vor sich gehabt haben will, dem Joann. de Blanosco dieses Werk zuschreibt, und sogar behauptet, dass dieser Name auf dem Titelblatte stehe. Selbst noch Bethmann-Hollweg spricht bei dieser 1. Ausgabe von einem „(Jo. de Blanasco)“, und auch noch Wetzell behauptet, dass darin Jo. de Blanosco fälschlich als Verfasser genannt werde. Von Linde endlich schwankt, indem er neben Jo. de Blanosco auch noch „(Blanasco)“ nennt. Aus dem Bisherigen ergibt sich aber wol die grosse Nothwendigkeit dieser etwas weiteren Entwicklung.

2) Die zweite Ausgabe erschien unter dem Titel: „Vetustissimi Ic. Tancreti ordinis judicarii tractatus, hucusque neque in Germania neque alibi visus, ex quo non modo singularem eruditionem, sed et judicium quoque ad universa fere veterum Practicorum scripta non aspernandum, studiosus lector consequi potest.“ In fine: Argentor. ap. Cratonem Mylium. Ao. 1545, mse. Martio Ed. Lucas Schroteisen. kl. 8. 482 S. — Denuo excuderunt Godefr. et Marcellus Beringi fratres. Lugd. 1547. (und 1568? nach Lipen.) 8. Blosser Abdruck der Ausgabe von 1545.

3) Die dritte Ausgabe edirte Petrus Sálúnus Aquilius j. civ. et can. doct. Colon. ap. Jo. Birkmann et Werner. Richwinum. 1564. 4. Neuer Abdruck ebendas. 1565.

4) Die vierte Ausgabe, aber fehlerhaft abgedruckt, steht im Tract. univers. jur. Venet. 1584. T. III. P. I. fol.

5) Die neueste Ausgabe besorgte — wie schon §. 13. erwähnt — Friedr. Bergmann zu Göttingen. 1842. p. 89—314, nachdem er schon vorher eine bezügliche Abhandlung unter dem Titel: „Disseritur de libello, quem Tancredus Bonon. de judicior. ordine composuit.“ Gotting. Vandenhoeck et Ruprecht. 1838. 4. maj. herausgegeben hatte.

Auch Uebersetzungen giebt es von diesem Werke, nämlich eine französische und eine altdeutsche: cf. Jo. Chr. Gottsched Progr. de antiqua versione Theodisca Magistr. Tancredi. Lips. 1750. 4.

Vergl. übrigens zu §. 14: Durantis in spec. proem. Jo. Andreae Process-Literatur. S. Stryk l. c. §. III. IV. Hommel l. c. S. 35. Glück Praecognita pp. S. 164—166. Danz a. a. O. S. 28. 29. Martin a. a. O. S. 20. 23. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 13. v. Savigny a. a. O. Bd. III. S. 635. Bd. V. S. 106—124. 219. D. Bd. VI. S. 404. C. Rudorff a. a. O. S. 4. v. Linde Lehrb. des Civilproc. 7. Aufl. Bonn. Marcus. 1850. §. 30. Note 2. Böcking Grundr. §. 5. IV. 1. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 6. 17.

§. 15. **Bernardus Dorna** (de Orva) aus der Provence, ein Minorit und Schüler des Azo, in das zweite Viertel des 13. Jahrh. gehörig. Man kennt



von ihm nichts als eine Schrift: „De libellis et conceptione libellorum.“ Inc. proem.: „Quoniam nefanda, subdolaque hominum calliditas pp. Tract. inc.: „Tractaturi divina confavente gratia de libellorum compositione“ etc. — worin er die Lehre von den Klagen, durch Mittheilung von Formularen zu jeder einzelnen, also rein praktisch, in der Reihenfolge von Jo. Bassianus arbor actionum (oben §. 11.) abhandelt, und zwar, wie Jo. Andreae bezeugt, „de jure nostro (sc. canonico) parum allegans.“ Auch das Dorna'sche Werk ist gewissermassen als ein praktischer Commentar zu jenem des Bassianus zu betrachten.

**Handschriften:** zu Paris (hier allein fünf), Rom und Madrid.

**Ausgaben** habe ich nicht ermitteln können.

Vergl. zu §. 15: Jo. Andreae Process-Liter. Hommel l. c. S. 36. G. A. Martin, Verzeichniss ungedruckter Schriften über den Civilproc. aus dem 12—15. Jahrh. nebst Angabe von Handschr. derselben in v. Zu Rhein's Jahrb. des gem. deutsch. bürgerl. Proc. 1. Bd. Nürnberg. 1830. Nr. XIII. S. 310. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 13. v. Savigny a. a. O. Bd. IV. S. 260. Bd. V. S. 140—143. Rudorff a. a. O. S. 4. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 6.

**Pontius de Ilerda**, Ylerda, aus Lerida in Catalonien, daher Catalanus und Hispanus genannt, lehrte in Bologna von 1213 an. Von ihm ist hier zu erwähnen sein, soviel man weiss, noch ungedruckter Commentar in Joan. Cremonensis (d. h. Bassiani) kaum gedachten Arbor actionum. Inc.: Quoniam, ut Seneca ait, vita hominum fragilis est“ etc.

**Handschriften:** zwei in Paris (eine Nr. 4609. unvollständig), zwei in Wien, eine in Erlangen.

cf. zu §. 16: Sarti l. c. P. I. p. 90. v. Savigny a. a. O. Bd. IV. S. 259. Bd. V. S. 144—145. G. A. Martin in v. Zu Rhein's Jahrb. a. a. O. S. 311. Nr. 5.

**Jacobus Balduini**, auch Balduinus (Hugo), de Balduino, de Baldoينو, de Balduinis, Baldoini, und de S. Barbatiano (Lipenius) genannt, aus Bologna, daselbst seit 1213 Professor und im Jahre 1229 sogar Podesta zu Genua, † 1235. Die von ihm bekannten, processualischen Schriften sind:

1) der unvollendet gebliebene „Libellus instructionis advocatorum“ oder „Tractatus de officio advocacionis.“ Inc.: „Laudabile est officium advocacionis“ etc. Der Zweck dieser Schrift ging auf eine vollständige Darstellung des Processes zum Unterricht der Advokaten. — **Handschriften:** zwei in der Kgl. Bibliothek, eine in der Sammlung von St. Germain zu Paris. **Ausgaben** unbekannt; Vorrede und Schluss dieses Werks bei v. Savigny abgedruckt.

2) Die, dem Bologneser Jacobus de Belvisio irrig beigelegte, Schrift: „De primo et secundo decreto“, gedruckt in Tract. ex var. jur. interpret. Lugd. 1549. fol. Vol. VIII. fol. 214. und in Tract. jur. univ. Venet. 1584. T. III. fol. 136. — **Handschrift** zu Paris.

3) Eine kleine Schrift: „De remediis contra sententiam“ inc. „Sententiae objicitur“ etc. Schluss: Jacobus Baldoini.

4) Eine Schrift „De confessionibus.“

Von 3. und 4. — **Handschriften** zu Paris. — **Ausgaben** unbekannt.

Vergl. zu §. 17: Sarti l. c. P. I. p. 111. Haubold l. c. S. 39. Nr. XVII. Hugo a. a. O. S. 143. G. A. Martin in v. Zu Rhein's Jahrb. a. a. O. S. 308. Nr. 1. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 13. v. Savigny a. a. O. Bd. V. S. 90—105. 555. Bd. VI. S. 59. Rudorff a. a. O. S. 4. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 6.



§. 18. **Bagarottus** (Bagarotus) **de Coradis**, grundlos auch „**Vincentius Dominicus** und **Godifredi Bagar.** genannt. Er war ein Bologneser, also kein Franzos, wozu ihn Panzirolus, und nach ihm Jöcher und G. A. Martin (aber nur in seiner Liter.-Gesch.) durch das Beiwort „(Gallus)“ macht. Er kömmt von 1200—1242 in Urkunden theils als „judex“, theils als „legum doctor“ vor, und starb demnach nach 1242, und nicht schon 1210, wie Martin a. a. O. ebenfalls noch behauptet hat. Die sämmtlichen, processualischen Schriften des Bagarottus sind:

1) eine Abhandlung von den dilatorischen Einreden „**Cavillationes**“ genannt, mit den Anfangsworten: „**Precibus et instantia**,“ welche zuerst vom Accusator handelt. — **Handschriften** zu Paris, Bamberg und Leipzig. Gedruckt in Tractat. Lugd. 1549 T. IX. fol. 100, und in Tractat. univ. jur. Venet. 1584. T. III. P. II. fol. 128.

2) Eine Schrift, inc.: „**Cum periculosum sit mihi**“ welcher J. Andreä nach der sehr überzeugenden Darstellung v. Savignys den unrechten Titel der vorigen (Cavillationes) giebt, und von der Joh. Andreä auch behauptet, dass sie fast wörtlich übereinstimme mit der §. 20. erwähnten Schrift des Ubertus de Bonacurso: „**De praeludiis causarum**,“ „**de quo sequitur**“ — setzt Andreä hinzu — **quod aliquis horum fur fuerit.**“

3) Eine kleine Schrift: „**De reprobatione testium**,“ inc.: „**Testium falsitati**“ etc., gedruckt in Tract. Lugd. 1549. T. V. f. 253. und in Tract. univ. jur. Venet. 1584. T. IV. f. 298.

Dass dem Bagarottus (wie z. B. Martin in Zu Rhein's Jahrb. anzunehmen scheint), auch noch eine Schrift über Abfassung der Klagen, mit den Worten: „**Rei vindicatio ei**“ etc. anfangend, beizumessen sei, wird von v. Savigny bestimmt verneint.

Vergl. zu §. 18: Jo. Andreä l. c. G. Panzirolus de claris legum interpret. L. II. C. 24. Jöcher compend. Gelehrten-Lexicon Lpz. 1733. s. Bagarottus. M. Sarti l. c. P. I. p. 107. Hommel l. c. S. 35. G. A. Martin Lit.-Gesch. S. 20 Nr. 55. S. 23. Dagegen Derselbe in v. Zu Rheins Jahrb. a. a. O. S. 309. Nr. 2. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 14, der aber nur der Schrift sub 1. gedenkt; v. Savigny a. a. O. Bd. V. S. 125—135. 556. u. Bd. III. S. 635. Rudorff a. a. O. S. 4. Wunderlich, Beiträge etc. in der Zeitschr. für gesch. R. W. Bd. XI. S. 75. Nr. 2. Wetzell a. a. O. § 3. Note 6.

§. 19. **Ubertus de Bobio**, zweifelhaft ob aus Bobbio oder aus Parma, war Professor zu Parma, Vercelli, Modena und abermals zu Parma, wo er auch begraben ward, und starb zwischen 1237 und vor Juni 1245. Man greift zu weit, wenn man (Osterloh und Wetzell) dieses Jahr bestimmt als Todesjahr bezeichnet. Des Ubertus processualische Schriften sind:

1) Eine Theorie des Processes unter dem Titel: „**Cavillationes s. libellus**“. Sie soll nach Joh. Andreä mit den Worten anfangen: „**Quia pietas paterni nominis**“ etc. und handeln zuerst von den Advocaten, während die Pariser Handschrift (Nr. 4063.) die abweichenden Anfangsworte hat: „**Patria potestas capit consilium pro filiis** etc. Andreä nennt sie ein „**opus confusum.**“

2) Eine kleine Schrift „**De positionibus**“ (fehlt bei Bethmann-Hollweg), mit dem Anfange: „**Cum frequens**“ etc. **Handschrift** zu Paris. Abgedruckt in Tract. Lugd. 1549. T. IV. f. 187. und in Tract. univ. jur. Venet. 1584. T. IV. f. 7.

Vergl. zu §. 19: Joh. Andreä l. c. G. A. Martin in v. Zu Rhein's Jahrb. a. a. O. S. 309. Nr. 3. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 14. von Savigny a.



a. O. Bd. III. S. 636. Bd. V. S. 132—136. 571. Rudorff a. a. O. S. 4. Osterloh a. a. O. §. 46. Note 6. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 6.

**Ubertus de Bonacurso** aus Modena, daher auch Mutinensis genannt, §. 20. Rechtslehrer zu Vercelli aus Modena, und starb entweder noch 1236 oder bald danach. Er schrieb das schon §. 18 sub 2. erwähnte Buch: „De praeludiis causarum“ über Einreden, auch „Praeludia“, „Exceptiones“ und „Aurea Practica Huberti de Bonacurso“ genannt; inc.: „Cum de mandato majestatis imperialis“ etc., und handelt zuerst von der exceptio contra judicem.

**Handschriften** zu Bonn und Paris.

**Ausgaben:** 1) (ed. pr.) „Celeberrimi veteris inter juris interpretes doctoris Do. Uberti de Bonacurso aureum et solenne opus quod praeludia et exceptiones appellavit. Summariis et indice nunc primum locupletatum. Una cum utilissimis additionib. egregii jurium prof. Do. Antonii de Tremolis (nicht de Tremotis, wie Danz abermals fälschlich behauptete) e castro corduarum Albigesii oriundi. Opus sane quotidianum in judiciis versatile, patronis causarum pernecessarium ita ut nil jucundius, nil utilius queat excogitari. Adj. siquidem idem de Tremolis sexcenta fere singularia praxin totam redolentia. — In fine: Impress. Lugd. per Jo. de Cambrey. MDXXII. 4. 2) Impress. Lugd. per Jo. Crespinum. Ao. a virginali partu MDXXXIII. kl. 4. 144 Folien. (Abdruck der vorigen Ausgabe). 3) Lugd. ap. Jac. Giuncti — In fine: Impr. Lugd. per. Bened. Bonnyn. — MDXLIII. 8. (Wiederholter Abdruck der vorigen Ausgaben.) 4) Wiederholter Abdruck der vorigen Ausgaben mit dem veränderten Titel: „Aurea practica Hub. de Bonacurso“ etc. Col. Agr. ap. Jo. Gymnicum. MDLXXXIII. 8.

Nicht erweislich von ihm ist das Werk: „De judiciis quaedam“.

Vergl. zu §. 20: Jo. Andreae l. c. Danz a. a. O. §. 20. S. 34. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 14. v. Savigny a. a. O. Bd. III. S. 636. Bd. V. S. 137—139. 571. Rudorff a. a. O. S. 4.

**Joannes de Deo** aus der Stadt Silves in Algarbien, gleichwol, und, §. 21. wie v. Savigny gezeigt hat, mit voller Berechtigung sich (regelmässig) Hispanus nennend, war Rechtslehrer in Bologna, und starb etwa nach 1253. Er schrieb folgende drei processualische Werke:

1) ein System des Processes in vier Büchern: (I. De iudiciis, arbitris et assessoribus. II. De actionibus. III. De reorum defensione. IV. De communibus personis) unter dem Titel: „Liber (libellus) iudicum“ s. „De ordine iudiciario;“ inc.: „Principio nostro praesens sit virgo Maria“ etc. — **Handschriften:** in Paris (Kgl. Biblioth.) drei, in Rom, Trier, Leipzig, Wien, Cassel, Basel, St. Gallen. Ungedruckt. Vergl. hierüber: G. A. Martin in v. Zu Rhein's Jahrb. a. a. O. S. 311. Nr. 6.

2) Eine Schrift unter dem Titel: „Cavillationes“, auch „Doctrina advocatorum“ bekannt, in 7 Büchern. Inc.: „Ad honorem summae trinitatis“ etc., und handelt im ganzen ersten Buche von den Advocaten. Sie ist, wie schon Jo. Andreae bemerkt, eine Umarbeitung des §. 19 sub 1. genannten, gleichnamigen Werks des Ubertus de Bobio. — **Handschriften:** zu Rom, Erlangen und Trier. — **Ausgaben:** a. „Clarissimorum utriusque censurae doctorum D. Joanis de Deo, Hispani Liber, qui vocatur Doctrina advocatorum, Partium et Assessorum, in quo continentur, Omnia fere quae spectant ad forum iudiciale“ (vor der §. 30. ged. Aurea margarita des Alb. Galeottus p. 1—106). Summa studio ac diligentia Dni. Brunori a Sole, jur. utr. doct. Venet. MDLXVII. 4. b. nach Lipenius



auch Lugd. MDLXXVII. c. Nach Durantis spec. auch: Taurini MDLXXVIII. fol.

Vergl. hierzu: Wunderlich in der Zeitschr. f. gesch. R. W. Bd. XI. S. 75—79.

3) Eine verbesserte Ausgabe des §. 11. Nr. 1. schon erwähnten, Arbor actionum des Jo. Bassianus. **Handschriften:** zu Paris und Wien. Gedruckt in der Tractaten-Sammlung: „De actionibus“ Lugd. ap. Jac. Juntam. 1568. fol.

Vergl. zu §. 21. überhaupt noch: Jo. Andreae l. c. Sarti l. c. P. I. p. 349. Martin Lit.-Gesch. S. 21. Nr. 61. S. 24. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 14. v. Savigny a. a. O. Bd. III. S. 636. Bd. IV. S. 259. Bd. V. S. 412—430. Rudorff a. a. O. S. 5. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 7.

§. 22. **Bartholomaeus Brixiensis**, Canonist aus Brescia, † 1258, ist hier nur deshalb zu erwähnen, weil er sich der überflüssigen Mühe unterzog, den (§. 14. ged.) ordo judiciar. des Tancred oberflächlich — nicht umzuarbeiten, sondern nur — umzuformen, indem er hauptsächlich die ursprünglich wörtlich angeführten Stellen der allegirten Gesetze mit ihrer blossen Citirung vertauschte, und ausserdem willkürlich und regellos einzelne Ausdrücke und Worte veränderte, zusetzte oder strich, ein Verfahren, was Jo. Andreae unrichtig durch das Anführen kennzeichnete: (Barth. Brix.) „hunc libellum solum in antiquarum compilationum allegationibus reformat, vit, reliqua ponens ad liberam, omisso tamen Tancredi prooemio.“ Diese Bearbeitung des Barth. Brix. fängt an mit: „Quoniam ad imitationem majorum“ etc. und ist, trotz Sarti's entgegengesetzter Behauptung, noch nicht gedruckt.

**Handschriften:** zu Paris, Erlangen und Leipzig.

Vergl. zu §. 22: Jo. Andreae l. c. Jöcher a. a. O. bei Barthol, Sarti l. c. P. I. p. 341. Glück Praecogn. S. 167—168. G. A. Martin in v. Zu Rhein's Jahrb. a. a. O. S. 312. Nr. 7. v. Savigny a. a. O. Bd. III. S. 635. Bd. V. S. 113—115.

§. 23. **Bonaguida** aus Arezzo, daher Aretinus genannt, nach seiner eigenen Angabe judex und Professor des canon. Rechts zu Arezzo, einige Zeit auch „Advocatus in curia tempore Innocentii IV.“ Da er unter den Lehrern genannt wird, „qui aō 1255 statuta et ordinamenta studii Aretini et firmaverint et approbaverint“ so ist es jedenfalls unrichtig, zu behaupten (Martin Liter.-Gesch., Osterloh), dass Bonaguida c. 1250 gestorben sei. Seine processualischen Schriften sind:

1) ein Werk unter dem Titel: „Summa introductoria advocatorum“ oder „Summa super officio advocationis in foro ecclesiae.“ Inc.: „Cum advocationis officium“ etc. Es handelt in fünf Büchern, I. De moribus et cautelis advocatorum. II. De formatione libellorum. III. De defensionibus rei. IV. De positionibus. V. Petitionum formulae XII, und verdient daher wol noch nicht die ihm von v. Savigny vindicirte Bezeichnung eines Processsystems.

S. hierüber: Martin in v. Zu Rhein's Jahrb. a. a. O. S. 313. Nr. 8.

**Handschriften:** zu Paris, Erlangen, Bamberg, Basel (drei), Metz und Bruges.

**Ausgaben:** zuerst von Agath. Wunderlich in den §. 4. und 12 schon erwähnten „Anecdota, p. 133—345 unter dem Titel: „Bonaguidae summa introductoria super officio advocationis in foro ecclesiae.“

2) Ein Werk, genannt „Gemma“ s. „Margarita,“ inc.: „Quoniam



post inventionem scientiae“ etc., nach Jo. Andreae „satis utilis sed inordinata“, eingetheilt in drei Theile, und zuerst de judiciis et iudiciis handelnd, worin repertorienartig praktische Fragen aus dem canonischen Rechte, aber auch aus dem Processe aufgeführt und dazu bloss die betreffenden Autoren angegeben werden.

**Handschriften** unbekannt. Gedruckt in Tractat. plurimor. doctor. Lugd. per Jo. Marion. 1519. ult. Apr. 4. fol. XXI—LXIX.

Vergl. zu §. 23 noch: Jo. Andreae l. c. (erwähnt schon beide Werke), Martin Lit.-Gesch. S. 23. Nr. 75. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 14. v. Savigny a. a. O. Bd. III. S. 636. a. E. Bd. V. S. 446—448. Rudorff a. a. O. S. 5. Wunderlich l. c. in Proleg. Osterloh a. a. O. §. 46. Note 6. (führt nur die Summa an.) Wetzell a. a. O. §. 3. Note 7.

**Roffredus Epiphani** (de Epiphanio, Epiphanides) aus Benevent, §. 24. daher Beneventanus genannt, Lehrer zu Bologna und Arezzo, † zu Benevent entweder noch 1243 (Hugo, Osterloh, Wetzell), oder bald danach (Haubold, Martin, Bethmann-Hollweg, v. Savigny, Rudorff, Heffter, Böcking). Dass die ihm auch zugelegten Beinamen „Butiensis“ (Panzirolus), „Odofredus“ unrichtig sind, ist von v. Savigny ebenso unwiderleglich dargethan worden, als dass der erste Name weder Roffridus (ältere Schreibart), noch Rofredus (Haubold, Hugo, Danz, Martin), sondern Roffredus geschrieben werden muss. Auch der unhaltbare Beiname „Denarius“ ist ihm durch blosse Verwechselung mit Odofredus (cf. §. 29) beigelegt worden. Seine hierher gehörigen, schon von Jo. Andreae erwähnten Schriften sind:

1) ein theoretisch-praktisches Werk über die Civilklagen unter dem Titel: „De libellis et ordine judiciorum“ s. „Tractatus iudicarii ordinis“, inc.: „Si considerarem ingenium“ etc., und aus folgenden acht Theilen bestehend: I. De iudicio et quid sit (kurze Darstellung des Processes mit den prätor. Klagen). II. De interdictis. III. De edictis. IV. De actionibus civilibus. V. De officio iudicis. VI. Bonorum possessiones. VII. Senatusconsulta. VIII. Constitutiones quibus violentiae puniuntur.

**Handschriften**, vollständige, zu Paris, Metz, Leipzig und Mainz.

2) Ein Werk über die canonischen Klagen unter dem Titel: „Libelli de iure canonico“, inc.: „Super actionibus omnibus“ etc., welches nach der Vorrede auf zwölf Theile berechnet war, aber nur in den sieben ersten vollendet ist. Vollständige **Handschriften** zu Paris und Metz, Kopenhagen, Königsberg und Nürnberg.

Beide Werke, überhaupt die wichtigsten, die Roffr. schrieb, sind etwas breit gehalten, aber durch die Reichhaltigkeit ihres Materials nützlich und lehrreich und haben mit Tancred's ordo iudiciar. sehr lange ein überwiegendes Ansehen behauptet.

**Ausgaben** beider Werke zugleich: **a)** (ed. princ.) „Solennis atque aureus tractatus libellorum Dni. Rofredi benevent. rel.“ — In fine: Castigatum — fuit hoc — opus a praeclar. viris dom. petro milhoti legum doctore. petro tepe licentiat. et Jo. pabeyrani dicto gandarre scolastico. Ac demum characteribus mandatum in illa alta avenione — cura impensaue — dominici anselmi avenionenn. Ao. D. MCCCCC. ultimo kalend. marcias. fol. **b)** mit fast gleichem Titel. In fine: Impens. — Petri drach (nicht trach) civis Spirens. — in insigni urbe Argentinensi opera Joann. grüninger — Aō. Dn. inc. secundo post quindecim centesimum (1502) XVI. kal. septbr. fol. **c)** Expens. Petri drach civ. Spir. in urbe Argent. op.



Jo. Grueninger MDXVI. fol. **d**) Paris. MDXIX. 4. **e**) „Per Bernardin. de Vianis de Lexona Vercellensem. ausp. et impens. Melchior. sesse.“ Venet. 12. Maji. MDXXXVII. 4. **f**) „Per Math. bonhomme ausp. et imp. Jacobi q. Francisci de giunta et socior. Florentini. Lugd. Aō. Dn. MDXXXVIII. die XV. Maji. 4. **g**) (nach S. Stryk) Col. MDLI. fol. (fehlt bei v. Savigny). **h**) „Dn. Rofr. Benev. tract. in quo ordinis jud. positiones libellique pertractantur. Lugd. ap. hered. Jac. Juntae. Aō. Dn. MDLXI. fol. **i**) „Dni. Rofr. Benev. Caesarei, Pontificiique professoris clarissimi et practicor. omnium facill. Principis Tractatus judiciarii ordinis, divisus in octo partes s. subtractatus — opera praeterea libellorum in jus pontif. nec non LIV. Sabb. quaest. rel.“ Col. Agripp. Ap. Jo. Gymnicum sub Monocerote. Ao. Dni. MDXCI. fol. 435 Folien.

3) Ein Werk: „De positionibus.“ Gedruckt unter dem, abermals auf Verwechselung mit Odofredus beruhenden, falschen Namen „Odofredus Beneventanus“ in Tract. ex var. jur. interpr. Lugd. 1549. Vol. IV. fol. 181. und in Tract. jur. univ. Venet. 1584. T. IV. fol. 2.

4) Eine „Summa de actionibus“ über den Instit.-Titel „De actionib.“ vor den Libelli sub 1. u. 2. geschrieben, schon von Jo. Andrea erwähnt. **Handschriften** und **Ausgaben** unbekannt.

Vergl. zu §. 24: Jo. Andreae l. c. S. Stryk l. c. §. IV. Sarti l. c. P. I. p. 118—126. Haubold l. c. p. 40. Nr. XVIII. Hugo a. a. O. S. 143. Danz a. a. O. §. 20. S. 28. Martin Liter.-Gesch. S. 17. Nr. 35. S. 23. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 13. v. Savigny a. a. O. Bd. III. S. 636. Bd. V. S. 163—194. 324. Bd. VI. S. 404. C. Rudorff a. a. O. S. 5. Osterloh a. a. O. §. 46. Note 6. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 6. a. E.

§. 25. **Nepos de monte Albano** aus Montauban im südl. Frankreich, lebte um die Mitte des 13. Jahrh. und schrieb ein, von Jo. Andreae auch schon erwähntes Werk über die Einreden, „Libellus fugitivus s. pauperum“ genannt, „et merito — sagt Jo. Andreae quia — „forma sua docet reos fugere, ut etiam ipse dixit in fine“. Inc.: „Cum plures libelli“ etc., inchoat: „Contra rescriptum“, proseguitur: „Contra scripturam, contra judicem, contra arbitrum“ etc.

**Handschriften:** zu Paris, Trier und (drei) zu Leipzig.

**Ausgaben:** 1) „Liber fugitivus a magistro Nepote de monte Albano editus.“ Paris. MDX. 8. 2) „Liber fugitivus a magistro Nepote de monte Albano editus et noviter emendatus. Venundantur parrhisiis in domo Magistri Duranti Gerlier sub intersignio vulgariter nuncupato Lestrille fanneau, in vico mathurinatorum. — In fine: Impress. Parisiis aō. dni. millesimo quingentesimo duodecimo.“ 12. 54 Seiten. 3) Paris. MDXIX. Venund. ... ab Enguilberto et Joh. de Marnef. 8. 4) Sechs Ausgaben hinter Masverii practica forens. **a.** Paris, per Jo. Petit. MDXXIII. 8. **b.** Paris. ap. Hier. et Dionys. de Marnef, fratres sub Pelicano in Monte D. Hilarii. MDXLVIII. und MDLV. 8. **c.** Francof. ap. Nic. Bassum. MDLXXI. 8., MDLXXIII. und MDLXXXVII. 8. 5) Ausserdem in Tract. Lugd. 1549. Vol. IX. fol. 76. und in Tract. Venet. 1584. T. III. P. 2. fol. 105.

Die dem Nepos de M. überdies noch beigelegte Schrift: „De testibus,“ (gedruckt in Tract. de test. Venet. 1568. 4. Nr. 1. Colon. 1596. 4. Nr. 1. Tract. cit. Venet. 1584. T. IV. fol. 57—60), ist nur ein separat gedruckter Theil jener grösseren Schrift mit besonderem Titel.

Vergl. zu §. 25: Jo. Andreae l. c. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 14. v. Savigny a. a. O. Bd. III. S. 638. Bd. V. S. 443—445. Rudorff a. a. O. S. 5.



**Joannes de Blanasco** aus Burgund, daher Burgundus genannt, §. 26. Rechtslehrer zu Bologna um die Mitte des 13. Jahrh., † nach v. Linde und Schmid c. 1256, nach Osterloh 1256, nach Martin p. 1256. Die einzige, ihm erweislich zukommende Schrift ist ein, mit Klagformularen versehener, „praktischer Commentar zu dem Institutionen-Titel: „De actionibus.“

**Handschriften:** zu Paris, Leipzig und Rom.

**Ausgaben:** 1) „Jo. de Blanasco — comment. super tit. de act. in Inst. — nunc primum a Justino Goblero — edita“ etc. Mogunt. per Ivo. Schöffler. MDXXXIX. fol. 2) Lugd. ap. Gryph. MDXLII. fol. 3) in der Tractaten-Samml. De actionib. Lugd. ap. Jac. Juntam. MDLXVIII. fol. 4) in einer gleichartigen Sammlng: Lugd. ap. Pet. Landry. MDXCVI. fol. Vol. I. fol. 222—285. Die Ausgaben sub 2, 3, 4 sind blosse Abdrücke der sub 1. — Ueber die Verunstaltung seines Namens und über seinen angeblichen ordo jud. vergl. man das §. 14. Nr. 1. Gesagte.

Vergl. zu §. 26. überhaupt: Jo. Andreae l. c. S. Stryk l. c. §. IV. Jöcher bei Blanasco. Sarti l. c. P. I. p. 159. Martin Liter.-Gesch. S. 18. Nr. 42. S. 23. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 14. v. Savigny a. a. O. Bd. III. S. 637. Bd. V. S. 438—442. Rudorff a. a. O. S. 5.

**Guilelmus de Drocheda**, einer kleinen Stadt in Irland, (also nicht de Droreda, de Droveda, de Drothedar), Rechtslehrer zu Oxford, auch Anglicus genannt, schrieb nach dem Zeugnisse des Jo. Andreae einen „Libellus de judiciorum ordine“ in sechs Theilen, inc.: „Cum omne artificium“ etc. „et inchoat ab impetrando, et continens modum advocandi, opponendi, respondendi, consulendi, distinguendi verum a falso.“ Auch „Summa aurea“ genannt.

Zwei **Handschriften** im Gajus-College zu Cambridge. **Ausgaben** unbek.

Vergl. zu §. 27: Jo. Andreae l. c. G. Panzirolus l. c. L. III. n. 17. Martin a. a. O. S. 24. Nr. 76. v. Savigny a. a. O. Bd. III. S. 637. Rudorff a. a. O. S. 4. Wunderlich in d. Zeitschr. f. gesch. R. W. Bd. XI. S. 79. fg. Wetzell a. a. O. §. 3. N. 6.

**Gratia** — nicht Gratian — aus Arezzo, deshalb Aretinus genannt. §. 28. Die Nachrichten über ihn fließen nur spärlich und unzuverlässig. Jedenfalls fällt sein Leben, Wirken und Tod schon tief in das 13. Jahrhundert. Er schrieb ein auch schon von Jo. Andreae erwähntes, aber Suchens ungeachtet nicht selbstgeschenes, Werk über den Process, unter dem Titel: „De judiciorum ordine“, welches Friedr. Bergmann zu Göttingen im Jahre 1842 zuerst herausgab. Siehe S. 319—384 dieser schon §. 13. angeführten Ausgabe.

Vergl. zu §. 28: Jo. Andreae l. c. Sarti l. c. P. II. p. 22. v. Savigny a. a. O. Bd. III. S. 636. Bd. V. S. 146—148. Rudorff a. a. O. Wetzell a. a. O.

**Odofredus** aus Bologna, einem früher de Denariis, später de Odofredis genannten. Bolognesischen Geschlechte entsprossen, geb. etwa 1208, † sicher am 3. Decb. 1265 zu Bologna, wo er vorzugsweise als Lehrer und Advocat wirkte, und nach dem 1829 noch erhaltenen Grabmale auch begraben liegt. So oft verwechselt und verschmolzen mit Roffredus (vgl. §. 24.) dass dadurch das Studium der Geschichte beider Rechtslehrer äusserst getrübt worden ist. So wie dieser den Beinamen „Denarius“, erhielt auch Odofredus den Beinamen „Beneventanus“ nur in Folge dieser unglücklichen Verwechselung. Seine ungemein weitläufigen Arbeiten



haben weniger einen wissenschaftlichen als historischen Werth dadurch „ut plura scitu dignissima de sui temporis historia, imprimis literaria, admitteret.“ Seine processualischen Schriften sind nach dem Zeugnisse des Joh. Andreae:

1) ein (verlorener) „ordo judicarius“ s. „Opus artis notariae.“ Prooem. inc.: „Quemadmodum Christi favente clementia etc. et tractat primo de editione actionis.“ Schon hieraus folgt mit einiger Gewissheit, dass die in Tract. Lugd. 1549. Vol. IV. fol. 11. und in Tract. Venet. 1584. T. III. P. I. p. 33 sq. Nr. 26. abgedruckte, mit den Worten: „Ad fundandam notitiam consueti cursus causarum“ etc. beginnende, Schrift mit dem Titel: „Odofredus de judiciis in causis civilibus“ mit jenem ordo jud. nicht identisch ist. Ihr Verfasser ist zur Zeit noch nicht ermittelt.

2) Eine „Summa de libellis formandis“ aus vier Theilen (prätorische Klagen, Interdicte, Edicte und Civilklagen) bestehend, inc.: „Postquam opus notariae artis divina favente clementia perduxi laudabiliter“ etc. **Handschriften:** zu Paris.

**Ausgaben:** a) (ed. pr.) ex off. Jo. Schotti: imp. Georgii Maxilli al. Ubelin, (unter dem Titel: „Refugium advocatorum“ und an der Spitze dieses Sammelwerks) Argent. MDX. 4. b) in Tract. Lugd. 1549. Vol. IV. fol. 71. c) Col. Agr. ap. Hered. Arn. Birkmanni. Aō. salutis MDLII. MDLXIII. MDLXV. 8. hinter Henning Goden judiciar. ord. process. d) Lugd. Ap. hered. Jac. Juntae Aō. Dni. MDLXI. fol. hinter dem §. 24 lit. h. aufgef. Werke des Roffredus. e) Col. ap. Gervin. Calenium et hered. Jo. Quentelii Aō. MDLXXXII. 8. f) in Tract. Venet. 1584. T. III. P. II. fol. 79.

3) Eine verlorene Schrift „De positionibus“ und eine „De confessionibus“. Die unter jenem Titel unter dem Namen „Odofredus“ in Tract. Lugd. 1549 und in Tract. Venet. 1584 gedruckte Schrift ist identisch mit der §. 24. sub 3. angef. gleichnamigen Schrift des Roffredus.

Vergl. zu §. 29: Jo. Andreae l. c. Sarti l. c. P. I. p. 147 - 155. König Lehrb. der allg. jur. Literat. Halle 1785. Anh. S. 690. Haubold l. c. S. 41. Nr. XX. Hugo a. a. O. S. 147. Danz a. a. O. §. 20. S. 29. Martin a. a. O. S. 18. Nr. 37. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 14. v. Savigny a. a. O. Bd. III. S. 638. Bd. V. S. 323—344 in Verbind. mit S. 165. 188. 574. Rudorff a. a. O. S. 5. 94. a. E. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 7.

§. 30. **Albertus Galeottus** (Galeotus, Galiotus, Galliotus, Galiottus, Galeoti, Galeotti), geb. zu Parma, daher „Parmensis“ genannt, war Rechtslehrer zu Padua und Modena, und starb entweder noch im Jahre 1272, oder bald danach. Nach Jöcher erst 1285. Von seinen Schriften gehört hierher die abermals schon von Jo. Andreae erwähnte, und nach diesem von Galeottus selbst „Summula quaestionum“, von Anderen aber unpassend auch „Margarita“ genannte, eine Sammlung von 42 Abhandlungen bildende, Entscheidungen von Rechtsfragen und Belehrung der Advocaten enthaltende, Arbeit, inc.: „Cum ego Albertus Galeotti“ etc. Jo. Andreae findet es um so auffallender, dass Durantis diesen Galeottus nicht unter den juristischen Praktikern aufzähle, da er doch dessen gedachtes Werk fast ganz in das seinige verarbeitet habe.

**Handschriften:** zu Paris, Turin und Lucca.

**Ausgaben:** 1) und zwar nicht bloss als Anhang von Durandi speculum Venet. 1566. 1567. 4, wie v. Savigny behauptet, sondern auch selbstständig unter dem Titel: „Dni. Alberti Galleoti Parmensis aurea ac pene divina et vere margarita s. quaestionum summula, in qua omnes fere



quaestiones in foris frequentatae proponuntur et magistraliter enucleantur. Venet. MDLXVII. 4. hinter der §. 21. Nr. 2. a. erwähnten Doctrina advocatorum des Jo. de Deo.

2) Als Anhang von Durantis spec. Taurini. MDLXXVIII. fol.

3) Als „Aurea margarita“ — D. Alb. Galeotti etc. Colon. ap. Jo. Gymnicum. MDXCV. 8. (Wiederholter Abdruck jener Anhänge.)

Vergl. zu §. 30: Jo. Andreae l. c. Jöcher a. a. O. bei Galeotti. Sarti l. c. P. I. p. 117. v. Savigny a. a. O. Bd. III. S. 637. Bd. V. S. 462 — 468. u. 419. Rudorff a. a. O. S. 6. Bei Martin, Bethmann-Hollweg, Schmid, Heffter, v. Linde, Osterloh und Wetzell fehlt Galeottus.

**Thomas de Piperata** aus Bologna, † zwischen 1272 und 1282. Fehlt §. 31. bei den ebengedachten Schriftstellern, und auch bei Rudorff. Hier sind nur zu erwähnen des Thomas ungedruckte „Quaestiones.“

**Handschrift:** (vollständig) zu Paris.

Vergl. zu §. 31: Sarti l. c. P. I. p. 205. v. Savigny a. a. O. Bd. V. S. 496 — 498.

**Martinus de Fano** — nicht „de Favo“ wie Hommel meint — aus §. 32. Fano, Rechtslehrer daselbst, zu Arezzo und Modena, zuletzt Dominicaner, oder, wie Hugo sich ausdrückt, Bettelmönch zu Bologna, wo er, entweder 1272 oder bald nachher, vermuthlich auch starb. Seine processualischen Schriften sind nach Joh. Andreae:

1) ein Processsystem, worin eilf — nach Hommel irrig II — Zeitpunkte eines jeden Rechtsstreits unterschieden werden, inc.: „Quoniam plerique principalem causam“ etc. — **Handschriften** unbek., und meines Wissens auch nicht gedruckt. 2) Ein Werk über die Klagen mit kurzen Glossen und Formularen zu jeder Klage, inc.: „Ego quidem Martinus confiteor, et verum est“ etc. **Handschrift:** zu Rom.

**Ausgaben:** mir unbekannt. Die Angabe der Ausgaben bei Rudorff: „in den Tractatensammlungen und Colon. 1575. 1579. Ursellis 1599“ beruht wol nur auf einer irrthümlichen Herüberziehung der Ausgaben bei v. Savigny a. a. O. Bd. V. S. 434. zu dem Werke sub 2, da sie doch in der That zu dem dort sub 3 erwähnten Werke gehören.

Ausserdem sind noch zu erwähnen: 3) drei verlorene Schriften „De ordine judiciorum“, „De arbitris“ und „De restitutionibus“, und

4) eine Schrift, „De exceptionibus impediens litis ingressum“, gedruckt in Tract. Venet. 1584. T. III. P. II. fol. 102

Auch werden ihm irrigerweise noch beigelegt: 5) eine Schrift: „De positionibus“, und 6) ein Tractat „De probanda negativa“, hinter der gleichbetitelten Schrift des Franc. Herculanus, Perusinus. Col. Agr. 1578. 8. und in Tract. Venet. 1584. T. IV. f. 12. abgedruckt.

Vergl. zu §. 32: Jo. Andreae l. c. Sarti l. c. P. I. p. 132. Hommel Rhaps. I. c. S. 37. König a. a. O. Anh. S. 674. Hugo a. a. O. S. 144. v. Savigny a. a. O. Bd. III. S. 538. 638. Bd. V. S. 431 — 437. Rudorff a. a. O. S. 5. Schletter Handb. d. jur. Liter. 2. Ausg. 1851. Nr. 5293. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 7.

**Salathiel** aus Bologna, † 1274 oder 1275 (nicht nach 1274, wie Ed. §. 33. Böcking lehrt). Von Salathiel haben wir hier nur zu nennen, die, bis auf wenige Ausnahmen mit dem §. 29. Nr. 2. erwähnten, gleichnamigen Werke des Odofredus wörtlich übereinstimmende, Summa de libellis



formandis, wovon v. Savigny eine Handschrift aus dem 14. Jahrh. besass. Wir haben hier also abermals den Fall eines, noch dazu höchst unverschämten, literarischen Plagiats vor Augen.

Vergl. zu §. 33: Sarti l. c. P.I. p. 423., der aber keine Schrift des Salathiel anführt, v. Savigny a. a. O. Bd. V. S. 341. 469 — 472. Ed. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 1.

**Anmerkung:** Ungefähr in diese Zeit gehören auch die **vier anonymen Schriften**, welche Joh- Andreae am Ende seiner kurzen Process-Literatur erwähnt, nämlich:

1) eine, inc. „Ut nos minores“ etc. (cf. §. 54. Nr. 1. i. f.) für deren Urheber Andreae einen Gallier hält, aus den Zeiten nach Innocens. IV. (1243—54).

2) Eine, inc.: „Ad summariam notitiam cursus consueti causarum“ etc., so kurz abgethan, fügt Jo. Andreae bei „quod mihi mediam peciam excedit in modico.“ Eine Pecia aber hielt vier Blätter. Vergl. hierüber das § 29. sub Nr. 1. Bemerkte.

3) Ein Libellus, genannt „Contentio actoris et rei,“ inc.: „Quidam literas impetrarunt“ etc. „in quo, posito quodam themate — sagt Andreae — de citatione et multis causarum articulis de utroque jure disputant reus citatus et actor,“ und

4) ein Libellus, genannt „Parvus ordinarius,“ inc.: „Quia decisio causarum“ etc. et inchoat, quid sit causa, quid judicium“ etc.

Die beiden letzten Schriften versetzt Jo. Andreae in die Zeiten Gregor's X., also in die Jahre 1271—1276.

Sodann dürften hier auch noch zu erwähnen sein jene **drei anonymen Processschriften**, welche Wunderlich im XI. Bde. der Zeitschr. f. gesch. R. W. beschrieben hat, nämlich:

a) „Exceptiones canonicae,“ eine Aufzählung aller möglichen Einreden unter 13 Rubriken, inc. „Excipitur contra sigillum“ etc., in einer **Handschrift** der Basler Bibliothek vorhanden. Wunderlich a. a. O. S. 87—89. b) „Modus procedendi in causa et super actionem civilem et criminalem,“ in einer Handschrift des Gajus-College zu Cambridge vorhanden: Wunderlich a. a. O. S. 89. und c) ein Tractatus de probatione,“ in einer Erlanger **Handschrift**, nach Wunderlich a. a. O. S. 92—98 dem 12. Jahrh. angehörig.

- §. 34. **Guilelmus Durantis** oder **Duranti**, nicht Durantes (Jöcher und Hommel), Durandus (Abr. Kästner, Jöcher, Sieber u. A.) oder Durandi — nach Morstadt eigentlich „**Durant**“ — war geboren zu Puimisson in Languedoc 1237, Lehrer zu Bologna, Modena, dann in päpstlichen Diensten, Bischof von Mende (Mimatum) nicht „in Mande (Minatum)“ wie Danz abermals irrig schreibt, zuletzt mit der von ihm ausgeschlagenen Würde eines Erzbischofs von Ravenna betraut, † zu Rom am 1. Nov. 1296. Sein berühmtestes, für unseren Zweck allein zu nennendes, Werk ist sein „Speculum judiciale“ (nicht juris: Danz), zuweilen auch „Opus practicae juris“ und „Summa Summarum“ genannt, inc. Proem.: „Reverendo domino Ottobono cardinali“ etc., inc. tract.: „Quoniam parum esset nosse jura“ etc., wovon er auch den früher fast allein und auch jetzt noch gebrauchten Beinamen: „Speculator,“ sowie: „Magister (pater?) practicae“ erhielt. Es ist ein in 4 Bücher und 12 Partes eingetheiltes, ebenso sehr auf wissenschaftliches Studium als auf eine reiche Erfahrung gestütztes, von groben Plagiaten aber auch nicht freies, System des bürgerlichen und geistlichen, praktischen Rechts in einem früher nicht versuchten Umfange, welches bis auf unsere Zeit herab ein praeponderirendes



Ansehen behauptet hat, und rücksichtlich des Processes und auch in manchen Theilen des materiellen Rechts noch jetzt zu den reichhaltigsten Quellen der Dogmengeschichte gehört. Seine Brauchbarkeit ist durch die oft genannten Zusätze, besonders des Joh. Andreae und des Baldus, ungemein erhöht worden. Minder wichtig ist das im Jahre 1306 vom Cardinal Berengarius zum Speculum geschriebene, alphabetische Register, „Inventoryum“ genannt. MS. zu Paris. Schon Joach. Christian Koch hebt in der Vorrede seiner Praxis fori germ. sehr richtig hervor — und dies gilt auch noch für unsere Zeit — dass mit dem Kalbe des Durantis oft gepflügt werde. Das Speculum, welches Durantis selbst zwei Mal (1272 und noch 1286) bearbeitete, ist in **15 Handschriften** (besonders zu Paris, Trier, Leipzig und Turin) erhalten, und nach v. Savigny 38 Mal gedruckt worden. Zuerst Romae (sine anno) per Ulric. Gallum et Simon. nycolay de Luca. fol., dann per Ge. Huszner et Joh. Beckenhub. Argent. 1473. fol. und zuletzt Lugd. 1698. fol. Heffter hält die Frankf. Ausgabe von 1598, die ich aber selbst bei v. Savigny nicht erwähnt gefunden habe, v. Linde dagegen die Frankf. Ausgabe von 1592 (in II Vol. u. 4. Part. fol.) mit Recht für die beste. Bei den v. Savigny angeführten Ausgaben, auf die ich wol verweisen kann, ist zu berichtigen, dass die Ausgabe von 1501. Venet. per Bapt. de tortis nicht am 22. April, sondern „die VIII. Maji“ erschienen ist. Lipenius und Sieber nennen auch noch eine Erfurter Folioausgabe von 1592, von der sonst Niemand etwas weiss.

**Anmerkung:** Joann. de Stynna, Cistercienser im Kloster Colbach, fertigte einen Auszug aus dem Speculum Durant. unter dem Titel: „Speculum abbreviatum.“ Argent. 1511. fol.

Vergl. zu §. 34: Jöcher bei Durandus. Sarti l. c. P. I. p. 386. Hommel l. c. S. 34. 38. Glück Praecogn. cit. S. 171 - 175. Hugo a. a. O. S. 150. Danz a. a. O. S. 30, der auch noch eine, sonst Niemandem bekannte, Frankfurter Folioausgabe von 1688 anführt. Martin a. a. O. S. 21. Nr. 57. Von Zu Rhein's Jahrb. Bd. I. S. 135. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 14. v. Savigny a. a. O. Bd. III. S. 634. Bd. V. S. 501 - 528. Bd. VI. S. 404. C. 427. Rudorff a. a. O. S. 6. Heffter System. 2. Ausg. Bonn. 1843. S. 21. Morstadt Civilproc.-Schlüssel. Heidelberg. 1847. §. 27. v. Linde a. a. O. §. 31. u. Note 3. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 7.

**Eilbertus Bremensis** „origine Saxo,“ sonst unbekannt, schrieb um das §. 35 Ende des 12. oder im Anfange des 13. Jahrh. — nach Böcking um 1280 — ein Werkchen über den Process in Hexametern, mit den Anfangsworten:

„Postposita poesi quis judiciarius ordo  
Promere proposui“ etc.

**Handschrift** zu Wien. Ungedruckt. Bisher nur erwähnt bei von Savigny a. a. O. Bd. V. S. 153. und bei Rudorff und Böcking a. a. O.

**Guido de Suzaria** — auch (Hugo) **Suzarius** — aus Suzara (also §. 36. nicht de Sazaria, Suzeria) einem Orte, welcher seiner Zeit wahrscheinlich zum Gebiete von Mantua gehörte, daher auch „Mantuanus“ genannt — die Glosse abbreviirt ihn gewöhnlich: „Guid. de succa,“ oder „de suza“ — Rechtslehrer zu Modena, Padua und Bologna, und bekannt als hochherziger Blutrichter Conradin's, † zwischen 1283 und 1292. Lieckefett und Danz behaupten irrig, dass Guido de Suz. um 1292 noch gelebt habe. Seine hier zu beachtenden Schriften sind:

1) ein Werk über den Process „De ordinatione causarum“ s. „Practica“ s. „De ordine judiciorum“ genannt, inc.: „Super



causarum ordinatione primo videndum est etc. et inchoat instruere advocatum actoris;“ daher wol die irrigte Behauptung, dass er auch ein Werk „De actionibus causarum“ geschrieben habe. — **Handschrift** zu Paris. Gedruckt: **a)** in Tract. Lugd. 1549 Vol. IV. f. 12. **b)** in Tract. Venet. 1584. T. III. P. I. Pag. 34. Nr. 91. **c)** als „Practica.“ Francof. 1576. f.

2) Eine Schrift „De testibus.“ **Handschrift** zu Lucca. Ungedruckt.

Vergl. zu §. 36: Jo. Andreae l. c. Sarti l. c. P. I. p. 166. König a. a. O. Anh. S. 707. Lieckefett ordtl. Proc. Leipz. 1792 — 94. Bd. 1. S. 20. Hugo a. a. O. S. 149. Danz a. a. O. S. 30. v. Savigny a. a. O. Bd. III. S. 638. Bd. V. S. 349 — 359. Rudorff a. a. O. S. 5. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 7.

§. 37. Hier ist wol auch der schickliche Ort, wo **Jacobus Gentilis** Perusinus — nicht zu verwechseln mit den in das 16. und 17. Jahrh. gehörenden, Brüdern Albericus und Scipio Gentilis — über den ich bis heute keine genauere Nachricht fand, mit seinem ordo judiciarius, „flos causarum civilium“ genannt, unter den Neueren mit gleicher Klage nur von Danz angeführt, Erwähnung finden muss. Abgedruckt in Tract. Venet. 1584. T. III. P. I. pag. 42b. sq. Nr. 41.

Vergl. Danz a. a. O. Meine genet. Entwickel. der Lehre vom s. g. Manifestat.-Eide. Marburg 1859. §. 7. Nr. III.

§. 38. **Joannes Garsia** (Garcia, Garzia) **de Saavedra**, Hispanus, welcher um das Jahr 1280 florirte, schrieb unter Anderen (cf. §. 39. i. f.) einen „Commentarius de expensis et meliorationibus.“ Gedruckt: Antwerp. 1535. 8., dann in Tract. jur. univ. Venet. 1584 T. XVII. P. I. und in seinen Opp. jurid. II Tom. z. B. erschienen: Col., Metternich 1737. fol., auch nochmals separat in 4. ebendas. 1711.

Vergl. Sarti l. c. p. 401. Glück Praecog. S. 175. König a. a. O. Th. II. S. 315. u. Palm Vers. einer Handbibl. d. jur. Liter. Erlang. 1791. S. 200.

**Anmerkung:** Rolandius de Romanciis aus Bologna, daher Bononiensis, † 1284, ist hier nur wegen seiner Zusätze zu der §. 30. gedachten Summula des Albert Galeottus zu erwähnen. Selbstständige Ausgaben dieser Zusätze unbekannt.

Vergl. Jo. Andreae l. c. v. Savigny a. a. O. Band III. S. 638. Bd. V. S. 466. 487 — 490.

§. 39. **Aegidius Fuscararius**, auch **de Fuscarariis**, (Martin, Böcking) und **de Fuscararis** (Grabschrift bei v. Savigny), einmal (von Heffter, aber gewiss nur in Folge eines Druckfehlers) auch Fuscarius, und (von Danz) Fuscanis und de Fuscariis genannt, war zu Bologna geboren, daher man ihn auch schlechthin **Aegidius Bononiensis** nannte: (Joh. Andreae, Stryk, Hommel), lehrte und starb auch daselbst am 9. Januar 1289. Er schrieb unter Anderen ein, nach dem Zeugniß des Jo. Andreae von Durantis oft wörtlich abgeschriebenes, System des Processes vor den geistlichen Gerichten, inc. Prooem. „Ego Aegidius de Fuscarariis“ etc., inc. Tract.: „Quoniam frequenter in causis civilibus“ etc. mit dem Titel: „De ordine judicio“, richtiger: „Tractatus super causis civilibus et criminalibus“, bestehend aus fünf Partes, von denen der 1. und 2. den ordo in caus. civil., der 3. in causis criminal., der 4. cautelarum advocatorum, und der 5. die Lehren de contractibus conficiendis enthält.



**Handschriften:** zu Paris (5), zu Wien, im Vatican, zu St. Emmeran in Regensburg, mehrere in der Pauliner Bibliothek zu Leipzig, nach Hänel eine zu Basel, nach Heffter zu Bamberg wol allein sechs. Das behauptete Erscheinen von Ausgaben, z. B. zu Rom. 1572. 12. (Böcking), und einer anderen sine anno, wird von v. Savigny bezweifelt. Auch ich habe, des fleissigsten Suchens ungeachtet, keine entdecken können.

Vergl. zu §. 39: Jo. Andreae l. c. Sarti l. c. P.I. p. 368. Danz a. a. O. S. 30. G. A. Martin in v. Zu Rhein's Jahrb. a. a. O. S. 314. Nr. 9. v. Savigny a. a. O. Bd. III. S. 637. Bd. V. S. 457 — 461. Rudorff a. a. O. S. 5. Heffter a. a. O. S. 21. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 1. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 7. und die Collectio scriptorum de processu canonico partim e codicibus nunc primum editorum, partim e libris rariorib. editis recusorum. Ed. C. Ferd. Reatz. Vol. I. geh. gr. 8. Giessen Ricker. 1860. Inhalt: Aegid. de Fuscar., Garsiae, Hispani quaestiones de jure canon. (92 S.)

**Guido de Baisio** zu Bologna — nicht Baefius wie Jöcher irrig enthält — Archidiaconus und Lehrer des Jo. Andreae, etwa um 1290, schrieb ein Werk: „Practica judiciorum.“ Nach meinen Nachforschungen ungedruckt. Von keinem der neueren und neuesten Processualisten erwähnt. §. 40

Vergl. Jöcher a. a. O. bei Baefius. Glück Praecog. S. 178. v. Savigny a. a. O. Bd. VI. S. 88. u. 92. und unten §. 47. Nr. 2.

**Jacobus de Arena** aus Parma, Schüler des Guido de Suzaria, Rechtslehrer (zuverlässig) in Padua, Neapel, Reggio und Siena, † nach 1296 — fehlt bei Martin Lit.-Gesch., Bethmann-Hollweg, Heffter, v. Linde und Wetzell. Als processualische Schriften von ihm — übrigens von ziemlich untergeordnetem Werthe — haben wir folgende zu nennen: 1) De positionibus. MS. unbekannt. Gedruckt in Tract. Lugd. 1549. Vol. IV. f. 182, in Tract. Venet. 1584. T. IV. f. 3. 2) De praeceptis judicium. MS. im Vatican. Gedruckt ebendas. Vol. VIII. f. 113. und bezüglich T. III. P. II. fol. 34. 3) De expensis in judicio factis. MS. zu Lucca und im Vatican. Gedruckt ebendas. Vol. VIII. fol. 165. und bezüglich T. III. P. II. fol. 395. 4) De commissariis. MS. unbekannt. Gedruckt ebendas. Vol. VII. fol. 94. und bezüglich T. VIII. P. I. fol. 194. 5) De dilationibus und De exceptionibus, beide in der Bibl. Gesner. Basil. 1546. fol. 351. erwähnt. §. 41.

Eine ihm noch beigelegte Schrift: „De cessione actionum“ — z. B. gedruckt in Tract. Lugd. 1549. Vol. V. f. 497. u. in Tract. Venet. 1584. T. III. P. II. f. 74 — hat nach dem bestimmten Zeugnisse des Bartolus (bei v. Savigny) einen „quidam Lombardus“ zum Verfasser.

Vergl. zu §. 41: Sarti l. c. P.I. p. 240. v. Savigny a. a. O. Bd. V. S. 350. 360 — 367. Rudorff a. a. O. S. 5.

**Dinus** oder **Dynus**, dem Geschlechte de Rossonis angehörend, deshalb auch **de Rossonis**, **Rossonibus** und **Rossanius** (Haubold) genannt, aus Mugello bei Florenz, daher auch noch mit **Mugellanus** oder **de Muxello** (Stryk) bezeichnet, in der Glosse gewöhnlich durch „Dyn. de Mu.“, „Dyn.“ oder „Dy.“ allegirt, war Rechtslehrer zu Pistoja, Bologna, Rom, und wieder zu Bologna, wo er nach 1298 (nicht schon 1298: Hugo, Martin) starb und bestattet wurde. Die für uns belangreichen Schriften dieses, stets mit hoher Achtung erwähnten, Juristen sind: §. 42.



1) ein Commentar über den Institut.-Titel „De actionibus.“ **Handschriften** unbekannt. **Ausgaben:** a) in der Tractatensammlung: De actionibus. Lugd. ap. Jac. Juntam. MDLXVIII. fol. b) „Dinus Mugellanus Exquisitissime in tit. de actionibus commentaria.“ Francof. ad. M. Aō. MDLXIX. 8. c) in einer gleichartigen Sammlung (wie sub a) Lud. ap. Petr. Landry. MDXCVI. fol.

2) Ein Commentar über des Jo. Bassianus arbor actionum. **Handschrift:** zu Erlangen. **Ausgaben:** a) Bon. 1485. 1489. b) Pisciae 1492. c) Bonon. imp. mag. Jo. Walbeck et Barth. Trajecti. 1495. fol. d) Lugd. 1567. fol.

Anmerkung. Dinus fehlt ganz bei Bethmann-Hollweg, v. Linde und Heffter. Beide Werke sub 1. u. 2. fehlen bei Rudorff, Osterloh und Wetzell, und v. Savigny citirt die Ausgabe 1. lit. b. so, dass man in Ungewissheit bleibt, ob sie die Ausgabe des Werks sub 1. oder sub 2 ist, und führt, mit Ausnahme der sub 1. b genannten, die sub 1. und 2. erwähnten Ausgaben als gemeinschaftliche für beide Werke an.

3) De primo et secundo decreto, inc.; „Quaeritur quid sit primum decretum“ etc. MS. in Wien. **Ausgaben** unbek. Fehlt bei Osterloh.

4) De ordine judiciario, inc.: „Judicii seriem si forte scire labores“ etc. MS. zu Bologna. **Ausgaben** unbekannt.

5) De praesumptionibus. MS. unbekannt. **Ausgaben:** Col. 1576. 1579. 8. Fehlt bei Osterloh und Wetzell.

Vergl. zu §. 42: Stryk l. c. §. IV. Sarti l. c. P. I. p. 233—239. Haubold l. c. S. 42. Nr. XXII. Hugo a. a. O. S. 151. Martin Lit.-Gesch. S. 18. Nr. 38. v. Savigny a. a. O. Bd. V. S. 397—411. mit Bd. IV. S. 259. Nr. 2. Rudorff a. a. O. S. 5. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 7.

§. 43. **Lambertinus** — nicht Albertus — **de Ramponibus** (Ramponus), † 1304. Ihm wird von Diplovataccius eine kleine, von Bartolus mit Zusätzen versehene Abhandlung: „De consiliis habendis“ über das Verfahren des Richters zugeschrieben, der zu Abfassung eines Erkenntnisses ein auswärtiges Responsum einholen will.

**Handschriften:** unbekannt.

**Ausgaben:** 1) mit dem unrichtigen Vornamen Albertus, in Bartoli Consilia, quaestiones et tractatus. Basil. 1588. f. p. 503—505. 2) in Tract. Venet. 1584. T. III. P. I. p. 330., hier unter dem Namen des Bartolus. Fehlt, mit Ausnahme von Böcking, bei allen neueren Processualisten.

Vergl. zu §. 43: Th. Diplovataccius bei Sarti II. p. 264. Sarti l. c. P. I. p. 213. v. Savigny a. a. O. Bd. V. S. 379—381. Böcking a. a. O.

§. 44. **Petrus Jacobi**, weil geboren zu Aurillac in Auvergne, deshalb auch mit dem Beinamen **de Aureliaco** und, aber irrig, Aurelianensis (z. B. von Danz) belegt, war Professor zu Montpellier und schrieb 1311 (nicht 1313: Wetzell),

1) ein Werk über Klaglibelle, genannt „Practica libellandi“ s. „Aurea practica libellorum.“

**Handschrift** zu Basel.

**Ausgaben:** a) s. l. 1473. b) Lugd. 1492; sodann mit dem Titel: „Aurea practica libellorum celeberrimi jur. civ. doct. Dni. Petri Jacobi de Aureliaco Gallici cum novis add. et repertorio Impr. Lugd. per magistr. Jacob Sacon. Ao. Dni. MD. die VI. ms. Nov. 4. 212 Folien — fehlt bei v. Savigny, steht bei Rudorff mit den folgenden Ausgaben von 1501. 1511.



1535 unrichtig unter ed. „Bonon.“ — Neue Ausgabe: Lugd. 1501. 4. dann Lugd. per Jo. Moylin alias de Cambray MDXI. 27 Oct. 4. Ebendas. 1519. 1535. 4. 1539 (nach Stryk und Danz) als „Practica libellandi“ 8. c) Als „Aurea practica libellorum“ Colon. 1575. 4. Rudorff gedenkt auch einer sonst nicht erwähnten Ausgabe: „Bonon. 1499. 4.“ wahrscheinlich mit der sub 2) erwähnten identisch;

2) eine Schrift: „De arbitris et arbitratoribus,“ inc.: „Circa materiam arbitratorum“ etc. **Handschriften** unbekannt. **Ausgaben:** Argent. 1490. fol. hinter dem §. 61. Anmerk. B. erwähnten, s. g. Modus legendi etc., dann Venet. 1491. 1502. Bonon. 1499, ferner in Tract. Venet. 1584. T. III. P. I. fol. 309—310. Diese Schrift fehlt, ausser bei v. Savigny, in allen neueren Literaturangaben.

Vergl. zu §. 44: Stryk l. c. §. V. Danz a. a. O. S. 34. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 15. v. Savigny a. a. O. Bd. VI. S. 35—36. Rudorff a. a. O. S. 6. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 10.

**Petrus de Unzola**, geb. zu Unzola (jetzt Anzola) im Gebiete von Bologna, † 1312, schrieb, obschon Lehrer der Notariatskunst, auch ein processualisches Werk unter dem Titel: „Opus judiciorum“ s. „Apparatus,“ inc.: „Fecit deus ab initio“ etc., als Commentar zu dem, die gerichtlichen Handlungen erörternden, Cap. IX. der Summa artis notariae seines 1300 zu Bologna gestorbenen Collegen Rolandinus Passagerius. (auch Rolandinus Rodolphinus genannt. §. 45.)

**Handschriften** unbekannt.

**Ausgaben:** 1) „Opus judiciorum s. apparatus Dni. Petri de Unzola super nono capitulo de judiciis summe Dni. Rolandini Passagerii de Bononia. In fine: „Impr. per Henr. de s̄co Urso in Vicentia summa cum diligentia.“ Ao. dni. MCCCCLXXXVII. XXVIII. die Augusti. fol. 187 Folien, worin 43 verschiedene processualische Materien abgehandelt sind. (Von Savigny citirt sie nur nach Panzer). 2) Venet. ap. Juntas. 1546 und ap. Bern. Juntam 1583. fol., in den Ausgaben der Summa Rolandina.

Auch Petr. de Unzola fehlt, ausser bei v. Savigny und Böcking in allen neueren Literaturübersichten.

Vergl. zu §. 45: v. Savigny a. a. O. Bd. V. S. 481. 483. Nr. 4. Hugo a. a. O. S. 150. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 1.

**Joannes** (Gerardus?) **Monachus** (kein eigentlicher Name, nur Standesbezeichnung), Franzose, Zeitgenosse des Jo. Andreae (§. 52.), also hier am richtigen Orte, Cistercienser, dann Cardinal — nicht zu verwechseln mit Johann Monachus im 16. Jahrhundert — von den Neueren nur bei v. Savigny, Rudorff, Böcking und Wetzell erwähnt, schrieb unter Anderen eine, „Defensorium juris“ betitelte, Schrift über den Process. §. 46.

**Handschriften** unbekannt.

**Ausgaben:** 1) Cadomi, s. l. e. a. fol. 2) Venet., Bern. de Fridino. 1491. fol. 3) im „Liber plurimor. tractatum“ hinter dem §. 61. Anmerk. B. ged. Modus legendi etc. 4) hinter dem Processus judiciar. Joann. Andreae Norimb. 1512. 4. (cf. §. 52.) fol. 7—32. inc. Prooem.: „Ego Gerardus Monachus cisterciensis“ etc.

Vergl. zu §. 46: v. Savigny a. a. O. Bd. VI. S. 419. Rudorff a. a. O. S. 6. Böcking a. a. O. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 10.



§. 47. **Petrus Boaterius** s. **de Boateriis** — nicht Braterius, wie bei Martin ersichtlich — aus Bologna, † nach 1321, schrieb, wie Petrus de Unzola, obschon, wie dieser, nur Lehrer der Notariatskunst,

1) ebenfalls einen Commentar zu der §. 45 gedachten Summa Rolandina, bekannt unter dem Titel: „*Practica*“ s. „*Commentaria*“ s. „*Expositio in summam Rolandin.*“

**Handschriften** unbekannt.

**Ausgaben:** a) hinter dem §. 45. sub 1. erwähnten Opus judicior. unter dem Titel: „*Secunda pars. quam moderni appellant practicam vel commentaria s. expositio Dni. Petri de boateriis bon. In summam notarie Dni. Rolandini passag. bon. profundiora Justiniana jura.*“ In fine: Impr. Venetiis per Gregor. de Gregoriis. Aō. salut. nostre MDIX. ult. ms. Maji. fol. 296 Blätter. (Bei v. Savigny nicht erwähnt). Das IX. Cap. handelt von fol. 169 — 213. „*De judiciis et ordine judiciorum;*“ b) in den Ausgaben der Summa Roland. Taurin. 1523. 1607. 4. Lugd. 1538. 1541. 4. 1559. 8. Venet. 1528. 1546. 1583. fol.

cf. Rudorff a. a. O. S. 95. Böcking a. a. O.

2) Zusätze zu der §. 40 angeführten *Practica judicior.* des Guido de Baisio. **Handschrift** nach Fantuzzi in Bologna in der Bibliothek der S. Maria in porta di Ravenna. Ungedruckt: cf. Martin in v. Zu Rheins Jahrb. a. a. O. S. 315. Nr. 10.

Boaterius fehlt bei den nicht aufgeführten neueren Processualisten.

Vergl. überhaupt: v. Savigny a. a. O. Bd. V. S. 485 — 486.

§. 48. **Piperarius** (Marchesinus) aus Cremona, Ritter zu Bologna, lebte um 1321 und schrieb (nach Arisii Cremona literata) ein Werk: „*De judiciis et controversiis.*“ Weiteres unbekannt. Sonst nur im Jöcher a. a. O. bei „Piperarius“ erwähnt.

§. 49. **Oldradus de Ponte** aus Lodi, daher auch **de Laude** s. **Laudensis** genannt, Rechtslehrer in Padua, Siena, Montpellier, vermuthlich auch zu Perugia oder Bologna, zuletzt „*advocatus in curia romana,*“ d. h. am päpstlichen Hofe, damals zu Avignon, wo er auch 1335 starb. Von seinen Schriften gehören hierher:

1) seine berühmten *Consilia* (333), für die Dogmengeschichte noch heute von hoher Bedeutung. **Handschrift** zu Padua. **Ausgaben:** zuerst Rom. 1572 und später sehr oft;

2) eine Abhandlung „*De legitimatione.*“ Weiteres unbekannt.

Seiner gedenkt neuerdings nur v. Savigny und Böcking.

Vergl. zu §. 49: Jöcher a. a. O. bei Oldradus. v. Savigny a. a. O. Bd. VI. S. 49 — 52. Böcking a. a. O.

§. 50. **Johannes Faber**, eigentlich **Joann. de Monte Dulphi**, provinciae Burdegalensis, **dictus Faber**, bisweilen auch Runtinus, Runcinus genannt, Rechtslehrer in Montpellier, dann lange Advocat, etwa um 1345, ist hier zu bemerken wegen seines Commentars über des Jo. Basianus arbor actionum (§. 11.), den er seinen bekannten Commentar zu den Institutionen am Ende des Tit. de actionibus beifügte.

Vergl. v. Savigny a. a. O. Bd. VI. S. 37 — 41, sonst neuerdings nicht erwähnt.



**Jacobus Buttrigarius** (Butrigarus) aus Bologna, daselbst auch gestorben 1348, hier zu nennen wegen seines Commentars über den Institut.-Titel de actionibus und wegen seiner in Tract. Venet. 1584 T. III und resp. IV gedruckten Schriftchen: „De oppositione compromissi“ und „De testibus.“ §. 51.

Vergl. v. Savigny a. a. O. Bd. VI. S. 60 — 62. Ausserdem neuerdings nicht erwähnt.

Der schon oft erwähnte, berühmte Canonist, „tuba et pater jur. canon.“ §. 52.  
**Johannes Andreae** mit dem schon selteneren Beinamen **de S. Hieronymo**, geboren bald nach 1270 im Thale von Mugello bei Florenz, Professor zu Bologna, Padua, und wieder zu Bologna -- daher sich selbst auch „Bononiensis“ nennend —, wo er am 7. Juli 1348 an der Pest verstarb. Von seinen Werken gehören vor Allem hieher:

1) die schon §. 34 näher gedachten, im Jahre 1346 geschriebenen Zusätze zu dem speculum des Durantis, für die Culturgeschichte und Literatur namentlich auch des Civilprocesses besonders wichtig wegen der gleich in der Einleitung befindlichen Notizen von den Processschriftstellern und ihren Werken bis auf seine Zeit. Wie wir schon wissen, sind diese Notizen mit berichtigtem Texte bei v. Savigny abgedruckt. — **Handschriften:** zu Paris, Erlangen und Leipzig. Wegen der **Ausgaben** vergl. man §. 34. — Diese Zusätze sind, wie die des Baldus, immer zugleich mit dem Speculum selbst erschienen, meist bei den einzelnen Titeln eingeschaltet, selten besonders beigesdruckt;

2) sein „Ordo s. „processus judiciarius,“ inc.: „Antequam dicam de processu judicii“ etc. — **Handschrift** z. B. in Basel. — **Ausgaben:** a) per Petr. drach. Spir. s. a. fol., soviel ich weiss ed. princ. b) Norimb. per Ant. Koberger (nicht Koburger) 1494. 1510. c) Oppenheim. 1503. 12. (nach Osterloh und Wetzell). d) „Processus judiciarius Joan. Andree. Et juris defensorium (cf. §. 46. 4.): una cum procuratorum manuali (darüber §. 54. Nr. 6.) Omnia de novo revisa atque castigata. Impr. oppido Norinbergen. per venerabil. Dn. Joann. Weissenburger. presbyterum. Aō. CCCCXII. (1512). Die vō. tertio ms. Martii. 4. 32 Folien. e) „Jo. Andreae Processus judicarius nebst seinen Uebersetzungen; bisher bekannt als Senckenbergs Gerichtsbüchlein und Ordnung — zu Rechten. Zusammengestellt und herausgeg. von Hub. Horn.“ Mit ein. Vorworte von Dr. Hier. Bayer. München. Hofbchhdlg. 1837. gr. 8. f) „Jo. Andreae Summula de processu judiciali. Ex. cod. Basil. C. V. 19. in integr. restituit Dr. Agathon Wunderlich. Basel, Schweighauser. 1840. gr. 8.

Uebersetzungen: eine dänische, friesische und oberdeutsche, letztere vom Original durch Weglassungen und Zusätze abweichend, schon vor 1473, 1483 und 1490 unter verschiedenen Titeln erschienen, und in Senckenberg's Corp. jur. germ. V. I. P. II. p. 147 — 155 mit einem kleinen Zusätze als „Gerichtsbüchlein“ abgedruckt. (cf. §. 63.)

Zuletzt schrieb „Ludw. Rockinger“ über ein. ordo judiciar., bisher dem Jo. Andreae zugeschrieben. Inaug.-Abh. München. Kaiser. 1855. gr. 8. 53 Seiten.

Vergl. zu §. 52. besonders: Panzirol. l. c. p. 335. Jo. Fichardus in vit. Ict. in Jo. Andr. et Marc. Mantua N. 132. Glück Praecog. S. 178 — 179. Hugo a. a. O. S. 185. Martin Lit.-Gesch. S. 30. Nr. 110. u. S. 32. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 15. v. Savigny a. a. O. Bd. III. S. 31. Nr. 12. S. 631 — 639.



Bd. V. S. 516 — 518. Bd. VI. S. 87—111. Rudorff a. a. O. S. 6. u. dessen Abhandlung über den Processus juris des Johannes Andreae in der Zeitschr. f. gesch. R.-W. Bd. XI. S. 99—109. fg. Mühlenbruch Entw. 2. Aufl. 1840. S. 5. Osterloh a. a. O. §. 46. Note 6. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 10. u. 17.

- §. 53. **Bonincontrus** (Bonicontius) **Bononiensis**, Sohn des Joh. Andreae, Rechtslehrer zu Bologna neben dem Vater, und 1350 wegen Verschwörung gegen die Regierung zu Bologna enthauptet, ist für uns nur durch seine in Tract. Venet. 1584. T. V. p. 45. abgedruckte Schrift „De appellationibus“ von Bedeutung.

Vergl. v. Savigny a. a. O. Bd. VI. S. 96—97.

- §. 54. **Bartolus** aus Sassoferrato, daher **a Saxoferro**, gewöhnlich aber blos „**Bartolus**“ genannt, geboren (nicht 1313: Haubold, Hugo, sondern) 1314, Rechtslehrer zu Padua (?), Pisa, Bologna und Perugia, wo er am 12. (od. 10.) Juli 1357 (nicht 1356: Haubold, Martin, v. Linde) auch starb. Sein „auf einsamer Höhe“ stehender Ruhm und sein ungemeiner Einfluss auf die Schule, auf die Wissenschaft, auf die Praxis, ja selbst auf die Gesetzgebung, sind hinlänglich bekannt. Wir haben von ihm folgende processualische Schriften:

1) „De ordine judiciorum,“ inc.: „Haec sunt quae in judiciis frequentantur et fiunt“ etc. Angeblich erste Separatausgabe: „Bartoli de Saxof. Tractatus de ordine judiciorum nunc primum separatim editus, adnotationib. parallelis instructus et notitia de illius Icti vita et scriptis adauctus. Von G. Ad. Martin. Jena. Cröcker. 1826. 8. 40 Seiten. 28 §§. Indessen erschien dieser Tractatus schon (zusammen mit der sub 8. aufgef. Schrift) als „Tractatus judiciorum“ — Impr. Parisius (?) pro Dionysio Rosse s. a. 12; nach allen Anzeichen dem Ende des 15. Jahrh. angehörig. (In München gesehen). Ferner hinter dem s. g. Modus legendi etc. (§. 61. Anmerk. B.) s. l. et ao. kl. 8. (In Trier gesehen.)

Ueber dieses Werk cf. übrigens noch: Wunderlich und Rudorff in der Zeitschr. für gesch. R.-W. Bd. XI. S. 84. und bezügl. 109. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 10.

Rudorff behauptet, dass dieser Tractatus des Bartolus mit der a. a. O. von Wunderlich beschriebenen Summa des Pariser Canonicus **Arnulphus** ein und dasselbe Werk sei, welches die Herausgeber nur durch eine andere Einleitung unkenntlich gemacht, und dann unbedenklich den berühmten Namen des Bartolus voran geschrieben hätten, und Wunderlich gedenkt, dass diese Summe — mit den Anfangsworten: „Ut nos minores“ — welche in einer Handschrift des Gajus-College zu Cambridge und in einer Handschrift der Baseler Bibliothek vorhanden sei, in die zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts gehöre.

2) „Ritus judiciorum;“

3) „De jurisdictione;“

4) „De citatione;“

5) „Tractatus praesumptionum;“

} Separatausgaben unbekannt.

6) „De procuratoribus.“ Separatausgabe: a) „Tractatus procuratoris sub nomine dyaboli editus.“ — Impr. Venet. 1478. die XVII. Febr. per Gerard de Flandria. 4. b) Norimb. 1512. 4. in der §. 52 d. erwähnten Ausgabe. v. Savigny erwähnt nur zwei, nicht selbst gesehene Ausgaben. Rom. 1473 und Venet. 1616.

7) „Tractatus testimoniorum“ s. „De testibus,“ zwar unvollendet, aber eine seiner besten Arbeiten. Abgedr. in Tr. de Test. Col. 1596. p. 30.



8) „Tractatus quaestionis ventilatae coram D. nostro Jesu Christi, al. „Processus sathane contra genus humanum,“ al. „Processus judicarius inter“ Mariam V. et Diabolum, al. „Processus juris joco-serius,“ inc.: „Hostis fratres carissimi“ etc.

**Ausgaben:** — v. Savigny erwähnt keine; Rudorff und Wetzell je eine s. l. et a. mit dem schon bei Bethmann-Hollweg ersichtlichen Beisatze: „und im Proc. joco-serius. Hannov. 1611“ — in München fand ich deren acht s. l. et ao, eine s. l. 1473. fol., eine s. a. (die oben sub 1. gedachte) 8 $\frac{1}{2}$  Folien, zwei Venet. 1478. 4. und eine: „Processus juris joco-serius cum adnot. Udalr. Tengleri. Hannov. 1611. 8. Auch in Trier sah ich eine s. l. et ao. kl. 8. hinter dem s. g. Modus legendi etc. (cf. §. 61. Anmerk. B.) Den durch v. Savigny weiter verbreiteten Titel: „Quaestio inter virg. Mariam et diabolum“ fand ich in keiner Ausgabe.

**Anmerkung.** Die Schriften sub 1—8 finden sich meistens auch gedruckt in den die Consilia, Quaestiones und Tractatus Bartoli umfassenden Ausgaben, z. B. eine s. l. et a. und eine Venet. 1501. Wol auch in seinen Opp. jurid. z. B. Lugduni ad candentis Salamandrae insigne 1546—52. VI. Voll. fol. Eine kurze Erwähnung verdient vielleicht auch noch die aus der Glosse des Bartolus ad Henr. VII. Extravag. Ad reprimendam bewirkte Arbeit von Briegleb Jo. Faxioli et Bartoli de Saxof. de summaria cognitione comentarii. Erlang. 1843. 8.

Vergl. zu §. 54 noch: Haubold l. c. §. 29. Hugo a. a. O. S. 178. Martin Lit. Gesch. S. 28. Nr. 92. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 15. v. Savigny a. a. O. Bd. VI. S. 122 163. 436. Rudorff a. a. O. S. 6. v. Linde a. a. O. §. 30. Note 2. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 10.

**Baldus de Ubaldis** aus Perugia, daher auch de Perusio und Perusinus, gewöhnlich aber bloss **Baldus** genannt, geboren (nach v. Savigny) höchst wahrscheinlich 1327, Rechtslehrer meist zu Perugia, sonst auch zu Bologna, Pisa, Florenz, Padua und Pavia, wo er am 28. April 1400 starb und begraben ward. Auf die Stufe jenes ausserordentlichen Ansehens, worauf die öffentliche Meinung seinen tüchtigsten Lehrer Bartolus stellte, vermochte sich Baldus nicht emporzuschwingen. Seine processualischen Schriften sind:

1) die schon §. 34. u. 52. ged. Zusätze zum Speculum des Durantis.  
2) Ein System des Processrechts unter dem Titel: „Practica“ s. „Practica judiciaria,“ inc.: Elegans et perutilis“ etc. **Ausgaben:**  
**a)** „Practica judiciaria Dn. Baldi de Perusio et Lanfranci de Oriano. Cum apostill. Bened. Vadi, Cels. Hug. Dissuti. In fine: Lugd. sculptus in chalcogr. Jo. de la Place. Ao. Dni. MDXV. die vero V. Maji. 8. fol. CXL—CCIX. (Bei Danz ist der Mittelsatz dieses Titels ganz entstellt, wie sich aus §. 60. 1. Lit. b. dies. Abhdl. sofort ergibt). **b)** „Practica Baldi. Perutilis ac vere aurea practica jur. utriusque monarchie ac luminis Dni. Baldi de Ubaldis de Perusio. non solum advocatis. verum procuratoribus: et aliis practicantibus summe necessaria. Cum add. Dni. Ant. de Ermonete: — et cum pristinis apostillis clariss. J. U. D. Dn. Celsi Hug. Dissuti. Novissime cum adjectione nonnullor. titulorum in quibusdam antiquissim. exemplaribus inventorum hactenus nondum impressorum. et cum repert. alfab. 1521. — In fine: Impr. Lugd. in calcographia diligentiss. impressoris Jo. Marion. pridie idus decembres.“ Ao. Dni. MDXX. kl. 4. 129 Folien. Unter der Processliteratur noch nirgends erwähnt; **c)** Lugd. 1525. 8. — nur von Bethmann-Hollweg, Rudorff und Heffter angeführt. **d)** „Practica Baldi. — Venund. Lugd. a Guil. Roulle in vico Mercuriali. Lugd. 1528. 8.



**Anmerkung:** Der wahre Umfang dieses Werkes ist nach den Ausgaben sub a, b und d nicht recht klar.

3) Zwei kleinere Schriften: „De testibus“ und „De exceptionibus“, gedruckt in Tract. Venet. 1584. T. IV. und resp. XII.

Vergl. zu §. 55: Haubold l. c. §. 30. Hugo a. a. O. S. 179. Danz a. a. O. S. 32. Martin a. a. O. S. 28. Nr. 93. S. 32. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 15. v. Savigny a. a. O. Bd. III. S. 34. Nr. 12. Bd. VI. S. 185—218. S. 438. Rudorff a. a. O. S. 6. Heffter a. a. O. S. 21. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 10.

.56. **Joann. Peter de Ferrariis**, geb. zu Parma, Prof. zu Pavia (nicht zu verwechseln mit Jo. Ferrarius Montanus aus dem 16. Jahrh. s. §. 98.) schrieb:

1) eine, im Jahre 1400 begonnene, „Practica“ s. „Praxis aurea“, d. h. eine Sammlung von Klagformeln mit Commentar, von den Aelteren gewöhnlich „Practica Papiensis“ s. „Ferrariensis“ genannt „quorum - sagt Stryk — saepius alii confugiunt“, inc.: „Quoniam vita brevis“ etc. **Ausgaben:** a) (ed. pr.) Venet. per Joh. de Colonia et Vindilem de Spira. 1473. und per Andr. de Pavia 1492. fol. b) Norimb. 1482. c) Lugd. 1477. fol. 1502. 1509. 1515. „impr. per Jo. Moylin al. Cambray et per Jo. Clinzium j. u. profess. castigata. die 7. Febr. 210 Folien. 4. 1524. 1549. 4. d) Colon. 1576. fol. 1618. 4. e) Mediolani: „Singularis practica conspicui Dni. Jo. Pet. de Ferrariis (civis Papiensis) cum apostill. J. u. doct. Franc. de Eurate. nec non Dn. Bernardi Landriani Mediolanensis. ac aliorum. In pratica Peritorum. Nusquam impr. etc. — Mediol. per magistr. Leonard Pachel ad impens. Jo. Jac. de legnano cum fratr. suis. Ao. Dni. MDVII. die VIII. Julii. Gr. fol. 145 Blätter. f) Venet. 1585. 4. Tertio J. A. Masverii et Theodori Medae locupl. g) Genev. 1626. 1633. 4. h) Deutsch von Heinr. Knaust. Frankf. a. M. (nicht Erfurt: Lipen.) 1601. 8.

Dazu Commentar des Franz Curtius (Corti), Prof. zu Pavia, † das. 1495. Ticini. 1591.

**Anmerkung.** Die Ausgaben sub c. 1515. e. 1507 und f. 1585 sind bisher in der Processliteratur nicht erwähnt worden.

2) Eine „Summa libellorum“ super tit. Inst. de act., inc.: „De actionibus in isto titulo“ etc. **Handschrift** zu Paris. Meines Wissens ungedruckt.

Vergl. zu §. 56: Stryk l. c. §. V. u. VI. Sieber Proc. 2. Aufl. Göttg. 1775. §. 51. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 15. v. Savigny a. a. O. Bd. VI. S. 418. auch wegen Curtius. Rudorff a. a. O. S. 6. Wetzell a. a. O. — Martin und Böcking schweigen über diesen Processualisten.

§. 57. **Hermannus de Bare** (Barensis) schrieb um 1410 eine „Summa de formandis libellis“, früher auch „Summa Hermannina“ genannt. **Handschriften** unbekannt. **Ausgaben:** 1) Argent. 1510. 4; 2) als „Summa Hermannina“ de formand. libell. Francf. a. M. 1569. 8. hinter dem §. 42. Nr. 1. lit. b. erwähnten Commentare des Dinus; 3) in Tract. Venet. 1584. T. III. P. II. fol. 89 sq.

Die Ausgaben sub 2 und 3 fehlten bisher in der Processliteratur.

Vergl. zu §. 57: Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 22. Rudorff a. a. O. S. 7. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 1.

§. 58. **Jacobus de Theramo**, (nach Girol. Tiraboschi) geb. 1349, Lehrer des canonischen Rechts zu Padua, Bischof zu Florenz und Spoleto, Erz-



bischof zu Taranto, † 1417; von jeher aus von mir noch nicht genau ermittelten Gründen sehr abweichend bezeichnet, nämlich mit: de Arnano (von Zilettus), de Arnono (von Stryk), Ancharamus (von Hommel), de Teramo, de Trani, de Ancarano (von Lieckefett und Danz), de Theramo s. Trani s. Ancharano (von Rudorff und Wetzell), und de Ancharano s. de Theramo (von Böcking). Ich entschied mich für die erste, weil älteste, Schreibart. Unter diesen Namen existirt ein processualisches Werk, genannt „Consolatio peccatorum“ s. „Belial“ s. „Lis Christi contra Belial“ s. „Processus judiciarius“ s. Practica.“ Es ist dasselbe offenbar eine Nachahmung des §. 54. sub 8. ged. Werks des Bartolus, und es liegt bei beiden die Idee zu Grunde, den Gang des Processes an einem fingirten Beispiele zu veranschaulichen, „den Frevel an heiligen Gegenständen ungerechnet, ein pedantischer, breit durchgeführter Spass“ im unerquicklichen Geschmacke der Zeiten, denen sie angehören. Hommel hält selbst den Bartolus nicht für den Schöpfer dieser Idee, indem Ersterer hinzufügt: „Possideo enim anonymum ejusdem argumenti librum Bartolino breviorum (auf das er sich aber nicht näher einlässt), quem forte Bartolus magis dilatavit et formulis quibusdam auxit, ut tamen illius verba in plerisque, more illius tempore, plane retineret.“ Von späteren Nachahmungen dieser Idee zu geeigneter Zeit das Weitere. Jenes Werk erschien

1) lateinisch: **a)** dreimal s. l. et ao. kl. fol. **b)** mit dem Titel: „Reverendi patris Dni. Jacobi de Theramo compendium pbreve. Consolatio peccatorum nuncupatum. Et apud nonnullos Belial vocitatum. ad pap. Urban. IV. conscriptum — In fine: Per Jo. Schúble' (also nicht „Schüssler“: Rudorff) civem Aúg(ust.) impressus. Ao. Dni. MCCCCLXXII. Juli vero nonas VI. fol. **c)** Ibid. 1477. fol. **d)** Argent. 1478. **e)** Aversae 1482. fol. **f)** sine l. 1484 und 1488. **g)** Vicentiae per Mag. Henr. de Sto. Ursio 1506. **h)** cum notis Jac. Ayrrer. Hannov. 1611. 8;

2) deutsch als „Buch Belial“, „Buch der Tröstung.“ **Handschriften** zu Berlin, Giessen und Wolfenbüttel. **Ausgaben:** **a)** Augsburg: Günth. Zeiner 1472 fol. mit schwarzen Holzschnitten. 1473 Joh. Bämmler. fol. (Danz führt die Titel beider vollständig an), dann 1478. 1479. Ant. Sorg. 1481. 1488. 1490. 1493. 1497. 1500. **b)** Strassburg: 1477. 4. 1478. 1483. 1508. **c)** Magdeburg: 1492. **d)** Colon. 1614. 4. hinter Maranta;

3) französisch: von Pierre Ferget, doct. en theol. de l'ordre des Augustins. s. l. 1482. 1492;

4) böhmisch: cf. Oudin de script. eccles. ed. Lips. III. 1251.

Vergl. zu §. 58: Jo. Bpt. Ziletti index libror. omn. nomina complectens, in utroque jure — ad hanc diem editorum videlicet. Venet. 1559. 4. fol. 9b Stryk l. c. §. V. VI. Hommel litterat. jur. Lips. 1761. 8. S. 169. Girol. Tiraboschi Storia della lett. Ital. ed. Rom. 1782—85. T. VI. P. I. Pg. 232. Ge. Wolfg. Panzers Annalen der ält. deutsch. Literat. Nürnberg. 1788—1805. 4. S. 63. 70. 98. 104. 109. 117. 137. 170. 183. 194. 199. 224. 245. 288. Lieckefett a. a. O. Bd. I. S. 20. Danz a. a. O. S. 31. Rudorff a. a. O. S. 6—7. Böcking a. a. O. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 10. 17.

Der Canonist **Nicolai de Tudeschis**, auch Tudeschi, Tedeschi §. 59. (Jöcher), Nicolaus Tudiscus (Hommel, Glück), Nicolaus de Tudesco (z. B. Danz, Schmid, Osterloh), von jeher kürzlich „**Panormitanus**“ und wegen seines Ansehens „**lucerna juris**“, bisweilen auch „**Catanensis**“ und „**Nicolaus Siculus**“ (Hommel) genannt, früher



gewöhnlich mit „Abbas“ citirt; (nach Jöcher) Professor zu Catana, Siena, Parma und Bologna, Abt in der Diöces Messina, Erzbischof von Palermo, zuletzt Cardinal, † zu Palermo 1445, schrieb (ältester Name) einen „Processus judiciarius“, später auch „Practica aurea“ und „Judiciarii ordinis processus, genannt, inc.: „Rex pacificus cunctorum causa effectiva“ etc. **Handschriften** unbekannt. Seit Lipenius führt man gewöhnlich zwei **Ausgaben** an: **a)** Paris 1508. 12. und **b)** Colon. 1555. 8.; auch in seinen opp. T. VIII. Ich kenne indessen noch drei andere, nämlich:

1) eine „Processus judiciarius“ s. l. et a., unpaginirt, gr. 8. (in Göttingen), beschrieben in meiner genet. Entwickel. der Lehre vom s. g. Manif.-Eide. S. 34. Nr. XIII. u. Note 56.

2) Eine fernere: Processus judiciarius panormitani noviter correct. et emendat. cum mult. addit. in locis oport. insertis. — In fine: noviter correct. et emend. per magistr. Vitalem de thebe: facult. decretor. ordinarium legentem. — Impr. parhisius (?) pro Jo. Parvo commorante in vico St. Jacobi sub intersignio Lilii aurei. Ao. Dni. MDXVII. die vô. VII ms. Oct. 12.

3) Eine noch seltenere, „Practica aurea“ D. Abbatis Panorm. Rom. in vico Peregrini. MDXLIV. ms. Febr. ap. D. Hier. de Cartulariis. sumt. D. Mich. Tramezini Mercatoris et Venetiar. civ. 116 Folien. 12.

Vergl. zu §. 59: Jöcher a. a. O. bei Tudeschi. Hommel lit. jur. S. 355. Glück Praecog. S. 181 — 182. Danz a. a. O. S. 32. Hugo a. a. O. S. 186. Martin Lit.-Gesch. S. 31. Nr. 115. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 15. Rudorff a. a. O. S. 6. Schmid Hdb. des Civilproc. Bd. I. Kiel 1843. S. 21. Osterloh a. a. O. §. 46. Note 6. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 10.

§. 60. **Lanfrancus de Oriano**, Brixianus, — also nicht zu verwechseln mit Lanfrancus Papiensis † 1089 (Haubold l. c. §. 20) und mit Lanfrancus aus Crema, † zu Bologna 1229 (v. Savigny a. a. O. Bd. V. S. 67.), — war Professor zu Padua, starb (nicht p. 1448: Rudorff, Böcking, Wetzell, sondern) nach 1488, schrieb eine „Judiciaria practica“ s. Repetitio sup. Cp. Quoniam contra X. de probat. et Clem. Saepe de V. S., gewöhnlich „Practica Lanfranci“ genannt.

**Ausgaben:** 1) Lugduni: **a)** (zugleich mit der Practica jud. des Baldus, cf. §. 55. Nr. 2.) 1515. **b)** „Practica Lanfranci. Aurea — judiciaria practica. J. U. luminis et monarche Dni. Lanfranci de Oriano Brixiani: cum apostillis — Bened. Vadi foro sempronensis et Cels. Hug. Dissuti Labilon. Burgundi. J. U. Doctor.: qua judex advocatorum: ipseque advocatus sui emuli versutias et cautelas: aliasque quotquot Barthol. Lepolla: et post eum Thom. Ferretius Brixienis: scripsere propellet: — (cum ind. alph.) In fine: Impr. Lugd. in edibus Jo. Remy calcogr. Aō. a virg. partu MCCCCXXI. die vô. XXI. ms. Junii. 8. (in der Processliteratur bisher unerwähnt); **c)** 1525. **d)** 1534. **e)** 1543. **f)** 1550, alle 8.

2) Viteb. 1538. 8.

3) Colon. Agripp.: „Lanfranci de Oriano capita practicae judiciar. ap. Joan. Gymnicum. MDLXXII. MDLXXIII. und MDXCII. 8. (letzte Ausgabe bisher auch unerwähnt);

4) Venet. 1587. 8.

Vergl. zu §. 60: Stryk l. c. §. V. Danz a. a. O. S. 32. Martin a. a. O. S. 47. u. Note 123. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 16. Rudorff a. a. O. S. 7. Böcking und Wetzell a. a. O.



**Johann von Auerbach**, auch, aber gewiss unrichtig, v. Aurbach, §. 61. v. Aurbach (Martin, Bethmann-Hollweg, v. Savigny, Mühlenbruch), von Urbach [Rudorff, Heffter], Joh. Urbach [Wetzell] genannt, Doctor des canon. Rechts zu (Erfurt? Rudorff) Leipzig, † nach 1470. Man schrieb ihm früher allgemein und schreibt ihm noch heute einen „Processus juris s. judiciarius“ zu, von welchem selbst noch v. Linde 1850 behauptete, dass sich diese Auerbach'sche Arbeit von der ihrer Zeitgenossen durch Deutlichkeit, Vollständigkeit und Methode auszeichne. Jetzt ist man indessen darüber im Klaren, dass dieses Werk eine, mit nur sehr geringen Aenderungen erfolgte, Aufwärmung des §. 59. genannten Processes des Panormitan. ist. Beide haben sogar dieselben, §. 59 auch erwähnten, Anfangsworte.

**Ausgaben:** 1) s. l. et a. 2) hinter vielen alten Ausgaben des s. g. *Modus legendi* z. B. Argent. 1488. 1490 fol. und des sogenannt. *Vocabularius juris*, z. B. s. l. 1494. fol. 3) „Processus jur. clariss. viri Jo. de Auerbach can. doct. una cum lectura expositionibusque peritiss. viri Jo. de Ebernhausen (also nicht Eberhausen), doct. jur. pontif. opera, diligentiaque ac studio.“ Lips. Brandiss. 1489. fol. 4) „Jo. de Urbach processus judiciar. Norimb. 1494. 4. 5) „Processus juris clariss. viri Dni. Jo. de Aurbach una cum lect. expositionibusque peritiss. viri Jo. de Ebernhausen jur. pont. doctor quondam hujus inclite juridice facult. ordinarii digniss. opera diligentiaque et studio — Lips. impr. pr. provid. vir. Baccalaur. Wolfgum Monacensem. Ao. humane salvationis MDXII. fol. 134 Blätter.

Aus dem unter Nr. 3. und 5 Gesagten ergibt sich zugleich, dass Joh. v. Ebernhausen nicht 1484 (Martin, Schmid), sondern zwischen 1489 und 1512 in Leipzig verstorben ist.

Vergl. zu §. 61: Martin a. a. O. S. 46. Nr. 234. u. Note 112. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 22. v. Savigny a. a. O. Bd. VI. S. 414. Rudorff a. a. O. Vorrede S. V. u. Note \*\* Nr. 2. u. Einleit. S. 7. Mühlenbruch Entw. S. 5. Nr. 2. Heffter a. a. O. S. 21. II. Grösses Brockhaus. Convers.-Lex. 9. Aufl. 1843. unter „Auerbach.“ v. Linde a. a. O. §. 30. a. E. u. Note 5. Wetzell a. a. O. §. 3. u. Note 17.

**Anmerkung:** Es will mir zweckmässig erscheinen, hier über die beiden, zuletzt oben snb 2 gedachten, einst sehr verbreiteten, jetzt selteneren, aber noch oft genannten, älteren Werke „*Vocabularius*“ und „*Modus legendi*“ einige erläuternde Bemerkungen einzuschalten:

**A)** Der *Vocabularius juris utriusque* ist ein im 15. Jahrhundert von einem unbekannten Verfasser geschriebenes, juristisches Wörterbuch hinter dessen verschiedenen Ausgaben gewöhnlich ältere, processualische Abhandlungen mit abgedruckt sind. **Ausgaben:** 1) ed. princ. s. l. et aō. c. 1470. 2) Impress. insigni in civitate Spirens. per Peter Drach sub anno domini incarnationis MCCCCLXXVII. ment. Maj. die decima octava. Hoch 4. (In Trier gesehen). Denuo 1478. 3) Argentor. 1494 fol.; wogegen

**B)** der *Modus legendi abbreviaturas in utroque jure* (cum Titulis s. Rubricis juris canon. et civilis) sive *Processus juris*, von einem unbekannten Verfasser aus derselben Zeit, eine Uebersicht aller Quellen des römischen und canonischen Rechts, eine, meist richtige Erklärung der regelmässigen Abbreviaturen der Verfasseramen (s. g. Siglen) in den Handschriften und älteren gedruckten Werken, und endlich Titelrepertorien zu jedem Theile der Rechtsquellen enthält.

**Ausgaben:** 1) unter obigem Titel, einschliesslich der dort eingeklammert.



ten Worte s. l. et aō. kl. 8. 23 Folien. (In Trier gesehen); 2) unter obigem Titel, ausschliesslich jener eingeklammerten Worte, Argent. 1488. 1490. 1494. 1499. hoch 4. mit den Schlussworten: „Finit liber plurimorum tractatum impress. Argentine Aō. do. 1499. finitus sexta feria post Bartholomei.“ (Auch in Trier gesehen). 3) Delft. 1495. kl. 8. 4) Hagenaë, 1505. 1506. fol.

Die gleichzeitige Bezeichnung „**liber plurimor. tractatum**“ erhielt das Werk sub B. jedenfalls deshalb, weil sich hinter demselben gewöhnlich noch mehrere Tractate verschiedener Verfasser, meist civilprocessualischen Inhalts, abgedruckt finden, die jedoch in den vorhandenen Ausgaben nicht immer dieselben bleiben. Der Modus legendi etc. ist also nur der erste Theil des Werks, das man jetzt, freilich unrichtig, auch liber plurimor. tractatum nennt.

Die Bedeutung der Werke sub A. und B. für die Literatur des gemein. ordentl. Civilprocesses ist somit wol einleuchtend. Man vergegenwärtige sich das §. 44. Nr. 2. §. 46. Nr. 3. §. 54. Nr. 1. u. 8. §. 61. Nr. 2. Gesagte.

- §. 62. **Alexander de Tartagnis**, gewöhnlich **Alex. Tartagnus**, und von seinem Geburtsorte, „de Imola“ genannt, geb. 1424, zuletzt Rechtslehrer zu Bologna und daselbst gest. 1477. Man bezeichnet ihn als den Urheber einer Schrift: „De actionibus“, gedruckt zu Pavia 1483 und öfter, jedoch wird sie auch, aber unwahrscheinlicher dem Commentator Jason (de Mayno), geb. zu Pesaro 1435, † zu Pavia 1519, beigelegt.

Vergl. v. Savigny a. a. O. Bd. VI. S. 271 — 277. 343 — 362. 443.

- §. 63. Um diese Zeit werden in der Processliteratur, aber nur von Danz (von diesem am richtigsten), Heffter, Rudorff und Böcking (von diesen theils unrichtig und ungenau) zwei Werke aufgeführt, deren Titel vor Allem, (nach Selbstprüfung der Originalausgaben in der Staatsbiblioth. zu München) hier zu berichtigen sind, nämlich:

1) „In dem name' d' heyiligen vñ vntailperñ triuältikeit, Amen. Von ordnung zu reden, vñ besund' zu angedingten, frevntlichen rechten. Gedruckt von Bämle zu Augsburg,“ 6½ Bogen stark, 4. ohne Blattzahlen und Jahrzahl. Neue Ausgabe: Augsburg. 1483. fol.

2) In diszez nachgesetzten Tractat wirt gemelt eyn kurtz begriffen ordnung vnd volfuhung zu beschirmen vnd zu handeln ein yede sach in recht, nach dē nutzlichen vñ kurzten Auss Bābstlichen vñ Kayserlichen gesetzen entsprossen.“ Am Ende: „Gedruckt zu Heidelberg von Henrico **Knoblochtern**. Ao. 1490. 4. 9 Blätter stark. (Also nicht „Knoblochtzen“ Heffter, Rudorff, oder gar Knoblochtzen als Verfasser: Böcking).

Beide Werkchen — kurze Darstellung des Processganges und Unterweisung über das Wesentliche in demselben — sind indessen keine selbstständigen Arbeiten, sondern in der That nichts Anderes als etwas freie Uebersetzungen von Jo. Andreae process. judicar. (cf. §. 52. „Uebersetzungen“).

Vergl. zu §. 63: Danz a. a. O. S. 32. Heffter a. a. O. S. 21. Rudorff a. a. O. S. 9. Nr. 2. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 1. a. E.

**Anmerkung:** Eine Erwähnung verdient hier auch: „die älteste Gerichtsordnung von Basel von 1457, welche J. Schnell 1841. in 4 in Basel bei Schweighauser herausgab.



**Gui Pape**, Guipape, Guido Papa, Papae, de la Pape, geb. §. 64. zu St. Saphorin bei Lyon, Advocat, dann Parlamentsrath zu Grenoble, bei den französischen Praktikern sehr berühmt, † 1487 (nach Jöcher 1464, nach Hugo 1485). Als Processualist ist er besonders bemerkenswerth durch seine 632 Quaestiones oder Decisiones juris, Francf. ad M. 1591. fol., auch französisch erschienen als: „Jurisprudence de Guipape,“ und durch einen „Tractat. de appellationibus.“ Dieser erschien: 1) in Tract. Venet. 1584. T. V. P. I. 2) vor Fr. de Herculanis et Hier. Manfredi Tract. de appellatione etc. Mulhus. Toringet. 1602. 4.

Vergl. Hugo a. a. O. S. 187. Martin a. a. O. S. 45. Nr. 226. u. Note 104. v. Savigny a. a. O. Bd. VI. S. 421. a. E. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. B.

**Thomas de Basin** (Bazin), geb. (nach v. Savigny) zu Rouen, (nach §. 65. Martin zu Calais), Prof. zu Löwen, Bischof zu Lisieux, nochmals Prof. in Löwen, zuletzt Generalvicar zu Utrecht, wo er am 30. Decb. 1491 starb. Er schrieb einen „Tractatus de optimo ordine forenses lites audiendi et diffiniendi,“ mit dem Schlusse: „Editus aō. Dni. 1455. Handschrift zu Paris. Ungedruckt.

Vergl. zu §. 65: G. A. Martin in v. Zu Rheins Jahrb. a. a. O. S. 315. Nr. 11. v. Savigny a. a. O. Bd. VI. S. 415. Rudorff a. a. O. S. 7.

Am Schlusse dieser Periode dürften noch zu nennen sein:

**Walthesar von der Wage**, Forma des gem. Gerichtsproc. nach schwäb. Rechten. MS. in Göttingen, (cf. Bethm.-Hollw. a. a. O. S. 22. Rudorff a. a. O. S. 8.) und etwa noch die von Eichhorn in der deutsch. Staats- u. Rechtsgesch. Bd. III. §. 443. angeführten **Formelbücher**, wozu noch „Ludw. Rockinger über Formelbücher vom 13. bis zum 16. Jahrhundert als rechtsgeschichtliche Quellen.“ (Pro venia leg. geschrieben). München. Kaiser. 1855 gr. 8. 116 S. zu vergleichen ist.

**Handschriften** in sehr vielen deutschen Bibliotheken.

§. 66.



## ZWEITE PERIODE.

### Die Literatur des gemeinen, ordentlichen Civilprocesses vom Schlusse des Mittelalters bis zum jüngsten Reichsabschiede. (1492—1654).

- §. 67. An der Spitze dieser Periode ist zu erwähnen: **Petrus Philippus Corneus** (della Corgna). geb. zu Perugia (nach v. Savigny:) 1420 (nach Jöcher: 1385), wegen seiner Gelehrsamkeit „Doctor subtilis“ genannt, Prof. zu Ferrara, Pisa und Perugia, wo er auch (nach v. Savigny) 1492 (nach Jöcher 1462, nach Oberländer 1466) starb. Er gehört wol hierher wegen seiner (nach v. Savigny) gedruckten „Volumina quatuor consiliorum.“ Bestimmte Ausgaben fand ich nirgends angeführt.

Vergl. zu §. 67: Jöcher a. a. O. u. S. Oberländer, Lexic. jurid.-teuton. Nürnberg. 1741. 1753. 4. (Zweiter Anhang.) bei „Corneus.“ v. Savigny a. a. O. Bd. VI. S. 417.

- §. 68. **Joann. Crispus de Montibus** aus Aquila im Neapolitanischen, Prof. zu Padua, dann praktischer Jurist zu Neapel, am Ende des 15. Jahrh., schrieb unter Anderen ein (nach v. Savigny) ebenfalls gedrucktes Werk: „Termini omnium actionum.“

Vergl. Jöcher a. a. O. bei „Crispus,“ wo er aber irrig in die Mitte des 16. Jahrh. versetzt wird. Lor. Giustiniani memorie storiche degli scrittori legali del regno di Napoli. Napol. 1787—88. P. I. Pg. 277. v. Savigny a. a. O. Bd. VI. S. 418. S. auch unten §. 91.

- §. 69. Hiernächst gehört hierher **ein anonymes, processuales Werk** mit dem Titel: „Hie vahet an Eyn Ordenunge des gerichts kurtz begriffen, dadurch sich ein yeglicher vor dem gericht behelffen vnd verdedigen mag. Getruckt zu Strassburg von Mathis Hüpfuff. als man zalt 1507.“ 4.

Bisher nur erwähnt in Panzers Annalen S. 282.

- §. 70. **Udalricus (Ulrich) Tengler** — nach dem Zeugnisse seines Zeitgenossen und Landsmannes Jacobus Locher in einer lateinischen Vorrede zu dem nachgenannten Werke — ein Schwabe, von 1480—1485 Stadtschreiber zu Nördlingen, dann „Preses Altipolitanus,“ wie er sich selbst nennt, d. h. Landvoigt in der Stadt Hochstädt (nicht Höchstett: Lieckefett, Danz, Rudorff) an der Donau (im Baierschen Kreise Schwaben), lebte — nach einer deutschen Vorrede seines Sohnes, Christoph Tengler zu demselben Werke — noch „Idibus Iuniis Anni 1510,“ und starb entweder noch in diesem Jahre oder 1511.



Ulrich Tengler schrieb den bekannten, in drei Theile getheilten s. g. „Layenspiegel“, von den hauptsächlich die beiden ersten — der dritte handelt „Von peinlichen Sachen“ — processualen Inhalts sind. Sein vollständiger, in allen Ausgaben wiederkehrender Haupttitel ist: „Layenspiegel. Von rechtmässigen ordnungen inn Burgerlichenn vnd Peinlichen Regimenten.“

**Ausgaben:** 1) Augsburg: a) ed. princ. mit den Schlussworten: „Vollbracht ist also säligklichen das Buch genannt Leyenspiegel in der kaiserl. hauptstadt Vindelica yez Augspurg des Lands Schwaben von Meister Hansen Otmar (später Othmar, Drucker) durch Ordnung und Darlegung ganzes Kostens des — Johann Rynmann von Oringen (Verleger) — und geendt an Sant Andreas Abend des ersten Zwölffboten des Jahrs als man zalt nach Christi Geburt 1509.“ kl. Fol. mit schwarzen Holzschnitten. b) „Mit Additionen vrsprüngklicher rechtsprüchen. Auch der Guldin Bulla, Kuniglicher Reformation, Landtfrieden etc. Sampt bewärungen gemeyner rechten vnd andern anzeygen.“ Ebenfalls durch Hansen Othmar 1511. 1512. Fol.

2) Strasburg: a) gedruckt durch Hans Knobloch dem Jungen 1510. 1511. 1514. 1518. 1530. 1532 (eigene Ausgabe) 1544. 1558. 1560. Fol. b) Gedruckt durch Joh. Albrecht 1536. 1538. Fol. Immer mit dem Titel sub 1. b. und mit schwarzen Holzschnitten.

Vergl. zu §. 70: (Lieckefett) Vollst. Erläuter. des gem. Teutsch. u. Sächs. Proc. Bd. I. S. 21. v. Feuerbach über Ulrich Tenglers Layenspiegel in der Biblioth. für die peincl. R. W. Bd. II. S. 146. Danz Grunds. des ord. Proc. 5. Ausg. §. 21. S. 34. Bethmann-Hollweg, Grundr. etc. S. 22. Rudorff Grundr. etc. S. 9. Schletter Handb. der jur. Liter. Nr. 5089. S. 119.

**Sebastian Brandt** (nicht „Brand“, wie Jöcher, König, Ad. Martin, §. 71. v. Linde; auch nicht „Brant“, wie Danz, Bethmann-Hollweg, Rudorff, Mühlenbruch, Heffter, Böcking, Wetzell) nach Jöcher auch „Titio“ genannt, geb. zu Strasburg 1458, Prof. zu Basel, dann Rechtsconsulent (Syndikus) und, wie er sich selbst nennt, „Canzler der Stadt Strasburg.“ Bald auch kaiserl. Rath und Pfalzgraf, † auch zu Strasburg, nicht 1510, wie Rudorff, Heffter und Wetzell schreiben, auch wol nicht 1520, wie Jöcher, Danz, Bethmann-Hollweg, Böcking u. A. mittheilen — denn am 14. Febr. 1516 schrieb Brandt erweisslich noch eine Vorrede zu seinem gleich zu nennenden Werke, und im Jahre 1520 erscheint er noch als Abgeordneter seiner Vaterstadt in Gent — sondern 1521 (v. Savigny, Grosses Brockhaus. Convers.-Lx. 9. Aufl. 1843 unter „Brandt“) am 10. Mai. — Die Schreibart „Brandt“ ist die älteste, originelle, deshalb auch von mir, und vorher nur von v. Savigny, Schmid und im ged. Convers.-Lex. adoptirte. — Seb. Brandt schrieb ein sehr bekanntes, in folgenden Ausgaben erschienenenes, processualisches Werk:

1) mit dem Titel: „Ein new geteutsch Rechtbuch gezogen aus Geystl. und weltl. Rechten.“ S. l. et. aō. Fol.; — 2) mit dem Titel: „Clag-Äntwort und ausgesprochene Urteyl gezogen aus geystlichen und weltlichen Rechten. „Seligklich gedruckt — Augspurg von Hansen Schönperger“ — 1497 und 1500. Fol.; — 3) mit dem nun meist beibehaltenen Titel: „Der Richterlich Clagspiegel. Ein unentbehr. Begriff, Wie man setzen vnd formieren soll, nach ordnung der rechtē eine yede clag, antwort, vñ aussprechene vrteilen. Gezogen aus geystl. vñ weltl. rechten.



— durch doctorem Sebast. Brandt, wider durchsichtiget, vnd — zum theyl verbessert.“ Getruckt — durch Mathis Hüpffuff zu Strassburg. 1516. 1518. Fol.; — 4) ebendas. durch Joh. Knobloch 1521. Fol.; — 5) ebendas. durch Johann Albrecht 1533. Fol. (eigene Ausgabe); — 6) ebendas. durch Wendel Richel u. G. Messerschmidt 1542. 1553. Fol. — 7) Mit dem Titel: „Gerichtliche Schatzkammer“ i. e. Process und Klagspiegel. Frankfurt a. M. 1611. Fol.

Anmerk. Fast alle Ausgaben haben je zwei Holzschnitte, und sind sehr häufig mit Tenglers Layenspiegel zusammen edirt oder zusammengebunden worden.

Vergl. zu §. 71: Jöcher, Compend. Gel.-Lex. bei „Brandt“; König, Lehrb. der allg. jur. Lit. Th. I. S. 329. Lieckefett a. a. O. S. 21. Danz a. a. O. S. 33. Martin Liter.-Gesch. S. 46. Nr. 237. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 22. v. Savigny a. a. O. Bd. VI. S. 416. Rudorff a. a. O. S. 9. a. E. Mühlenbruch Entw. des gem. Civilproc. 2. Aufl. S. 5. B. Schmid Handb. des Civilproc. Bd. I. S. 21. Heffter System 2. Ausg. S. 21. v. Linde Lehrb. des Civilproc. 7. Aufl. §. 31. Note 5. Böcking Grundr. §. 5. IV. 1. Schletter a. a. O. Nr. 5090. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 17.

§. 72. Hiernächst verdienen mehrere, in der betreffenden Literatur bisher nicht selten ganz vergessene, processualische Werke Erwähnung, nämlich:

1) der in vielen Ausgaben des Sachsenspiegels, z. B. in der Strasburger vom Jahre 1521, in den zu Leipzig erschienenen Zobel'schen von 1535. 1561. 1563. 1569. 1582. 1595. 1614, und auch in der daselbst erschienenen Wolrab'schen vom Jahre 1539 immer wiederkehrende, aus sieben Folioseiten bestehende, ordentliche **„Process in bürgerlichen Sachen,“**

2) **Jacobs Kobel** (nicht Köbel), Stadtschreibers zu Oppenheim **„Gerichtsordnung.“** Antzeigung vnd Inleitung gerichtlicher ordnung zu volnfürung der sachen inn Recht, den Fürsprechen in den Undern oder Nydern Gerichten zu Einer Anweisung.“ Oppenheim 1523. 4. Neue verb. und verm. Ausgabe mit dem Titel: „Ein Process der gerichts ordnung aus Bepstlichen und Keyserl. rechten auffß kürzte zu hauffen ynn dis Büchlein verfüget. Von A. Maur. Breunle. Leipz. 1529.

Vergl. hierzu: Rudorff a. a. O. S. 10. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. D. und Wetzell a. a. O. §. 3. Note 17.

3) **Ein anonymes Werk** mit dem Titel: „Gerichtsordnung und Process jezläuffiger übungen mit Rechtmässiger deren Grund vnd klarer anzeyg in Keyserl. und Geystl. Rechten.“ Strassburg. 1530. 4. (nach Rudorff auch) Franckf. a. M. 1531.

Vergl. hierzu: Lipen. l. c. Schletter a. a. O. Nr. 5091. Rudorff a. a. O. S. 10. Sonst nirgends erwähnt gefunden.

4) **M. Joh. Schüsslers**, wahrscheinlich Leipziger Rechtslehrer im Anfange des 16. Jahrh., ungedruckter „Processus juris,“ wovon sich in der Pauliner Bibliothek zu Leipzig eine Handschrift befindet.

Vergl. hierzu: Lieckefett a. a. O. S. 23. Nr. 31. Feller Cat. Msc. Bibl. Lips. S. 379. Danz a. a. O. S. 44. Rudorff a. a. O. S. 12. Schmid a. a. O. S. 22 — 23.

5) **„Gerichts-Ordnung, Erneute und gepesserte, zu Nürnberg.“** 1549. 4. und

6) **„Process-Ordnung** und Besondere Gesetz des Heil. Röm. Reichs-Hoffgerichts **zu Rotweil.“** Franckf. a. M. 1551. fol. und unter dem Titel: „Ernewerte Ordnung Kayserl. Hoffgerichts zu Rottweil.“ Meyntz. 1573. Fol. Neueste Ausgabe: „Alte u. ernewerte Ordn. u. Reformation des Keyserl.



Hoffgerichts zu Rottweil cum not. et observ. Paul. Matth. Wehneri (cf. §. 169.) Francf. ad M. 1610. Fol.

**Henning Goden** — nicht „Göden“, wie er bisher mit Ausnahme §. 73. von Schletter und Wetzell übereinstimmend genannt worden ist — aus Havelberg, Prof. zu Erfurt und Wittenberg, † 1521, schrieb einen, schon Berufungen auf Sächs. Processrecht enthaltenden, ordentlichen Process, wovon ich aus eigener Anschauung folgende Ausgaben kenne:

1) eine s. l. et. aō. Fol.; diese Ausgabe fand ich in der Götting. Biblioth. angebunden an Roffredi Benev. ordo judiciar. Lugd. Ap. hered. Jac. Juntae. 1561. Fol. Nach meinem Dafürhalten die ed. princ.

Vergl. Meine genet. Entwickel. der Lehre vom s. g. Manifestat.-Eide. Marb. 1859. §. 8. Nr. 7. und Note 69. mit §. 6. Note 28.

2) Eine mit dem Titel: „Processus Henningi. Praeclarissimi Jurecons., formatissimique practici, et utr. jur. Doct. Henningi Goden Havelbergens., Eccles. Wittenb. Propositi etc. Solennis et perutilis ordinis judicarii processus, et coram delegato et ordinario Judice, tam in Beneficialib. et privilegiatis, quam in prophanis et plenariis causis, nunc primum cum Repertor. alph., et summariis de novo adjectis, in lucem editus.“ Ohne Druckort. 1538. kl. 8.;

3) eine: „Dni. Henningi Goeden — in der vorausgehenden „Epistola dedicatoria“ und am Schlusse heisst er aber wieder „Goden“ — Havelbergens. jurec. clariss. judicarii ordin. processus,“ zugleich mit und vor D. Odofredi summa de libellis formandis Col. Agr. ap. Hered. Arnoldi Birckmanni 1552. 8. erschienen, (cf. §. 29. Nr. 2. c).

Ausserdem werden noch folgende Ausgaben erwähnt:

4) Viteb. (?) a) 1538. von Bethmann-Hollweg, Rudorff, Heffter, Schletter, Wetzell; b) 1561. 8. allein von Wetzell.

5) Col. Agr. a) 1562. 8. allein von Schletter; b) 1581. 8. nur von Rudorff; c) 1582. 8. nur von Danz und d) 1672. 8. nur von Abr. Kästner und von Rudorff. Uebrigens schrieb H. Goden auch nach „Consilia.“ **Ausgaben:** 1) Viteb. 1541. 1545. Fol. 2) Budiss. 1563. Fol. 3) Neueste Ausg. Viteb. 1609. Fol.

Vergl. zu §. 73: Abr. Kästner delin. proc. ord. Lips. 1746. S. 9. Lieckefett a. a. O. S. 21. Danz a. a. O. S. 35. Martin Liter.-Gesch. S. 48. Nr. 250. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 22. Rudorff a. a. O. S. 10. Mühlenbruch a. a. O. S. 5. Heffter a. a. O. S. 21. Schletter a. a. O. Nr. 5092. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 17.

**Georg von Rotschitz**, irrig auch „Rothschutz“ (Stryk), „v. Rothschild“ (Abr. Kästner), „v. Rothschild“ (Danz, Rudorff, v. Linde, Schmid, Böcking) und „v. Rothschild“ (Wetzell) genannt, im Jahre 1529 unzweifelhaft Churf. Sächs. Canzler zu Freyberg, schrieb einen, in zwei Theile getheilten, gerichtlichen Process (1. Theil von bürgerlichen, 2. Th. von peinlichen Sachen).

**Ausgaben:** 1) (ed. pr.) „Processus juris deutzsch ader Ordnunge der Gerichtsleuffte vnd Handelungen, die sich bey den Gerichten, auch ynn vnd ausserhalb derselbigen teglich erregen etc. Gedr. zu Leipz. durch Mich. Blüm. 1529; ferner 1530. 1539. 8. (letztere eigene Ausgabe). — 2) (Nach Lipen., Rudorff und Wetzell): a) Antw. 1531. 8. b) Zittau 1587. 8. und c) Frankf 1594. 8. (nach Lipen. Erfurt 1594. 8. Neuerdings ist mir auch noch eine Erfurter Ausgabe in kl. 8. von



1531 vorgekommen — 3) Neue (eigene) verb. u. verm. Ausgabe mit dem Titel: „Georg v. Rotschitz. Weiland Fürstl. Sächs. Canzlers. Processus juris. Ordnung der Gerichtsleuffte in zwei theil abgetheilet. — Durch Jacob Schultes, Elbingens. j. u. d. — Prodiit ex offic. et sumtib. Grosianis.“ Schluss der Vorrede: „Geben Leiptzig am tage Barthol. Anno 1598. 4. (Wetzell macht diese 1. Schultes'sche Ausgabe irrig zu einer Frankfurter). Wiederholte Abdrücke: Leipz. 1612. 1613. 1614. 1623. 1625. 4.

Danz erwähnt — jedenfalls in Folge oberflächlicher Prüfung der ersten Originalausgaben, die den Druckort und die Jahreszahl am Ende haben, und der 1. Schultes'schen Ausgabe, die, wie wir nun wissen, auf dem Titelblatte auch keinen Druckort und keine Jahrzahl trägt — auch noch eine Original- und eine Schultes'sche Ausgabe ohne Jahrzahl und Druckort in 8. bezüglich in 4., die es aber gar nicht giebt.

Vergl. zu §. 74: Stryk Coll. pract. §. XI. Kästner l. c. S. 11. Danz a. a. O. S. 45. Rudorff a. a. O. S. 10. v. Linde a. a. O. §. 31. Note 5. Schmid a. a. O. S. 23. Böcking a. a. O. Schletter a. a. O. Nr. 5106. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 18.

§. 75. **Chilian Goldtstein** — wol nicht „Goldstein“, wie bisher alle Processualisten ihn schrieben — Prof. beider Rechte, Senior und Syndikus zu Halle a. S., dann Sachsen-Weimar. Rath und Canzler in der ersten Hälfte des 16. Jahrh., schrieb ebenfalls einen gerichtlichen Process.

**Ausgaben:** 1) „Enchiridion processus judiciarii tam sec. jus commune quam jus saxon. conscripti. Continens praeterea non solum libellorum in variis actionibus, verum etiam contra eosdem libellos, Exceptionum defensionumque approbatas formulas.“ (Nun folgt auch der deutsche Titel). Auctore Chiliano Goldtstein u. l. D. Seniore, et olim Syndici Hallens. in Saxon. superiore. Aō. 1568. Am Ende: „Gedruckt zu Franckf. am Meyn bei Christian Egenolffs Erben. 8. 197 S. Neue Aufl. Ebdas. 1572. 1578. 1585. 1596. 8. — 2) Neue verm. Ausgabe als „Practica“ cum emend. et addit. Jac. Schultes. Lips. 1604. 1611. 1621. 4. 3) Nach Schletter auch s. l. (Frankf. a. M.) 1672. 8.

Vergl. zu §. 75: Stryk l. c. §. XI. Lieckefett a. a. O. S. 21. Nr. 3. Danz a. a. O. S. 35. v. Linde a. a. O. §. 31. Note 5. Rudorff a. a. O. S. 10. (Dessen Darstellung: „1) Practica ed. Schultes — 2) Enchiridion processus“ führt jedoch zu der unrichtigen Auffassung, dass Goldtstein zwei verschiedene Werke dieser Art geschrieben habe). Schmid a. a. O. S. 21. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. D. Schletter a. a. O. Nr. 5121. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 18. (der die Frankf. Ausgaben offenbar nach Lipen. anführt, darunter aber, statt der von 1572, eine von 1573? nennt).

§. 76. **Bernhard Wurmser a Schaftalsheim**, (im Elsass), Churpfalz. Hofrath in der ersten Hälfte des 16. Jahrh. und **Hartmann von Eppingen**, Prof. zu Heidelberg, † 1547, schrieben vereint: „Practicarum observationum libri II.

**Ausgaben:** 1) Basil. 1579. fol 2) Col. Agr. Ap. Jo. Gymnicum 1620. 4. 3) Francf. ad M. 1658. 4.

Vergl. Sam. Oberländer Lexicon jurid.-teuton. Nürnberg. 1741. 1753. 4. Zweiter Anhang sub „Wurmser“ und „Hartmann.“

§. 77. **Ulrich Fabricius** — eigentlich „Windemacher“ — aus Coblenz, Churf. Triersch. Rath, † 1526, verfasste einen Process unter dem Titel: „D. Ulrici Fabricii Confluentini Iurecons. et Archiepisc. Principisque



**Elector.** Treverici consilarii Processus judiciar. utilissimus, jam primum evulgatus. Cum praef. D. Justini Gobleri, Goarini jurec., in qua et de ejusdem Fabricii vita et moribus nonnulla. Basil. 1542. kl. 8. 101 S.

Vergl. Wetzell a. a. O. 2. Aufl. §. 3. Note 17.

**Jacob Schenk** — nicht zu verwechseln mit Friedr. Schenk §. 115. §. 78. — ist der Urheber einer für das Hofgericht zu Speier bestimmten Schrift: „Gerichts-Ordnung wie man förmlich in recht handeln und procediren soll. Ettlingen. 1530.

Vergl. Rudorff a. a. O. S. 10. Heffter a. a. O. S. 21. a. E., der aber unter Jac. Schenk eine ganz andere, diesem gar nicht gehörige Schrift von 1531 (nämlich die oben §. 72. Nr. 3. erwähnte) anführt. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 17.

**Robertus Maranta**, Venusinus, Lehrer der Rechte zu Salerno, † §. 79. 1530, verfasste ein processualisches Werk, genannt: „Tractatus de ordine judiciorum“ s. „Praxis“ s. „Aurea Praxis“ vulgo „Speculum aureum et lumen advocatorum.“

**Ausgaben:** 1) Lugduni: „Tractatus de ord. jud., vulgo spec. aur. et lumen advocator.“ 1544. 1554. 1557. 1567. 1569. 8. — 2) Col. Agripp. „Aurea praxis Rob. Marantae v. spec. aur. et lum. advoc. inscripta.“ 1550. 1568. 1569. ap. Jo. Birckmann & Theod. Baum. 8. 1570. 1578. 1580. 1586. 1598. 4. Neue verm. Ausgabe: „Praxis s. de ordine judicior. tractatus Rob. Marantae, qui vulgo spec. aur. et lum. advocator. nuncupatur.“ 1606. 1614. 1615. 1650. Stud. et op. J. Rulandii. 1654. 4. — 3) Eine bisher nirgends erwähnte Ausgabe mit demselben Titel, cum summaris indiceque rer. ac verbor. locuplet. Venetiis, 1557. 4. — 4) Eine fernere, ebenfalls noch nirgends erwähnte (eigene) Ausgabe: „Speculum quod Aureum, et Advocator. lumen s. etiam Aurea praxis merito vocatur Dni. Rob. Marantae Venusini etc. — Studio et opera clariss. juriscons. Petri Folletii A. S. Severino. In fine: „Francof. ad Moen. Ap. Martin. Lechlerum, impens. Sigism. Feyerabend. Aō. 1586.“ Fol.

Vergl. zu §. 79: Stryk l. c. §. V. Kästner l. c. S. 10. Lieckefett a. a. O. S. 21. N. 4. Danz a. a. O. S. 35. Martin a. a. O. S. 47. Nr. 246. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 17. Rudorff a. a. O. S. 7. Heffter a. a. O. S. 21. Schmid a. a. O. S. 22. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. A. Schletter a. a. O. Nr. 5098. Osterloh Lehrb. des gem. ord. Civilproc. 1856. §. 46. Note 6. Wetzell a. a. O. (1. Ausg.) §. 3. Note 10.

**Joann. Franc. a Ripa** (Riva), aus Pavia, † 1534. Von den neueren Rechtslehrern führen ihn nur Martin a. a. O. S. 47. Nr. 242. und Böcking a. a. O. unter den Processualisten auf; indessen habe ich bis jetzt keine ihn als solchen kennzeichnende, Schrift aus seiner Feder entdecken können, sondern nur einen „Tractatus de peste, i. e. de privilegiis contractuum, ultimar. voluntat. et judiciorum, causa pestis, opera Jo. Neldelii.“ Lips. 1598. 4.

**Ulrich Zase** (Udalricus Zasius), geb. zu Kostnitz 1461, erst Notar §. 81. das., dann Syndicus und später noch Doctor und Prof. jur. zu Freyburg i. Br. wo er „Senioris jurisprudentiae inter Germanos instaurator“ 1535 auch verstarb. Wenn ihn die Neueren bisher nicht unter den Processualisten aufführten, so geschah dies, einem so berühmten Namen gegenüber,



gewiss mit umso grösserem Unrechte, denn er schrieb neben seinen vielen anderen Schriften auch zwei processualische, nämlich:

1) eine Abhandlung in Tit. Inst. „De Actionibus enarratio (cum epith. Zasii). Basil. 1537. Fol. Lugd. 1551. 1571. 8. und

2) eine „Practica juris Germanici.“ Basil. 1574. Fol.

Seine Opp. omn. erschienen z. B. cura Joach. Mynsingeri T. I—VI. Lugd. 1550. Francf. ad M. 1590. Fol.

Vergl. zu §. 81: Jöcher a. a. O. bei „Zasius.“ Haubold inst. jur. litt. §. 39.

Hugo Lehrb. der Gesch. des Röm. Rechts seit Justinian. 3. Ausg. 1830. S. 213.

Martin a. a. O. S. 41. Nr. 192. Stintzing, Prof. Dr. R., Ulrich Zasius.

Ein Beitr. zur Gesch. der R. W. im Zeitalter der Reformation. Mit urkundl.

Beilagen, Basel. Schweighauser 1857. 8.

- §. 82. **Johann Forster** — nicht „Förster,“ wie Danz und nach ihm v. Linde, Schmid und Böcking schreiben — Ict. Palatinus. Weiteres unbekannt. Danz führt von ihm ein, von mir noch nicht gesehenes Werk an mit dem Titel: „Praxis rerum criminalium et civil.“ Francf. ad M. 1604, und Böcking, jedenfalls durch das unter dieser Praxis weiter angeführte Werk: „Gerichtlicher Process etc. Frankf. 1538“ irre geführt, einen gerichtlichen Process Frankf. 1538. \*) als alleinige Schrift Forsters an, die er aber in der That nicht geschrieben hat. Dagegen kenne ich folgendes Werk von Forster: Jo. Forsteri Ict. Palatini processus judicarius cameralis Mulhusi Tyrigetarum. Typ. Mart. Spiesii, sumtib. Jo. Jac. Borsii. Francf. ad M. 1606. 4.

\*) cf. darüber unten §. 106.

Vergl. zu §. 82: Danz a. a. O. S. 44. Schmid a. a. O. S. 23. v. Linde a. a.

O. §. 31. Note 5. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. D.

- §. 83. **Chilian** (nicht Christian: Stryk) **König** aus Zwickau, Doctor beider Rechte, Bürgermeister daselbst, zuletzt Canzler Herzogs Georg des Bärtigen oder Reichen zu Sachsen, welcher bekanntlich am 17. April 1539 verstarb. Bis zum Erscheinen der ersten Ausgabe von Wetzells System des ord. Civilpr. nahm man allgemein an, dass König, der sich wegen seines wissenschaftlichen Ansehens den Beinamen „Dux Praxeos saxon.“ erwarb, im Jahre 1540 gestorben sei. Erst in der zweiten Ausgabe dieses Werks verlegte Wetzell das Todesjahr des König auf 1526, eine Annahme, die ich indessen zur Zeit noch bezweifle. König schrieb, wie er in der Vorrede seines gleich zu nennenden Werks selbst sagt: „auff beger vnd ansuchen eines Erbarh Raths zu Zwickaw“ einen bürgerlichen Process mit dem Titel: „Practica vnd Process der Gerichtsleuffte, nach dem brauch Sechsischer Landart, aus den gemeinen Bepstlichen, Keiserlichen und Sechsischen Rechten.“

**Ausgaben:** 1) Leipzig: 1541. Fol. 1567. 1577. 1581. 4. 2) Frankf. a. M. 1550. Fol. 3) Bautzen, durch Nic. Wolrab gedruckt, 1555. 4. (eigene, bisher unerwähnte Ausgabe). 4) Neue verm. Ausgabe cum notis Joach. Greg. v. Pritzen — nicht v. Fritzen: Stryk, Lieckefett, Danz und Wetzell“ 1. Ausg. des ged. Syst., auch nicht „v. Prietz“: Rudorff und Wetzell 1. Ausg., auch nicht „von Prietzen“: Wetzell 2. Ausg. — Leipzig: 1599. 1617. 1625. 1641. 1687. 4.

Vergl. zu §. 83: Stryk l. c. §. XI. Jöcher a. a. O. bei „König.“ Joh. Hier.

Hermann Einleit. zu den gerichtl. Processen. Jena. 1733. S. 12. Kästner l. c.

S. 10. Hommel Rhaps. Vol. VI. Byruth. 1785. Obs. DCCIX. S. 39. Liecke-



fett a. a. O. S. 22. Nr. 13. u. Note a. Danz a. a. O. S. 39. Martin a. a. O. S. 48. Nr. 251. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 22. Rudorff a. a. O. S. 10. Wetzell Syst. 1. Ausg. §. 3. Note 18. 2. Ausg. §. 3. Note 17.

Wir gelangen jetzt zu zwei Namen, bei denen sehr tüchtigen Rechts- §. 84. gelehrten Arges passirt ist. Ich meine

**Conrad Maurer und Conrad Mauser.**

Es lehren nämlich Lieckefett und Danz, dass Conrad Maurer in der ersten Hälfte des 17. Jahrh. Professor in Wittenberg — letzteres behauptet auch Rudorff — gewesen, und dass er — dies behaupten Danz, Rudorff und Schmid, der ihn jedoch wieder in das 16. Jahrh. versetzt — einen Processus juris, erschienen Viteb. 1540. 1569. 4. (nach Rudorff auch Deutsch: Jena 1607) geschrieben habe. Ed. Böcking, wortkarger, führt neben „Conrad Maurer n. 1540“ auch „Conrad Mauser † 1548“ als Processualisten auf. Wetzell dagegen führt die gedachten Ausgaben dieses Processes, ganz nach Rudorff, unter „Conrad Mauser,“ jedoch mit der Abweichung an, dass schon die Ausgabe von 1569 deutsch sei. So verstehe ich wenigstens die Wortfolge bei Wetzell: „Viteb. 1540. deutsch 1569. 4. Jena 1607.“ Bei gründlicher Prüfung der Umstände ergibt sich folgende Wahrheit:

Der Wittenberg'sche Professor Conrad Maurer im 16. oder 17. Jahrh. ist mit seinem angeblichen Werke und dessen Ausgaben ein blosses Phantom; muss also auch aus der Reihe der Processualisten gestrichen werden.

Nur **Conrad Mauser** ist echt. Dieser war aus Nürnberg, 1540 unzweifelhaft „U. J. Licent. et Professor in acad. Witeberg.“ und schrieb einen Process mit folgendem Titel: „Processus juris: Una cum utiliss. explicatione tit. inst.: de exception.“ Aus den ferner beigefügten Worten: „Ante annos XXIX conscriptus et publice dictatus a clariss. et doctiss. Jurec. Conrado Mausero Noribergensi V. I. Lic. et Prof. in acad. Witeb. Nunc vero primum (von Mausers Sohne gleichen Namens) in gratiam et utilitatem studiosorum Jurisprudentiae editus. Witeb. 1569.“ 4. ergibt sich aber, dass auch jene Ausgabe von 1540 nur eine auf Missverständniss beruhende ist. — Die lateinische Ausgabe von 1569 sah ich selbst in München. Die angebliche deutsche: Jena. 1607, kenne ich aus eigener Anschauung nicht. In jener umfasst der Process 215 S., die explicatio tit. inst. de except. 67 Seiten.

Vergl. zu §. 84: Jöcher a. a. O. im Anh. und Oberländer l. c. im 2. Anh. bei „Mauser.“ Kästner l. c. S. 10. Lieckefett a. a. O. S. 22. Nr. 22. Danz a. a. O. S. 41. a. E. Rudorff a. a. O. S. 11. Schmid a. a. O. S. 22. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. D. Schletter a. a. O. Nr. 5096. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 18. 1. Ausg.

Eine kurze Erwähnung verdient hiernächst auch die anonyme Schrift: §. 85.

„**Formular gerichtlichen Process** vnd teutscher Rhetoric, nach jetzigen Canzleyischen Gebrauch, in yeden rechten gegründet, schriftlich vnd nützlich zu gebrauchen. Erfurt. 1541.“ 4.

**Friedrich Stumphart** (nicht „Stumphard“: Lipen. und Wetzell) §. 86. schrieb einen Process mit nachstehendem Titel, welcher zugleich die einzigen Nachrichten enthält, die ich über die persönlichen Verhältnisse dieses Rechtsgelehrten ermitteln konnte, nämlich: „Teutscher Process



weltlichs Bürgerlichs Rechtens, mit allen notturtigen formen der klagen, antwurten vnd aller anderer fürträge, von der Citation an, biss uff die Execution, inclusive, auch mit einem sonderlichen Formulare Gezeugen zu verhören, wie dann sollichs alles, das nächst nach uolgend Repertorium, vnderschiedlich anzeigt, dergleichen vormals im truck nie gesehen, allen Procuratoren, Gerichtsschreibern, vnd Zeugenverhörern ganz lustig vnd dienlich.“ Durch Friedrichen Stumpharten viljährigen Archigrammateum, versamlet vnd vssgangen. Gedruckt zu Tübingen von Vlrich Morhart.“ Ao. Dni. MDXLI. kl. Fol. 43 Folien. (In München eingesehen).

Vergl. zu §. 86: Lipen. Bibl. jur. T. II. s. v. „Processus.“ Danz a. a. O. S. 45. Rudorff a. a. O. S. 11. Schmid a. a. O. S. 23. Schletter a. a. O. Nr. 5093. Wetzell (2.A.) §. 3. Note 16., wo aber überall der Titel nur unvollständig angegeben ist.

- §. 87. **Andreas Perneder**, Rath und Secretar zu München — nicht Hofrath: Rudorff — † zwischen 1541 und 1544, schrieb unter Anderen ebenfalls einen Process mit folgendem Titel: „Gerichtlicher Process, in welchem die gemeinen weltl. u. geistl. recht, auf alle und jede Artikul nit allain schlecht allegirt, sondern auch als vil notwendig, ordenlich in ainer jeden materi mit besonder rainem, verstentlichen vñ angenehmen Teütsch transferiert u. verdolmetschet seind, : Item des hailigen Reichs vil newe breuchliche ordnung, auch etlicher Land vñ Stett besonder Statut, belangendt die gerichtshandlungen —: darzu allerhand Libell vnd Clagen in der form, wie sy in hoch Teütscher nation üblich seind, gar zierlich gestellt.“

**Ausgaben:** 1) Ingolstadt: a) ed. pr. 1541 Fol. b) „durch weiland Hrn. Andr. Perneder des Fürstl. Hofz zu München Rath und Secretarien etc. Mit einer Vorrede des — Wolfg. Hunger, der R. Doct. u. Prof. zu Ingolstat.“ Gedruckt das. durch Alex. Weissenhorn 1544. Fol. 97 Blätter, dann 1551. 1555. 8. 1581. 1592. Fol. — 2) Frankf. ad M. 1561. 8.

Vergl. zu §. 87: Rudorff a. a. O. S. 11. Heffter a. a. O. S. 22 Böcking a. a. O. Schletter a. a. O. Nr. 5094. Wetzell a. a. O.

- §. 88. **Albertus de Oliva** — nach Jöcher: Albericus Oliva, aus Gaéta im Neapolitanischen, ist der Schöpfer eines processualen Werks, welches 1542 unter dem Titel: „La Prattica“ zu Venedig erschien.

Vergl. Zilettus Index libr. etc. Venet. 1559. 4. Fol. 9 b. Jöcher a. a. O. bei „Oliva.“

- §. 89. **Wilhelm Haneton**, Hanetonius — nicht Hannetonius: Rudorff, Schmid, Böcking, Wetzell — ein Niederländer, Rathsherr zu Dornick, dann Oberregent zu Deventer, und endlich Rath von Brabant, schrieb unter Anderen im Jahre 1543 — gehört also nicht in das 17. Jahrhundert, wie Lieckefett und Danz lehrten — auch ein Werk unter dem Titel: „Dn. Guil. Hanetonii Jc. clariss. doctiss., de ordine et forma judiciorum ad usum forensem accomodata. Praxis, Causarum patronis, omnibusque Forensia negocia tractantibus magno usui futura, jam primum typis exscripta, et publice exhibita. Cum indice et vocum et rerum.“

**Ausgaben:** 1) Francf. ad M. Ap. Chr. Egenolph. Hadamarium. Ao. 1543. 4. 126 Seiten. Deutsch 1855. 8. 2) Col. Agr. 1584. 8. 3) Spir. Nemet. 1591. 8.



Vergl. zu §. 89: Jöcher a. a. O. bei „Haneton.“ Kaestner l. c. S. 10. Lieckefett a. a. O. S. 23. Danz a. a. O. S. 43. Rudorff a. a. O. S. 10. Schmid a. a. O. S. 22. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. D. Wetzell a. a. O.

**Joseph Anton le Masurier**, Massurier, gewöhnlich Masuerius §. 90. oder Masverius, wie schon der Name andeutet, ein französischer Jurist, † 1543, ist der Verfasser einer „Practica forensis.“

**Ausgaben:** 1) Masverii Icti Galli Practica forensis. Paris. 1534. 1548. 8. Neue Ausgabe unter demselben Titel, zusammen mit dem Liber fugitivus des Nepos de monte Albano (§. 25.), und diesem vorausgehend, mit dem Zusatze: „Castigatius quam antehac edita et in novis additionib. summarisque aucta et locupletata, ac indice copiosiss. illustrata. Paris. ap. Hier. et Dionys. de Marnef, fratres sub Pelicano in monte D. Hilarii. 1555. 8., 356 Seiten (die Practica) haltend. Bisher nicht erwähnt. — 2) Neue Ausgabe (wie die vorige) mit dem Zusatze: „His omnibus accesserunt — utiles et necessariae explicationes, allegationes etc. Annotatae a Math. Castitio, Darmstatino. Fref. ad M. 1571. 1573. 1587. 1593. 8. — 3) Ebenso Lugduni, 1577. 8. und französisch, 1610. 8.

Vergl. zu §. 90: Stryk l. c. §. V. Danz a. a. O. S. 45. Martin a. a. O. S. 47. Nr. 247. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 18. Rudorff a. a. O. S. 7. Schmid a. a. O. S. 23. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. B. Schletter a. a. O. Nr. 5097. S. übrigens auch noch oben §. 56. 1. f.

**Ludovicus Gomez**, Gomezius, Gomesius, aus Oriola in Valencia, §. 91. Bischof zu Sarno, und daselbst gestorben 1543. Ich kenne von ihm keine processualische Schrift weiter, als einen „Commentarius de Actionibus,“ abgedruckt in dem Tractat. de Actionib. Lugd. ap. Jac. Juntam. 1568. 1596. Fol., worin ausser schon genannten (cf. §. 21. Nr. 3. §. 42. Nr. 1.) auch die gleichnamigen Commentare — fast alle der Ordnung des Instit.-Titels „de Actionib.“ folgend — von Crispus de Montibus (cf. §. 68.), Petr. Plateanus Angolismaeus, Antonius Usyllus ex Cagliario Lodonensi, Jo. Cruceus, Jo. Corasius Tolos., Franc. Hotomannus, Corn. Benincasa Benincasius Perus., Comes Latranus Perus., Lud. Maynus Druida mit abgedruckt sind.

Vergl. zu §. 91: Pancirol. l. c. L. III. Cap. 54. Jöcher a. a. O. bei „Gomezius.“ Glück Praecogn. ub. jurispr. eccles. 1786. S. 191. Martin a. a. O. S. 45. Nr. 231. und Note 109. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. C.

Von **Jo. Fucherus**, den nur Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. B. unter §. 92. den französ. Processualisten mit den kurzen Worten: „Jo. Fucherus Par. 1549“ aufführt, habe ich sonst nichts entdecken können.

**Antonius Massa Galleus**, Galesius, Gallaesius, ein Rechtsgelehrter aus dem Neapolitanischen, in der Mitte des 16. Jahrhunderts, schrieb unter Anderen:

1) eine nur von Zilettus erwähnte „Practica;“ — 2) einen Tract. de judiciis bonae fidei. Gedr. z. B. in Tract. univ. jur. Venet. 1584. T. III. P. I. und — 3) einen Tract. de restit. in integrum,“ z. B. gedruckt. Col. 1689. fol.

Vergl. zu §. 93: Zilettus l. c. fol. 9b. Jöcher a. a. O. Palm Versuch etc. 1791. S. 200.



- §. 94. **Andreas Alciatus** (Alciati), geb. den 8. Mai 1492 im Mailändischen, daher Mediolanensis, Rechtslehrer zu Avignon, dann zu Bourges, Pavia, Bologna, wieder zu Pavia, zu Ferrara, und endlich wieder zu Pavia, wo er — von den Neueren öfters der Stifter der eleganten Rechtsschule genannt — am 12. Jan. 1550 starb. Sein Biograph ist Claudius Minos. Unter dem Namen des Alciatus erschien auch ein Processcompendium, dessen Aechtheit aber vielfach angezweifelt wird.

**Ausgaben:** 1) Andr. Alciati Mediolanens. judiciarii processus compendium, atque adeo juris utriusque praxis aurea. Col. ap. Melch. Novesianum. Aō. 1536. 1537. 1555. 1566. kl. 8. 223 Folien; 2) (nach Rudorff) auch als Practica juris. Venet. 1554. 8. Ausserdem erschien unter des Alciat. Namen ein Tract. de praesumptionibus cum Adnot. et argument. Nicol. Arelatani. Lugd. 1551. Col. Agr. 1580. 8., dessen Aechtheit ich jedoch ebenfalls nicht verbürgen mag; auch abgedr. in Tract. univ. jur. Venet. 1584. T. V.: in der neuern Processliteratur nur von Schletter erwähnt.

Die vorgedachten Schriften sind jedenfalls auch abgedruckt in Alciat. Opp. omn. IV Vol. z. B. Fref. ad M. 1617. Fol.

Vergl. zu §. 94: Jöcher a. a. O. bei „Alciatus.“ Kästner l. c. S. 9. Lieckefett a. a. O. S. 21. Nr. 5. Haubold l. c. S. 51. §. 32. Hugo a. a. O. S. 216. Danz a. a. O. S. 36. Martin a. a. O. S. 37. Nr. 145. u. Note 22. Rudorff a. a. O. S. 7. Schmid a. a. O. S. 22. Heffter a. a. O. S. 21. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. A. Schletter a. a. O. Nr. 5299. Osterloh a. a. O. §. 46 Note 6.

- §. 95. **Hieronymus Schurff** — nicht „Schurf“ oder „Schurpf“ — geb. zu St. Gallen 1480, Prof. jur. zu Wittenberg, und hernach zu Frankf. a. O. (ein guter Freund von Luther, dem er auch nach Worms als Rechtsbeistand beigegeben wurde), † den 6. Jan. 1554, ist hier anzuführen wegen seiner „Consiliorum s. Responsorum Centur. I.—III.“ **Ausgaben:** Francf. ad M. 1545–53. 1575. Fol. u. öfter; zuletzt Ebdas. 1617. Fol.

Sein Leben beschrieben: 1) Mich. Teuber (cf. §. 123.) Viteb. 1554. 8. u. in den Halleschen Beitr. zur jurist. Gelehrt.-Hist. Bd. II. St. 5. S. 95–140. 2) Jo. Georg Lehmus. Rothenb. ad Tabur. 1776. 4.

Vergl. zu §. 95: Jöcher u. Oberländer a. a. O. bei „Schurff.“ König a. a. O. Th. I. S. 104.

- §. 96. **Marianus Socinus**, der Jüngere, geb. 1482 zu Siena, daher auch „Senensis“ genannt, Prof. zu Siena, Pisa, nochmals in Siena, Padua und Bologna, wo er 1556 starb. Bekanntlich bezeichnet man ihn, vielleicht mit Unrecht, als den Erfinder der s. g. Cautela Socini. Unter seinem Namen existiren auch drei processualische Abhandlungen: 1) „Tract. de judiciis et jurisdictione“, abgedruckt in Tract. univ. jur. Venet. 1584. T. III. P. I. Fol. 96b. 2) Ein „Tract. de testibus“, ebendas. T. VI. P. I. abgedr. 3) Ein „Tract. in tit. X. de litis contestatione.“ Paviae. Ap. Jac. de Burgo franco. 1509. Fol.

Vergl. zu §. 96: Hugo a. a. O. S. 184. v. Savigny a. a. O. B. VI. S. 307. Schletter a. a. O. Nr. 5270.

Er fehlt bei allen neueren Processualisten.

- §. 97. **Petrus Rebuffus** (Rébuffe, Rebuffy, Rebuffi) aus Montpellier, daher de Monte Pessulano genannt, — nicht zu verwechseln mit seinem 1428 verstorb., hierher nicht gehörigen Landsmanne Jacobus Rebuffus



— Prof. des can. Rechts zu Montpellier, Bourges, Paris, gest. am 2. Nov. 1557, schrieb unter Anderen „Consilia“, sowie eine in Jo. Bpt. Ziletti index libr. etc. Venet. 1559. 4. fol. 9b. erwähnte „Practica“, doch bin ich zur Zeit noch ausser Stande, über diese beiden Werke des Rebuffus, der ebenfalls bei allen neueren Processualisten fehlt, Genaueres mitzutheilen.

Vergl. zu §. 97: Die Ueberschrift zur Declaratio Arboris feudorum des Rebuffus am Ende des Vol. parv. des gloss. Corp. jur. civ. Lugd. ap. Hug. a Porta. 1542. Fol. Jöcher a. a. O. bei „Rebuffus.“ Glück Praecogn. S. 188. Hugo a. a. O. S. 259. Martin a. a. O. S. 138. Nr. 160. v. Savigny a. a. O. Bd. VI. S. 425.

**Joann. Ferrarius Montanus** — nicht zu verwechseln mit Jo. Petr. de Ferrariis aus Parma (§. 56.), was leider, wie wir gleich sehen, nur zu häufig geschehen ist — aus Amelburg in Hessen, Prof. der Rechte und erster Rector zu Marburg, † am 25. Juni 1558, schrieb ausser civilrechtlichen Schriften auch mehrere processualische, nämlich: §. 98.

1) ein „Enchiridion de judiciorum praeexercitamentis et iis, quae ad jus dicentis officium, atque etiam causas disceptantium modestius studium pertinent, utilibus multarum rerum locis illustratum.“ Frcf. ad M. 1554. 1599. 8. Den von Lipenius — der so vieles Unrichtige bietet — eingeschmuggelten, auch von Heffter und Rudorff adoptirten Titel: „Pro-gymnasmata forensia“, führt dieses Werk nicht.

Neue Ausgabe unter dem Titel: „Processus judiciarii ad mores nostros accomodati Pars I. Continens ipsa praecepta in gratiam tyronum sub nomine praeexercitamentorum a Jo. Ferrario Montano conscripta.“ Hamb. 1608. 1618. 4.

Die Ausgaben, welche Danz, Heffter, Rudorff, Schmid und Wetzell bei diesem Ferrarius auch noch unter „Practica“ anführen, beruhen insgesamt auf einer Verwechslung mit der „Practica“ des vorhin genannten Jo. Petr. de Ferrariis, denn Jo. Ferrar. Montanus hat ein Werk mit diesem Titel gar nicht geschrieben;

2) einen Commentar „De appellationibus“, abgedruckt in Tract. univ. jur. Venet. 1584. T. V. P. II.

In der Processliteratur bisher übersehen.

Vergl. zu §. 98: Lipen. l. c. Jöcher a. a. O. bei „Ferrarius.“ Lieckefett a. a. O. S. 21. Nr. 8. Hugo a. a. O. S. 290. Danz a. a. O. S. 37. Martin a. a. O. S. 42. Nr. 195. Heffter a. a. O. S. 22. v. Linde a. a. O. §. 31. Note 5. Rudorff a. a. O. S. 10. Schmid a. a. O. S. 22. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. D. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 19.

**Antonio de Mattheis s. de Papareschis** — nicht „de Matthaeis“: §. 99. (Jöcher), und nicht zu verwechseln mit Ant. Matthäus I. † 1637, II. † 1654, III. † 1710, deutscher Herkunft, im Jahre 1558 unzweifelhaft Rechtsgelehrter zu Rom, schrieb ausser anderen Schriften einen „Tract. judiciarius de prorogatione jurisdictionis, et fori competentia ac De praeventione: et Reorum transmissione. Omnibus practicis utilis et necessarius: nunc primum in lucem editus, D. Antonio de Mattheis Roma Icto praeclariss. Auctore. Romae, Vicent. Lucrinus excudebat. 1558. 4. 65 Folien. (In München eingesehen). Auch abgedruckt in Tract. univ. jur. Venet. 1584. T. III. P. I. fol. 105 sq., wo de Mattheis einfach „Romanus autor“ heisst.

Nach Jöcher schrieb er ausserdem noch fünf processualische Tractate: 1) Tract. editionis de libris rationum, instrumentis; — 2) de actis judiciar.



et eorum fide; — 3) Praxin de causa possessionis et proprietatis; — 4) De restitutione spoliatorum, und — 5) De cumulatione actionum deque ordine cognitionum etc.

wovon ich aber keine Ausgaben kenne.

In der bisherigen Processliteratur fehlt de Mattheis überall.

Vergl. zu §. 99. Jöcher a. a. O. bei „de Papareschis.“ König a. a. O. S. 687. Hugo a. a. O. S. 401. und Meine genet. Entw. der Lehre vom s. g. Manif. Eide §. 8. Nr. 2. u. Note 66., wo ich die noch mangelhaften Angaben hiernach zu vervollständigen bitte.

- §. 100. **Jo. Baptista Asinius** aus Florenz, Prof. zu Pisa um 1550—1560, ist der Verfasser zweier processualischer Werke: 1) einer „Practica civilis s. processus judiciar. ad Statutum florentinum et jus municipale totius Europae.“ Francf. ad M. 1609. 4; — 2) eines „Tract. de executionibus et Processibus executivis. Nunc primum excusus.“ Venet. 1589. fol. Francf. ad M. 1602. 1651. Fol. — Auch Asinius fehlt, mit Ausnahme von Böcking, bei allen neueren Processualisten.

Vergl. zu §. 100: Stryk l. c. §. V. Oberländer a. a. O. bei „Asinius.“ Kästner l. c. S. 15. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. A. Schletter a. a. O. Nr. 5104. 5338.

- §. 101. **Heinrich Knaust**, über dessen persönliche Verhältnisse ich nichts Näheres zu ermitteln vermochte, schrieb ein Processcompendium unter dem Titel: „Feuerzeugk Gerichtlicher Ordnunge, Process Läufe vnd Sachen, so sich in Gerichten pflegen zuzutragen, Tabelweiss in drei Bücher der ersten vnd andern Instantz, auch nan (?) rechten gebrauch der Supplicationen, fein richtig vnd ordentlich verfasst vnd zusammengetragen durch Herrn Heinrich Knausten, beider R. Doctor.“ Gedruckt in Frankf. a. M. 1558. 1562. 1564. 1567. 1577. („Jetzundt zum sechsten mal wiederumb ansehen, gebessert etc.“) 1578. 1582. 1594. 1596. 1601. 8. (Nach Stryk's Zeugnisse hat Knaust diese Ausgabe noch selbst besorgt). Neue Ausgabe „durch Petr. Ferrarium Castellenum revidirt, und mit den fürnehmsten dieser Zeit Practicanten, als Geylii (?), Mynsingeri und anderer Observationib. gemehrt und gebessert.“ Ebendas. 1616. 1624. 8. — Ausserdem dürfte hier auch zu nennen sein: Knaust's Artis notariatus elementarius liber. z. B. Francf. ad M. 1612. 16.

Böckings Angabe: „um 1550?“ hinter Knausts Namen ist hiernach zu berichtigen.

Vergl. zu §. 101: Lipen l. c., der aber irrig Erfurt als Druckort angiebt. Stryk l. c. §. VI. Kästner l. c. S. 10. Sieber ger. Process 2. Aufl. Gött. 1775. §. 50. Danz a. a. O. S. 39. Rudorff a. a. O. S. 11. Schmid a. a. O. S. 22. Cf. auch oben §. 56. 1. lit. h.

- §. 102. **Christoph Brechter** aus Strasburg, Prof. zu Marburg, † 1562 — bei allen neueren Processualisten, ausser bei Wetzell in der 2. Ausg., fehlend — schrieb ebenfalls ein Processcompendium mit dem Titel: „Processus judicarii totius compendium: ac eorum quae circa Praxin necessaria sunt. Per Christoph Brechterum, Argentinen. J. U. D. Summa cum diligentia compositum. Una cum cautelis, nec non exceptionibus, quae in judicio fieri consueverunt, in calce operis per eum adjectis. Omnibus ad Praxin anhelantibus, tum utile tum necessarium.“ S. l. et aō. 8. 137. Blätter. — Die vorgedruckte epistola dedicatoria ist: „ex Mar-



purgo Calend. Januar. aō. 1530.“ Abermalige Ausgabe: Frankf. a. M. 1599. kl. 8.

Vergl. zu §. 102. Lipen l. c., der aber wieder Erfurt irrig als Druckort anführt. Jöcher a. a. O. bei „Brechtler.“ Abr. Kästner l. c. S. 9. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 17.

Martin (a. a. O. S. 47. Nr. 248.) und Böcking (a. a. O. §. 5. IV. 2. C.) §. 103. führen unter den Spaniern auch den **Gabrielus de Monteroso**, Monteroso, † nach 1563, unter den Processualisten auf, allein ich habe bis heute keine, ihn als solche characterisirende Schrift ausfindig machen können. — Ganz dasselbe gilt von dem mir nur als berühmten Civilisten und Philologen bekannten, Portugiesen

**Anton Goveanus** (Gouvea, Govea), geb. 1505, Prof. der R. zu Cahors, Valencia, Toulouse und Grenoble, „omnium interpretum summus“, zuletzt maitre des requêts zu Turin, wo er 1565, 60 Jahre alt, starb. Sein Leben beschrieb Jac. van Vaassen, woraus Andr. Schott einen deutschen Auszug fertigte. Hat Goveanus processualische Werke geschrieben, so müssen sie sich finden in seinen mir nicht zugänglich gewesenem Opp. jurid. philolog. philosoph. Lugd. 1562. 1599. Fol. Schönste und vollständigste **Ausgabe**: Ex bibl. — Gerard Meermannied., vitamque auctoris praemisit Jac. van Vaassen. Rotterd. 1766. Fol.

Vergl. hierzu: Oberländer a. a. O. bei „Govean.“ König a. a. O. Th. I. S. 100. Th. II. S. 60. Haubold a. a. O. S. 60. Hugo a. a. O. S. 262. Martin a. a. O. S. 41. Nr. 184. S. 47. Böcking a. a. O.

**Petrus Termineus** — und ganz gewiss nicht auch „**Permineus**,“ wie §. 104. Lieckefett und nach ihm Danz behauptete — schrieb einen gerichtlichen Process, der wegen seiner wissenschaftlichen Darstellung selbst noch von v. Linde mit Auszeichnung genannt wird. Personalnachrichten über Termineus habe ich nirgends gefunden.

**Ausgaben** seines Processes: 1) s. l. et aō. (wol ed. princ.) Processus juris scripti et consuetudinis frequentioris per Germaniam hoc tempore usitatus, breviter complectens officia omnium personarum legitime in judicio versantium.“ 8. — 2) Colon. 1570. 1576. 1582. 1592. 8. Neue Ausgabe: Studio et opera Abr. Saurii a pluribus mendis purgatus, auctus et renovatus.“ 1598. 8. Lipen. und Rudorff gedenken auch noch einer Cölner Ausgabe von 1606. 4. — 3) Viteb. (deutsch und lat.) 1584. 1590. 8. — 4) Isleb. Cum notis Jac. Schultes 1602. 4. (nicht 8. Rudorff). — 5) Jenae (nicht Lips.) „Petri Terminei Ict. Gerichtl. Process dess geschrieb. Rechtes, gewonheit und tägliches gebrauchs in Germanien, sowol nach Sächs. als gemein. Keyserl. Rechten, auch jetziger Zeit am Keyserl. Cammergericht bruchlig, darinnen kürzlich eines jeden Ampt, der im Gericht wandelt, begriffen wird. Mit vilen nützl. und nothw. Addition. vermehret, daneben bei 180 Formulä der Klaglibellen, in welchen allerhand gerichtl. vorfallende Actiones und Klagen, sowol der Becl. exceptiones und Ausflüchte zu befinden.“ Durch Jac. Schultes Elbingens. beid. R. Doct. In fine: „Jenae Typ, Tob. Steinmanni Aō. 1602. Sumtib. Henning. Grosii jun. Bibliop. Lips. 4. Ed. sec. auctor et correctior. 1611. 1621. 1622. 4.

Vergl. zu §. 104: Lipen. l. c. Stryk l. c. §. XI. Lieckefett a. a. O. S. 23. Nr. 38. Danz a. a. O. S. 46. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 23. v. Linde a. a. O. §. 31. Note 6. Rudorff a. a. O. S. 10—11. Mühlenbruch Entw. S. 5. B. Heffter a. a. O. S. 22. Schmid a. a. O. S. 23. Böcking a. a. O.



§. 5. IV. 2. D. Schletter a. a. O. Nr. 5095. Osterloh a. a. O. §. 46. Note 6. Meine genet. Entw. der Lehre vom s. g. Manif.-Eide §. 8. Nr. 11. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 18.

§. 105. **Noë Meurer**, Churpfalz. Rath im Jahre 1566, schrieb:

1) „Practica von des Keyserl. Cammergerichts Ordnung u. Process.“ Frankf. a. M. 1566. 1572. 1584. Denuo cum Add. Otto Melander. 1621. Fol. Mainz: 1592. 1598. Fol.

2) „Liberey Keyserl. auch Teutscher Nation Landt und Statt Recht. Das ist ordentl. u. ganz nützliche Beschreib., erstlichen der gemein. Keyserl. Recht (von Gerichten u. gerichtl. Process). Zum andern, Wie man an dem — Keyserl. Cammergericht gemeinlichen geurteilt. — Un dann zum dritten wie es etliche — Churfürsten, Graffen und freie Reichs Stätt nach iren eygenen — Landrechten, Reformationen und Statuten angeordnet und zu halten pflegen. Erstlich durch Noë Meurer verteutscht.“ Mogunt. 1584. Endlich durch Nic. Rücker auf ein neues übersehen — verbess. und — vermehret. Frankf. a. M. 1597. 1601. Fol. — Wetzell gedenkt auch noch zweier Ausgaben: Heidelb. 1582. u. Magdeb. (?) 1584. Fol.

Vergl. zu §. 105: Lipen. l. c. Stryk l. c. §. IIX. Lieckefett a. a. a. O. S. 21. Nr. 7. Danz Reichsgerichtsproc. Stuttg. 1795. §. 85. Note 3. Danz ord. Proc. S. 36. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 23. Rudorff a. a. O. S. 11. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 20.

§. 106. **Justin Gobler** aus St. Goar am Rhein (nicht aus Goslar, wie Jöcher schreibt), Dr. beid. R., Syndikus zu Lübek, 1539 Braunsch.-Calenberg. Rath u. Hofgerichtspräsid. in Minden, 1549, auch noch 1558 Nassau-Katzenellenbogen. Rath, † im April 1567, bearbeitete auch zwei Werke, die für unseren Zweck von Bedeutung sind, nämlich:

1) ein Werk mit dem Titel: „Gerichtlicher Process ausz grund der Rechten vnd gemeyner übung zum fleissigsten in drei theyl verfasst. — „Jetzunder erst, vnd vormals im Truck nie uszgangen. Gedr. zu Frankf. a. M. bei Christ. Egenolff — im J. 1536. Fol. Die Vorrede schliesst mit den Worten: „Der gütige Leser wolle diese Arbeyt gütiglich bedenken vnd annehmen, sonderlich dieweil solichs viler namhafftiger Leut, vnd nit mein werck ist. a. jjj.“ Dieser Titel ist der allein echte, nur von Hommel ziemlich richtig angegebene, dieser ersten und anonymen, von mir in München selbst verglichenen Ausgabe, und so wiederholt er sich auch in den Frankf. Ausgaben von 1538 Fol. — cf. Danz ord. Pr. S. 44., wo er aber irrig, losgerissen von Gobler (S. 37.), zwischen „Jo. Försterus“ und „Jo. Emer. a Rosbach“ steht — und 1542. Fol. Die folgenden Ausgaben dagegen: Francf. ad M. bei Christi. Egenolff 1555. 1560. 1562. 1564. (nur Schmid) 1567. 1578. und 1594. Fol. führen den veränderten, von Danz, Bethmann-Hollweg, Rudorff und Wetzell allein angegebenen Titel: „Der Gerichtlich Process, ausz geschribenen Rechten, vnd nach gemeynem im Heyl. Reich Teutscher Nation, gebrauch vnd übung.“

Vergl. zu Nr. 1. noch: Hommel Rhaps. Vol. VI. Obs. DCCIX. S. 39. König a. a. O. Th. I. S. 106. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 22. Heffter a. a. O. S. 21. a. E. Schmid a. a. O. S. 22. Rudorff a. a. O. S. 10. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 17.

2) Ein Werk mit dem Titel: „der Rechten Spiegel, ausz natürlichen den Beschribenen, Gaistl. Weltl. vnd andern gebreuchl. Rechten, Auch ge-



meyner im heyl. Reich Teutscher Nation, Constitution vnd Uebungen zuge-  
richt — durch Hrn. Justin Goblern, von St. Gworn (Goar), der R. Dr.  
Nassaw-Catzenelnbog. Rath beschriben (6. Th. von Klagen, 7. Th. vom ge-  
richtl. Process). Frankf. a. M. bei Christi. Egenolffs Erben. 1538. 1552.  
1558. 1564. 1568. 1573. Fol.

Vergl. zu Nr. 2: Kästner l. c. S. 9. König a. a. O. Th. I. S. 329. Wetzell a.  
a. O. und überhaupt wegen Goblers Personalien: Jöcher a. a. O. bei „Goblerus“.  
Lieckefett a. a. O. S. 21. Nr. 9. Martin a. a. O. S. 42. Nr. 200. u. Note 77.  
Rudorff a. a. O. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. D.

**Bartholomäus Brunatius** verfasste eine bisher nur von Zilettus er- §. 107.  
wähnte „Practica,“ s. „Praxis,“ „Agon appellata,“ welche nach §. 7.  
Lit. c. z. B. hinter der Practica Othonis Papiensis, Venet. ap. Fratr. de  
Portonariis 1567. 8. im Drucke erschienen ist.

Vergl. Jo. Bp. Ziletti l. c. fol. 9b. v. Savigny a. a. O. Bd. IV. S. 322. Wei-  
teres konnte ich über Brunatius nicht ermitteln.

**Johann Oldendorp** aus Hamburg, Syndikus zu Rostock. dann Prof. zu §. 108.  
Cöln und zu Marburg, wo er — ein Neffe des bekannten Historikers Alb.  
Cranz — im Jahre 1567 (nach Jöcher 1561) starb. Oldendorp, vor-  
zugsweise Rechtshistoriker, verfasste auch zwei in das Gebiet des Civil-  
processes gehörige Werke, nämlich: 1) „Actionum forensium progym-  
nasmata, interpretatio item, complectens universi juris cognitionem: quid  
cuique vel agendo persequi, vel excipiendo defendere liceat, ex bono et  
aequo. In classes septem distincta per D. Joa. Oldendorpium.“ Colon.  
ex off. Jo. Gymnici. Ao. Dni. 1543. Fol. 1062 Seiten. Francf. ad M. 1627.  
Ed. noviss. ibid. 1677. 4. — 2) „Progymnasmata ordinis judicarii.“  
Col. 1564. Francf. ad M. 1619. 1661. 8. — Sein Leben beschrieb C. Ant.  
de Martini. Viennae, 1759. 8.

Vergl. zu §. 108: Stryk l. c. §. V. Jöcher u. Oberländer bei „Oldendorp.“  
Kästner l. c. S. 10. König a. a. O. Th. I. S. 105. Hugo a. a. O. S. 290.  
Rudorff a. a. O. S. 11. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. D. Wetzell a. a.  
O. §. 3. Note 19.

**Modestin Pistor**, geb. zu Leipzig am 9. Dec. 1516, Prof. p. o., Ober- §. 109.  
hofgerichts-Ass., Bürgermeister und Churf. Rath in seiner Vaterstadt, wo  
er nach Jöcher und Böcking 1565, nach Martin 1568 verstarb. Mo-  
destin Pistor — nicht zu verwechseln mit seinem jüngern Bruder  
Hartmann Pistor, † 1. März 1601, Papinianus Saxonicus genannt, aus  
dessen Entwürfe zu einer Ordnung für das Churf. Appellat.-Ger. zu Leipzig  
die s. g. alte Churs. Processordn. vom 28. Juli 1622 entstand — schrieb:  
1) „Consilia“ s. Responsa. Lips. II Vol. 1586—88. 1596. Fol. 2) „Processus  
juris scripti quam non scripti, per Saxoniam cum primis superiorem usi-  
tatus.“ Op. Chr. Crusii. Magdb. 1623. 1630. 4. — Joach. v. Beust gab  
seine Biographie heraus. Viteb. 1586.

Vergl. zu §. 109: Lipen. l. c. Jöcher a. a. O. bei „Pistor.“ Kästner l. c.  
S. 11. König a. a. O. Th. I. S. 105. Martin a. a. O. S. 42. Nr. 201. Ru-  
dorf a. a. O. S. 12. Heffter a. a. O. S. 22. Böcking a. a. O. Schletter  
a. a. O. Nr. 5114. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 18.

**Jo. Richard ab Oss** — sonst mir unbekannt und bisher in der Pro- §. 110.  
cessliteratur übergangen — ist zu erwähnen als der Verfasser einer Abhand-  
lung „De processu et ordine judicario.“ Ingolst. 1570. 4.

Walther, Lit. d. C. - P.

D



- §. 111. **Jacobus Omphalius** aus Andernach, Herzogl. Clevescher Rath und Prof. jur. zu Cöln, † 1570, schrieb unter vielen anderen, nicht processualischen Schriften auch eine von Zilettus l. c. erwähnte „Practica.“ **Ausgaben** mir unbekannt. Auch Eric. Mauritius erwähnt ihn in seiner *Introduct. in Prax. forens.* S. 18. unter den *judiciarii processus Scriptores.*
- §. 112. **Sebastian Scheffer**, Aldenbergensis, schrieb ein nur aus 15 Blättern bestehendes Werk unter dem Titel: „*Processus juris brevissimis versibus redditus.*“ *Francf. ad M. per Nic. Bassée.* 1572. 8. Bisher nur erwähnt bei Lipen. l. c. u. bei Abr. Kästner l. c. S. 11. Beide nennen aber irrig 1472 als das Druckjahr und Ersterer, ebenfalls irrig, Erfurt statt Frankf. als den Druckort.
- §. 113. **Octavianus Vestrius**, Forocorneliensis, gehört hierher wegen seiner „*In Romanae aulae actionem et judiciorum morem introductio,*“ — von Zilettus auch „*Practica Octav. Vestrii*“ (Ustrii) genannt — *cum adnot. Nic. Ant. Gravatii, Briaticensis.* Col. 1574. 8. Rom. 1579. 8.  
Vergl. Zilettus l. c. fol. 9b. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 17. Rudorff a. a. O. S. 7.
- §. 114. **Didacus Covarruvias a Leyva** (nach Martin: „*de Covarr. et Leyva*“), geboren zu Toledo den 25. Jul. 1512, Prof. jur. can. zu Salamanca, dann Bischof zu Segovien und Präsident im Rathe von Kastilien — *Bartolus Hispanus* genannt — † zu Madrid den 27. Sept. 1577, schrieb ebenfalls eine, von Zilettus erwähnte, „*Practica i. e. Quaestiones practicae.*“ Gedruckt z. B. in seinen *Opp. omn. II Tom. in I Vol.* *Francf. ad M.* 1583. Fol. — *Ed. auct. per Brederordium et Uffele.* Antw. 1610. 1638. Lugd. 1661. Fol. u. *cum add. obs. et not. Didac. Ibanez Faria III Tom.* (die auch besonders erschienen: *Col. Agr.* 1726. Fol.) Genev. 1762. Fol.  
Sein Leben beschrieb Andr. Schott, abgedr. z. B. vorn in den *Opp.* Ausgabe von 1661.  
Vergl. zu §. 114: Zilettus l. c. fol. 9b. Jöcher u. Oberländer a. a. O. bei „*Covarr.*“ König a. a. O. Th. I. S. 100. Palm a. a. O. S. 127. Hugo a. a. O. S. 253. Glück *Praecogn.* S. 192. Martin a. a. O. S. 45. Nr. 232.
- §. 115. **Friedrich Schenck** (nicht Schenk) **Baron v. Tautenberg** (nicht Tautenburg: Lipen., Jöcher, Hugo, v. Linde und Martin) aus Ostfriesland, schon früh Kaiserl. Rath, hernach Präsident des Kammergerichts zu Speier, Erzbischof zu Utrecht, † 25. Aug. (nicht 1680: Jöcher) 1580, hat sich im Gebiete des Processrechts durch folgende Schriften bekannt gemacht: 1) „*Progymnasmata fori s. de iis, quae in judicio versantur et de actis civilium judicior. libri duo. Item viridarium conclusionum juridicar.* Auctore Frider. Schenck ex Liberis Baronibus a Tautenberg.“ *Col. ap. hered. Arnold. Birckmanni.* Ao. 1542. 1552. 1589. 8. Nur Wetzell gedenkt auch noch einer früheren Ausgabe: *Halae Suev.* 1537. Fol. 2) „*Triadem forensem, Judicis, actoris et rei,*“ mir nur aus Jöcher bekannt.  
Vergl. zu §. 115: Zilettus l. c. fol. 9b. *Ausg. von Freymon in Obernhau-* sen. *Frankf. a. M.* 1574. 4. fol. 96. Lipen. l. c. Jöcher a. a. O. bei „*Schenck.*“ König a. a. O. Th. I. S. 106. Hugo a. a. O. S. 294. Martin a. a. O. S. 47.



Nr. 243. v. Linde a. a. O. §. 31. Note 5. Rudorff a. a. O. S. 10. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. D. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 17. Vulpius, C. A. Uebersicht der Geschichte der Schencken von Tautenb. Erfurt 1820.

**Georg am Wald**, allem Anscheine nach ein Schweizer, hinterliess zwei §. 116. processualische Schriften, welche, jedes Mal zusammen, unter folgendem Titel erschienen:

„Gerichts-Teuffel, darin angezeigt und gehandelt wird, wie und in was massen der leidig Sathan bisweilen unordnung und zerrüttung in Gerichten durch die Richter, Cleger, Beklagten, Advocaten, Procuratoren, Zeugen und dergl. Personen, so zu einem Gericht gehören, anrichten thut. Neben christlichen Unterricht wie sich angeregte Personen in ihrem ampt, thün vnd wesen verhalten sollen, damit Recht vnd Gerechtigkeit, gefördert und erhalten werde, warnungsweise gestellt: Zu End ist angehenckt der

„Gerichtliche Process, wie er in gemein. geschrib. Bäßtl. vnd Keyserl. Rechten gegründet, vnd jetziger zeyt in Teutschland üblich, auffskürtzest, mit allen seinen Substantialien verfasst (in Reymen) durch Georgen am Wald, der Rechte Licent. Philos., und beider Artzneyen Doctor. Gedr. zu St. Gallen, bei Leonh. Straub 1580.“ 4. 43 Folien und (nach Böcking) nochmals Frankf. a. M. 1586. Fol.

Vergl. zu §. 116: Danz a. a. O. S. 44. Rudorff a. a. O. S. 11. Schmid a. a. O. S. 23. Schletter a. a. O. Nr. 5070.

**Jodocus** (s. Justus daher auch Jost) **Damhouder** (nicht Dammhou- §. 117. der: Danz), geb. 1507 zu Brügge, nach seiner eigenen Angabe in einem Vorworte zu dem nachgenannten Werke am 6. Janr. 1551 zum ersten Rathe und Commissar. der Kaiserl. Finanzverwaltung für Belgien zu Brügge wider seine, den streng juristischen Studien mehr zugewendete, Neigung verpflichtet, gest. im Jan. 1581, schrieb unter Anderen eine

1) „Praxis rerum civilium opus absolutissimum.“

**Ausgaben:** 1) lateinisch: Antwerp. Ap. Casp. Bellerum. 1567. 4. Neue (eigene) Ausgabe: Illustrata modo, et aucta Annotationib. perpetuis, ad theoriam simul et Praxin resolutivis, Nic. Thuldaeni J. c.“ (nicht 1616; Stryk, Danz, Schmid, sondern) 1617. 4. Ohne Index 682 Seiten; —

2) deutsch: „Practica gerichtlicher Handlungen in bürgerlichen Sachen, aus den gemein. beschrieb. Rechten, und deren fürnemen, geübten und erfahrenen Lehrern mit sonderm Fleiss zusammengetragen — auff fleissigst verdeutscht und sehr vermehrt durch Johann Vetter.“ Francf. ad M. 1571. 1575. 1591. 1596. Fol. —

3) (Nach Rudorff) holländisch: Rotterd. 1660. 4. Dazu Jo. Christ. Uphilionis Nucleus Damhouderianus. Herbipoli, 1651. 8.

Vergl. zu §. 117: Lipen. l. c. bei „Vetter.“ Stryk l. c. §. V. Jöcher u. Oberländer a. a. O. bei „Damh.“ König a. a. O. Th. I. S. 105. Th. II. S. 557. Lieckefett a. a. O. S. 22. Nr. 10. Danz a. a. O. S. 38. Martin a. a. O. S. 48. Nr. 252. Heffter a. a. O. S. 22. Rudorff a. a. O. S. 10. Schmid a. a. O. S. 22. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. D. Schletter a. a. O. Nr. 5108.

**Johann Fichard**, geb. 1512 zu Frankf. a. M., Kammergerichts-Procu- §. 118. rator zu Speyer, Syndikus zu Frankfurt a. M., ob auch Rechtslehrer zu Padua u. Bologna, wie Jöcher u. Oberländer behaupten, v. Savigny aber bestreitet, bleibt mindestens zweifelhaft, † den 7. Juni 1581, besonders bekannt durch seine Geschichte der Rechtsgelehrten von Irnerius bis auf



Ulrich Zase, gehört wegen seiner „Consilia“ III Tom. z. B. Darmst. 1677. Fol. auch unter die Processualisten. Er beschrieb sein eigenes, merkwürdiges Leben bis zum 30. Jahre, abgedr. in J. C. v. Fichard gen. v. Eiseneck Frankf. Archiv. Bd. II. 1812; vollständig beschrieb es aber auch schon Henr. Petrejus Herdesianus in Chr. Gtl. Buder, vitae clariss. Ictor. Jen. 1722. p. 241., und dann auch den Consilia vorgedruckt.

Vergl. zu §. 118: Jöcher u. Oberländer bei „Fichard.“ König a. a. O. Th. I. S. 6. Nr. 4., wo aber irrig 1587 als Fichard's Todesjahr bezeichnet ist, u. S. 106. Palm Vers. einer Handbibl. der jur. Lit. S. 182. Hugo a. a. O. S. 293. v. Savigny a. a. O. Bd. III. S. 48. Böcking a. a. O.

- §. 119. **Marcus Mantua Benavidius** (Bonavidius, Bonavitus), geb. 1489 zu Padua, daher Patavinus, † 28. März 1582, vorzugsweise bekannt durch seine Epitome viror. illustr. etc. Patav. 1555. 8., auch abgedr. hinter der Hoffmannsch. Ausgabe des Pancirol. und in Tract. univ. jur. Venet. 1584. T. I., gehört, wie der kaum genannte Fichard, ebenfalls wegen seiner „Consilia“ unter die Processualisten. Zilettus gedenkt auch einer „Practica Marci Mantuae Benav. Patav.“, worüber ich aber sonst nichts fand.

Vergl. zu S. 119: Zilettus l. c. fol. 9b. Jöcher a. a. O. bei „Benavidius.“ König a. a. O. Th. I. S. 6. Nr. 3. S. 98. Nr. VIII. v. Savigny a. a. O. Bd. III. S. 51.

- §. 120. Nunmehr ist auch zu erwähnen: „**Reinh. Hameri** Progymnasmata s. praexercitamenta fori, vel exempla casuum — legum atque Praxeos“ etc. Marp. 1584. 8. ein Werk, welches Carl Renat v. Senkenberg in seinen Suppl. ad Lipen. s. v. „Processus“ aufführt, das ich aber nie zu Gesicht bekam.

- §. 121. **Johann Pels** von Rychlinghausen (nicht Rychlinchusen: Jöcher, Lieckefett, Danz; auch nicht Sychlinghausen: v. Linde), in Westphalen — Schmid lässt die Präposition „von“ weg, und macht dadurch den Geburtsort zum Familiennamen — war Actuar und Secretar in Löwen, und starb am 28. April 1584. Er schrieb einen „Processus judi-  
ciarius, exactam et solitam utriusque juris ac diversorum tribunalium praxin continens, olim a Joa. Pels Rychlinchusan. conscriptus, nunc primum post ejus obitum recognitus, locupletatus et in lucem editus, op. et industria Christoph. Wintzleri J. U. L. Rychlinchus.“ Col. 1598. Nach Danz und Schmid schon 1589. Denuo ibid. 1614. 1685. 1710. 8. Es gelang mir nicht, eine Originalausgabe zu ermitteln. Einen besonderen Process. jur. von Wintzler, wie Lipen. ihn anführt, giebt es meines Wissens nicht.

Vergl. zu §. 121: Lipen. l. c. Jöcher a. a. O. bei „Pelsius.“ Abr. Kästner l. c. S. 10. i. f. Lieckefett a. a. O. S. 22. Nr. 11. Danz a. a. O. S. 38. Rudorff a. a. O. S. 11. v. Linde a. a. O. §. 31. Note 5. Schmid a. a. O. S. 22. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. D. (schreibt „v. Recklinghausen“) Schletter a. a. O. Nr. 5107.

- §. 122. 1) **Conradus Lancellotus** (Corradus Lancelloti) — nicht Lancilotus: Jöcher, auch nicht Lancelottus: Schletter — aus Lodi im Mailändischen, daher auch „Laudensis“ genannt, lebte im 16. Jahrh. und schrieb einen „Tractat. de officio praetoris in causis civilib. quam criminalib., praetorium et curiale brevium inscriptus;“ z. B. erschienen



Col. Agr. 1578. 8., im 16. u. 17. Jahrh. gewöhnlich als „Lancelloti s. Corradi Practica“ citirt.

Vergl. Zilettus ind. libr. etc. ed. Freymon. in Obernhausen fol. 95. Chrstph. Lange Isagoge ad process. jur. civ. 1683, vorn im Catalog. autor. s. C. und Cp. LV. De testib. §. 57, woraus sich die Identität der Corradi practica mit jenem Tractat. klar ergibt. Jöcher a. a. O. bei „Lancilottus“, Schletter a. a. O. Nr. 5052.

**2) Robertus Lancellotus**, Prof. jur. zu Perugia, daher auch „Perusinus“, später Advocat zu Rom, wo er 1585 starb, hinterliess — a) einen „Tractat. de attentatis et innovatis lite et appellatione pendente.“ **Ausgaben:** Lugd. 1580. Fol. und abgedr. in Tract. univ. jur. Venet. 1584. T. V. P. I.; — b) einen, nur von Jöcher erwähnten „Tract. de restitutione in integrum.“

Dieser Rob. Lancellot. war ein Bruder des Jo. Paul Lancellotus, bekannten Verfassers der Instit. jur. can., † 1591.

Vergl. zu Nr. 2: Jöcher u. Oberländer a. a. O. bei „Lancellotus.“ König a. a. O. S. 682. Schletter a. a. O. Nr. 5342.

**Michael Teuber**, (nicht „Joh. Mich. Teuber:“ Rudorff, Böcking, §. 123. Wetzell), geb. zu Eisleben am 15. August 1524, J. U. D. und Prof. in Wittenberg, † am 15. Sept. 1586. Er ist der Verfasser eines „Formularbuchs auff den Process vnd andere nothwendige Schriften zu den Rechtssachen dienlichen — seinen Söhnen zum Besten, neben anzeigung der Rechtlichen gründe zusammen gezogen.“ Zuerst herausgegeb. von Jac. Schultes, Elbingens. U. I. D. zu Leipzig, 1598. 4. In fine: „Excudebatur cura et sumtib. Henning. Grosii Bibliopol. Lipsiensis,“ hinter der §. 74. Nr. 3, erwähnten Ausgabe des Process. jur. v. Ge. v. Rotschitz S. 141—189, XXII Cp., dann in ihren dort auch genannten, wiederholten Abdrücken: Lips. 1612. 1613. 1614. 1623. 1625. 4. Der Titel jenes Werks bei Lipen., Rudorff, Schletter u. Wetzell ist demnach unrichtig.

Vergl. zu §. 123: Lipen. l. c. Jöcher a. a. O. bei „Teuberus.“ Rudorff a. a. O. S. 11. Schletter a. a. O. Nr. 5105. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 18. Mich. Teuber entwarf jedenfalls auch die Chursächs. Const. vom J. 1572. cf. Schott Instit. jur. Sax. elect. priv. Ed. Haubold. Lips. 1795. S. 28. Note 3.

**Bernardinus Rocha** (de la Roche), Placentinus, Parlamentsrath §. 124. zu Paris, dann Präsident zu Toulouse, gehört hieher wegen seines „Practicabilium judiciorum Tractatus. Universis jus profitentibus non minus facilis, et utilis, quam necessarius. Summatim ex quam pluribus DD. libris per ordinem in compendium recollectus. Gravissimi et Excell. summiq. practici Doct. Dni. Bern. Rochae, Placentini.“ Lib. V. Venet. Ap. Jo. Bpt. Somaschum. 1586. 4. 462 Seiten.

Vergl. Jöcher a. a. O. bei „de la Roche.“ Danz a. a. O. S. 45. Rudorff a. a. O. S. 7.

**Stephan Berchtold** aus Regensburg, gab am 21. April 1586 in Basel §. 125. zur Erlangung der jurist. Doctorwürde eine processualische Abhandlung mit folgendem Titel heraus: „Tractatus de judiciis et processu judiciario: tam juris antiqui, quam novi Justiniani, et novissimi s. usu hodie in imperiali camera recepti. Quem — proposuit: — Steph. Berchtoldus, Ratisbonens., nunc J. U. D. Argentorati, excudeb. Ant. Bertra-



mus. 1586 (nicht 1587: Lipen., Rudorff, Böcking) 4. 33 Folien. (In München selbst eingesehen).

Vergl. Lipen l. c. Rudorff a. a. O. S. 11. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. D. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 19. 2. A. cf. auch noch unten §. 170.

- §. 126. **Andreas Gaill** (nicht „Gail:“ Stryk, Jöcher, Joh. Hier. Hermann, v. Linde), ward geb. zu Cöln 1525 (nach Hugo 1526), Assesor b. Kammerger. zu Speyer, 1569 Reichshofrath, zuletzt Chur-Cöln. Canzler, † zu Rom den 11. Decb. 1587, gehört eigentlich unter die s. g. Kameralsschriftsteller, in zweiter Linie doch aber auch hierher. Sein angesehenstes Werk ist: „*Practicarum observationum, tam ad processum judicarium, praesertim imperialis camerae, quam causarum decisiones pertinentium, Libri duo.*“

**Ausgaben:** 1) lateinisch: Col. Agr. 1578. 1580. 1581. 1586. Fol. 1592. 1595. Ap. Jo. Gymnicum sub Monocerote. 4., dann 1601. 1608. 1626. 1661. 1668. 1699. 4. und Amstel. 1663. 4. Neueste, schönste und vollständigste Ausgabe mit einer Vorrede von Goswin Jos. de Buinink unter dem Titel: „*A. Gailii opera praestantiora*“ etc. Col. 1771. Fol.; — 2) deutsch: von Tobias Lancius. Hamb. 1601. 1663.

Hierher gehören auch 3) *Notae in Gaillium* ed. a) Guil. Ant. a. Freundenberg. Marp. 1629. b) *Thyllius annotationes, scripturae et vindiciae in Gail. observat. pract. in process. jud. Francf. ad M. Stock. 1713. 4.* — 4) *Eberh. Fabricii Repetitiones Gailii, hoc est enucleatio controversiar. L fere, quae in duobus Andr. Gailii Obs. libris continentur. Giss. 1655. Col. 1662. 4.*

Vergl. zu §. 126: Stryk l. c. §. IIX. Hermann Einl. zu den gerichtl. Processen. Jena 1733. S. 9. Jöcher a. a. O. bei „Gailius,“ Palm a. a. O. S. 626. Danz Grds. des Reichsger.-Proc. §. 85. Note 4. Hugo a. a. O. S. 294. Martin a. a. O. S. 48. Nr. 253. u. Note 131. v. Linde a. a. O. §. 31. Note 5. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 20.

- §. 127. **Martinus Azpilcueta** (Aspilcueta), geb. 1491 zu Varasayn im Königreich Navarra, daher „Navarrus,“ Prof. des can. Rechts zu Salamanca, dann zu Coimbra, † zu Rom 1586 im 95. Jahre, verdient hier einen Platz wegen seiner „*Consiliorum et responsor. libri V., juxta V. libros et titulos decretalium distincti,*“ gedr. Lugd. 1591. Fol. Wohl auch enthalten in seinen Opp., welche am Vollständigsten Venet. 1602 in 3 Tom. Fol. erschienen sind.

Vergl. Jöcher a. a. O. bei „Azpilcueta.“ Hommel litterat. jur. S. 433.

- §. 128. **Matthäus Wesenbeek** (Wesembeek d. h. Wiesenbach), geb. zu Antwerpen 1531, Prof. jur. zu Jena, und von 1569 ab zu Wittenberg, wo er am 5. Juni 1586 starb. Ein einst sehr berühmter und noch immer mit hoher Achtung genannter Rechtslehrer; er gehört in diese Abhandlung wegen seiner „*Tractatum et Responsorum, quae vulgo Consilia adpellantur.*“ P. I. II. 1) Basil. 1577—79. Fol. 1584. Fol. 2) Francf. ad M. 1601. 4. 3) P. III—VII. Viteb. 1591—1624. Fol. 4) P. I—VII. ibid. Stud. et op. Christian. Krembergk. Sumt. hered. Selfischii. 1611—1630. Fol. Nach Jöcher schrieb er aber auch eine Abhandlung „*De actionibus et interdicitis,*“ wovon ich aber keine besonderen Ausgaben kenne. Sein Leben beschrieb: Andr. Rauchbar Viteb. 1587. 1684. 4., Mich. van der P rre vor Wesembecii Paratitla. Col. 1659. 4., besonders aber vergl.



Gundlingi Otia P. III. C. 4. Pg. 213—274, und Zeidler, Vitae Prof. jur. Altdorff. Nr. 7.

Vergl. zu §. 128: Jöcher u. Oberländer bei „Wesenbeck.“ König a. a. O. Th. I. S. 118. Haubold l. c. S. 82. Hugo a. a. O. S. 348. f. Martin a. a. O. S. 43. Nr. 210. Haubold Kgl. Sächs. Privatr. 2. Ausg. v. Günther. 1829. §. 49. Meine Abhdlg. üb. den Manif.-Eid S. 46.

**Matthias Coler**, geb. 1530 zu Altenburg, Prof. jur. zu Jena, dann §. 129. Fürstl. Anhalt. Canzlar, dann wieder Prof. zu Jena, wo er am 22. April 1587 auch starb. Er ist vorzugsweise bekannt durch seine hierher nicht gehörige „Practica universalis de processib. executivis,“ schrieb ausserdem aber auch noch: 1) „Decisiones Germaniae. P. I. Lips. 1603. 1606. 4. P. II. Francf. ad M. 1610. 4. P. I. & II. Lips. 1614. 1615. 1631. 4. — 2) Consilia. Lips. 1612. Fol.

Vergl. z. §. 129: Jöcher u. Oberländer a. a. O. bei „Colerus.“ Martin a. a. O. S. 48. Nr. 254. Haubold a. a. O. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. D.

**Joachim Mynsinger a Frundeck**, geb. zu Stuttgart, nach Hermann §. 130. u. Jöcher 1514, nach König 1517, nach Hugo zwischen 1511 und 1517, zuerst Prof. der Instit. zu Freiburg i. Br., dann Assessor des Kammerger. zu Speyer, hernach 1556 1573 Canzlar und Erbkämmerer zu Wolfenbüttel, später in Helmstedt privatisirend, † auf seinem Schlosse zu Alsleben den 3. Mai 1558. Auch er gehört, wie Gaill, zunächst eigentlich unter die Kameralsschriftsteller. Sein bekanntestes Werk, worüber er Gaill des Plagiats beschuldigte, ist:

1) „Singularium observationum imperialis Camerae Centur. VI.“ **Ausgaben:** 1) Basil. (Centur. IV.) 1563. Cum. Centur. V. ibid. 1576. Cum Centur. VI. 1584. Fol. 2) Helmstad. 1594. Ex recogn. Arnoldi de Reyger ibid. 1599. 3) Witteberg. Ex recogn. Arn. de Reyger 1609. 1615. 1658. (eigene Ausgabe) 4. Col. Agr. ex rec. Arn. de Reyger 1697 (nicht 1679: Danz) 4. Dazu Wip. Lud. Fabricii Adnotat. Viteb. 1648. Darmst. u. Frankf. a. M. 1661. 1690. und Cöln 1697. 4. Fortges. von G. D. v. Gülich. Frankfurt a. M. 1690. 4.;

2) seine „Responsa s. Consilia juris. Basil. 1576. Fol.

Vergl. zu §. 130: Stryk l. c. §. IIX. Hermann a. a. O. S. 9. Jöcher u. Oberländer a. a. O. bei „Mynsinger.“ König a. a. O. Th. I. S. 107. Th. II. S. 410. Westphal system. Anleit. zur Kenntniss der best. Bücher. Ausg. v. Gruber Lpz. 1791. Nr. 3276. Danz Grds. des Reichsger.-Proc. §. 85. Note 2. u. S. 145. Hugo a. a. O. S. 293. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 23. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 20.

**Joseph Mascard** von Sarzana, apostolischer Protonotar, † 1588 (nach §. 131. König 1589), ist bekannt durch sein grosses Werk: „Conclusiones probationum omnium, quibusvis in utroque foro versantibus“ IV Vol.

**Ausgaben:** 1) Francf. ad M. 1585 — 1588. 1593. 1607. 1685 — 88. Fol. 2) Francf. ad Viadr. 1703. 1731. Fol. Dazu: „In compend. redact. p. Jod. Stempelium. Col. 1626. 8.“

Vergl. zu §. 131: Jöcher u. Oberländer a. a. O. bei „Mascard.“ König a. a. O. Th. I. S. 99. Th. II. S. 316.

In dieselbe Zeit gehört wol auch der mir sonst unbekannte **Fulvius Pacianus** (nach Schletter „Paciantes“?) mit seinem „Trac-



tatus de probationibus, in quo exponitur materia, cui incumbat onus probandi.“ Cum addit. Franc. Caletti. Francf. ad M. 1595. 1631, und cum praef. Sam. Strykii. Hannov. Hellwing. 1703. Fol.

Vergl. König a. a. O. Th. II. S. 316. Palm a. a. O. S. 453. u. Schletter a. a. O. Nr. 5294.

- §. 132. **Gundisalvus**, gewöhnlich **Gonzalez** (Gonsalez) **Suarez de Paz**, geb. zu Salamanca, daselbst auch Dr. u. Prof. jur. can., später Prof. primar. zu Corunna, endlich Königl. Rath in Gallicien, schrieb unter anderen Schriften auch eine, in diesem Jahrh. nirgends mehr erwähnte, „*Praxis ecclesiastica et saecularis cum actionum formulis et actis processuum Hispano sermone compositis*, cum decis. S. Rot. Rom. III Tom. **Ausgaben**: Salamant. 1586. Metymnae a Campo 1597. Lugd. 1739. Fol.

Er starb zu Madrid den 16. Juli 1590.

Vergl. zu §. 132: Lipen. u. Jöcher a. a. O. bei „de Paz“ u. Palm a. a. O. S. 457.

- §. 133. **Peter Barbosa** aus Viana in Portugal, Prof. jur. zu Coimbra, Rath und Canzlar des Königr. Portugal, um 1590 lebend, (nach Martin † p. 1595) verfasste „*Commentarii ad interpretationem tit. ff. de iudiciis*. **Ausgabe**: Op., dil. et exp. Petr. Barbosa de Luna. Francf. ad M. 1615. 1729. Fol.

Vergl. Jöcher u. Oberländer a. a. O. bei „Barbosa“, Martin a. a. O. S. 41. Nr. 188. Schletter a. a. O. Nr. 5208. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. C.

- §. 134. **Johann Wolfgang Freymon in Obernhausen**, (nicht „von“ Obernh.: Hugo), geb. um 1547 zu Berchtesgaden im Kreise Oberbaiern, 1575 Kammergerichtsassessor, 1581 Reichshofrath u. zuletzt Reichs-Vicecanzlar, Todesjahr ungewiss, namentlich bekannt durch seinen „*Elenchus omnium scriptorum, qui in jure — claruerunt*“ etc. Frcf. ad M. 1544. Fol. u. öfter, und durch seine schon genannte und gleich wieder zu nennende Ausgabe des Zilettus, ist auch der Verfasser folgender Processschrift: „*Theses LXX de processu et ordine judiciario a Jo. Wolfg. Freymonio in Obernhausen. Non. Jul. sub praeside clariss. viri D. Joa. Rich. Ossanei (Ingolst.) publice propugnatae*.“ Ingolst. exc. per Alex. Weisenhorn. 1570.

Vergl. Zilettus index libr. etc. Neue Ausg. v. Jo. Wlfg. Freym. in Obernh. Francf. ad M. 1574. fol. 94b. Lipen l. c., der aber den Titel jenes Werks falsch wiedergiebt. Jöcher a. a. O. bei „Freymon.“ Hugo a. a. O. S. 361.

- §. 135. Ein ferner hierher gehöriges, nur bei Lipen. l. c. erwähnt gefundenes, Werk, über dessen Verfasser ich nichts zu ermitteln vermochte, ist: „**Poelmanni** Handbuch vor Gerichte.“ Viteb. 1592. 1.

- §. 136. Sodann besitzen wir von **Johann Baptist Schwartzenthaler**, nach Rudorff Brandenburg. Rath, niederöstr. Syndikus, nach meinen, auf den Titel der nachstehenden Originalausgabe sich stützenden, Ermittlungen im Jahre 1592 kaiserl. ord. Prof. des Codex an der Universität Wien — Böcking versetzt diesen Autor in den Anfang des 17. Jahrh. — einen, im nämlichen Jahre zuerst erschienenen „*Tractatus iudiciarii ordinis in tres libros digestus. Quorum primus Prolegomena: Alter causarum merita: Tertius decisoria iudiciorum continet*. Authore Jo. Bapt.



Schwartzenthaler Jurisc., prof. Caesar. et in archigymnas. Viennensi imperialis Codicis ordinario.“ Francf. ad. M. ap. Wecheli heredes. 1592. 4. 521 Seiten. Neuer Abdruck ibid. 1653. 4.

Vergl. hierzu: Lipen l. c. Rudorff a. a. S. 11–12. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. D. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 19.

Dieser §. scheint mir der geeignete Ort zur Erwähnung folgender, in §. 137. die zweite Hälfte des 16. Jahrh. gehöriger, ein und dieselbe Materie behandelnden Werke zu sein, nämlich:

1) der **Tractatus de testibus** et universa testimoniorum materia diversorum celeberr. Ictor. Venet. 1568. Col. Agr. 1596. 4.

2) Der **Tractatus de testibus** probandis vel reprobandis varior. auctorum et quidem omnium, qui his de rebus quicquam memorabile commentati sunt. Col. Agr. 1575. Fol.

3) Des **Tractatus de testibus Hector. Aemylii.** Francf. ad M. 1588. Fol.

Vergl. zu Nr. 1. u. 2. v. Savigny a. a. O. Bd. III. S. 3. Schletter a. a. O. Nr. 5313. 5314. und zu Nr. 3. Jöcher a. a. O. bei „Aemylius.“

**Anmerkung.** Ausser den in der 1. und in dieser Periode (cf. §. 96. §. 148. Nr. 12. 5.) gedachten, betreffenden Juristen, dem ebenerwähnten Hector Aemylius, und dem später (§. 172.) zu nennenden Prosper Farinacius, werden in älteren, processualischen Werken überhaupt folgende Verfasser von Tractatus de testibus aufgeführt:

1) **Jacobus Aegidius** aus Viterbo, dann in Rom lebend. Sein Tract. ist abgedr. in Tract. univ. jur. Venet. 1584. (cf. Jöcher a. a. O. bei „Aegidius.“)

2) **Joann. Campegius**, geb. zu Mantua 1448, Prof. zu Padua u. Bologna, daher auch „Bononiensis“ genannt, † zu Mantua 1511. Sein Tr. ist gedr. in dens. Tract. P. IV. (cf. Jöcher a. a. O. bei „Campegius“ und v. Savigny a. a. O. Bd. VI. S. 416).

3) **Hortensius Cavalcaneus** aus Italien, geb. 24. Februar 1558, dessen „Practica et theoria de testibus“ Venet. 1589. Fol. u. Marp. 1619. 4. erschien (cf. Jöcher a. a. O. bei „Hortensius.“)

4) **Joann. Crotus** (Crottus) aus Casale, Prof. zu Bologna, Pavia und Pisa, Ende des 15. u. Anf. des 16. Jahrh. Sein Tract. ist unter dem Zusatze „a Monteferrato“ in den vorhin ged. Tract. T. IV. abgedr. (cf. Jöcher u. Oberländer a. a. O. bei „Crottus“ resp. „Crotus;“ v. Savigny a. a. O. Bd. VI. S. 418), wozu der Spanier Petrus de Moncada (nach Chrstph. Lange Isag. im vorgedr. Catalog. Autor. sub lit. M.) Zusätze geschrieben haben soll.

5) **Nellus de Sto. Geminiano**, einst Advocat zu Florenz, dessn Tr. ebendas. T. IV. abgedruckt ist. (cf. Jöcher a. a. O. bei „de S. Gemin.“)

6) **Albericus** (nicht Albertus) de Maletis aus Pavia, daher „Papiensis.“ Sein Tr. ist ebendas. abgedr. (cf. Jöcher a. a. O. bei „de Maletis“).

7) **Franciscus Curtius** (Corti) aus Pavia, daselbst auch Prof. jur., † am 30. Juni 1495 (cf. §. 56) — zum Unterschiede von seinem gleichnamigen



Neffen auch „Senior“ genannt. Gedr. ist sein Tract. **a)** zugleich mit dem sub 8. ged. Tract. **b)** in Tr. jur. univ. Venet. 1584. T. IV.

(cf. Jöcher u. Oberländer a. a. O. bei „Curtius“ u. v. Savigny a. a. O. Bd. VI. S. 418).

**8) Albericus de Rosciate** (nicht „Albertus de Rosate“), aus dem Gebiete von Bergamo, wo er stets als Advocat lebte und 1354 auch starb. **Ausg.:** „Tractatus de Testib. — auctore — Alberico de Rosate.“ 8. In fine: „Paris. — pro Jo. Petit.“ s. a.

**9) Alfano Tindarus** (Tyndarus), Nachkomme des Bartolus, um die Mitte des 15. Jahrh. Abgedr. ist sein Tract. in Tract. un. jur. Venet. 1584. T. IV. Ebdas. T. VII. P. II. findet sich aber auch eine Schrift „De compensatione“ unter seinem Namen abgedruckt (cf. Jöcher a. a. O. bei „Tyndarus“, v. Savigny a. a. O. Bd. VI. S. 427).

**10) Justus Reuber**, Churpfalz. Canzler, † am 17. Juni 1607, dessen „De testibus methodica traditio“ zu Heidelb. 1574. 8. erschien, z. B. erwähnt bei Lange l. c. (cf. Jöcher a. a. O. bei „Reuberus“).

**11) Nicol. Lescut**, Gallus; er schrieb einen „Tract. de testium examinatione.“ Gedr. Frankf. a. M. 1597. 4. u. in Tract. j. un. Venet. 1584. T. IV.

**12) Nicol. Everhardus** — ob Middelburgensis od. junior (cf. v. Savigny a. a. O. Bd. VI. S. 399—401) weiss ich freilich nicht mit seiner Schrift: „Solemnis repetitio celeberr. Cap. (XI.) „Quoniam contra falsam“ X. de probat. in qua continentur De testibus etc. tractatus amplissimi. Op. illustr. stud. et op. Just. Zinzerlingi, Thoringi. Francf. ad M. 1618. Fol., doch schrieb Everh. auch „Consilia“ II Tom in I Vol. z. B. erschienen: Aug. Vind. 1603. Fol. (cf. Schletter a. a. O. Nr. 5315).

**13) Wendelin Hailmann** mit seiner Schrift „De testibus et attestatationibus compendiarie tractatio“ Ed. II. Spir. 1618. 8. (cf. Schletter a. a. O. Nr. 5316).

**14)** Endlich muss ich erwähnen **Uranii** (?) lecturae cum add. in tit. Decret. de testibus. Fol. s. a., ein Buch, das ich nur aus einem Cataloge kenne. Die meisten der in dieser Anmerk. aufgeführten Tract. de testib. sind in den in diesem §. sub 1. u. 2. aufgeführten Sammelwerken ebenfalls abgedruckt, ihre Aechtheit möchte ich jedoch nicht überall verbürgen. Insbesondere gilt dies von dem Tract. sub 8. dieser Anmerk., welcher offenbar mit dem des Alb. de Maletis (sub 6.) zu identificiren ist, und deshalb auch z. B. in der Cölner Gesamtausgabe der Tract. de testib. vom J. 1596. 4. Pg. 230. unter diesem Namen abgedruckt worden ist. (Cf. zu Nr. 6. 7. 8. dies. Anmerk.: v. Savigny a. a. O. Bd. VI. S. 118. IV. u. Note 15).

§. 138. Unter die Civilprocess-Schriftsteller zählt Ed. Böcking (allein) auch den Niederländer **Franciscus Modius**, geb. 1546 im Brüggeschen, † 1597, allein ich kenne von ihm keine in dies Gebiet einschlagende Arbeit. Vielleicht liegt hier eine Verwechselung mit seiner „Rerum criminal. praxes et varior. tractatus criminales.“ Francf. ad M. ap. Jo. Wechelum. 1587. Fol. zu Grunde.

Vergl. über Modius: Jöcher a. a. O. bei „Modius“, Haubold inst. jur. rom. litt. S. 85. Hugo a. a. O. S. 355. Note 1. Martin a. a. O. S. 44. Nr. 218. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. D.



**Johann Heilius** (Elias?) **Meichszner**, Assessor am Reichskammergerichte-§. 139. richte, † 1597, schrieb:

1) ein Werk mit dem Titel: „Hoch- oder Gemainer teutscher Nation Formular Handbüchlein“ Frankf. a. M. 1563. Fol. Neue verbess. Ausg. unter dem Titel: „Thesaurus aureus.“ Hoch- oder Gemainer teutsch. Nat. Formular-Handb., Mit einem einverleibten ordentl. gerichtl. Process, und dabei gesetzten Formulis beständig zu klagen, Excipiern, Repliciern, Concludiern, und was sonst in Bürgerl. u. Peinl. Processen, so geistlichen, so weltlichen, nach jetzt lauffendem Stylo und Praktiken nöthig nützlich und gemess ist.“ Ebdas. 1588. Fol.

2) „Decisionum diversar. Causar. in Camera Imperiali judicatarum.“ T. IV, z. B. Francf. ad M. 1603. Fol.

Vergl. zu §. 139: Jöcher a. a. O. im Anh. bei „Meichsznerus.“ Lieckefett a. a. O. S. 22. Nr. 12. Westphal a. a. O. Nr. 3264. Danz Grunds. des ord. Pr. S. 38. Rudorff a. a. O. S. 11. Schmid a. a. O. S. 22. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. D.

**Abraham Saur** (nach der Schreibart seiner Zeit gewöhnlich „Sawr“, §. 140. nicht „Sauer“: Martin), Hessischer Advocat und dabei auch Chronikenschreiber, muss 1598 noch gelebt haben, da er in diesem Jahre (cf. §. 104. Nr. 2.) den Process des *Termineus* verbessert herausgab. Saur ist processualisch besonders wichtig durch sein Werk: „*Fasciculus judicarii ordinis singularis*, d. i. ein schöner Auszund etlicher Chur- und Fürsten, Gerichts- ober vnd unter, auch Grafen vnd Herren Landordnung, desgl. vornemer Reichs Stätten erneuerten Reformationen etc. (eine Sammlung particularer Gerichtsordnungen). VIII Fasc. II Tom. Frankf. a. M. 1588. u. 1589. Fol. — Von geringerer Bedeutung ist sein „*Process weltlichen bürgerlichen Rechtens*. Ebds. 1595. Fol. Uebrigens ist dieser Saur nicht zu verwechseln mit Conr. Gerh. Saur (cf. §. 159).

Vergl. zu §. 140: Jöcher a. a. O. bei „Saur.“ Westphal a. a. O. Nr. 2304. Martin a. a. O. S. 48. Nr. 255. Rudorff a. a. O. S. 11. Heffter a. a. O. S. 22. Böcking a. a. O. Schletter a. a. O. Nr. 5080. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 19.

**Johann Halbritter** aus Amberg, Prof. jur. zu Tübingen u. Württemberg. §. 141. Rath, hinterliess auch eine processualische Schrift unter dem Titel: „*Jo. Halbritteri ex Processu judicio universo quaestionum controversarum centuria*.“ Tub. 1598. 4. Schon seit dem 17. Jahrh. überall übergangen.

Vergl. Lipen. l. c. Jöcher a. a. O. bei „Halbritter.“

**Franciscus** (nicht *Tranquillus*: Lipen.) **Ambrosinus** ist der Verfasser §. 142. einer Schrift unter dem Titel: „*Processus informativus s. de modo formandi processum informativum*.“

**Ausgaben:** 1) Francf. ad M. 1598. 1610. 1620. 8. 2) Bracciani, 1637. 1646. 4. 3) Venet. 1602. 1692. 4) Col. 1701. cum Scholiis Bernh. Porri. 4.

Vergl. zu §. 142: Lipen. l. c. v. Senkenberg ad Lipen. s. v. „Processus.“ Jöcher a. a. O. bei „Ambrosinus.“

**Johann Monachus** (Mönch), geb. zu Schneeberg den 15. Aug. 1536, §. 143. Prof. jur. zu Jena, dann Syndikus zu Nürnberg, hiernächst Ordinar. u. Schöppe der Juristenfacultät zu Leipzig, auch Bürgermeister das. und Canonicus des Domstifts zu Merseburg, † am 10. Aug. 1599, schrieb eine



„Practica judiciaria“ (nicht Process. judiciar.: Lipen., Rudorff, Wetzell) die er jedoch nicht selbst herausgab.

**Ausgabe:** „Dn. Jo. Monachi Jurisc. Prof. olim Jenens. et Lips. Practica judiciaria antehac nunquam in publicum edita, tam juris civil., atque canonici, quam summi imperatorii tribunalis Spirensis atque Saxonici judicii formam stylum accomodata. Op. et industr. Dni. Christiani Steinackeri, Quedlinburg. V. J. D.“ Magdeb. Per hered. Andr. Seydneri Typogr. impressa, sumtib. Jo. Franci Bibliop. Aō. Christi 1606. 4. (nicht 1607: Lipen., Rudorff, Wetzell 1. A.) 514 Seiten. Nach Jöcher hinterliess er auch ein „Defensorium juris — wol in Folge einer Verwechselung mit Jo. (Gerard.) Monachus (cf. §. 46) — und einen „Tract. de jurisdictione,“ worüber ich sonst nichts fand.

Vergl. zu §. 143: Lipen. l. c. Jöcher a. a. O. bei „Monachus.“ Rudorff a. a. O. S. 12. Böcking a. a. O. Schletter a. a. O. Nr. 5102. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 19.

- §. 144. **Joannes Gutierrez** s. **Gutherius** (Glück), **Gutierrez** (Martin), **de Gutierrez** (Sam. Oberländer), **Guterius Placentinus** (in Tract. univ. jur.), abbreviirt: „**Gutier**,“ aus Placentia in Spanien, daselbst Advocat am Ende des 16. Jahrh. — nicht zu verwechseln mit dem Archäologen Jac. Gutherius † 1638 — schrieb ausser anderen Werken: „Practicae quaestiones,“ „Repetitiones solennes“ und „Consilia,“ welche in seinen Opp. enthalten sind. Diese erschienen Antw. 1618. Lugd. 1661. 1730. Francf. ad M. 1669, immer Fol.

Vergl. zu §. 144: Jöcher a. a. O. bei „Gutierrez.“ Oberländer a. a. O. bei „Gutier.“ Glück Praecogn. S. 193. Martin a. a. O. S. 59. Nr. 338., der das Todesjahr dieses Juristen auf 1660 versetzt.

- §. 145. **Marcellus** (Marcellinus) **Cala** aus Neapel, lebte zu Ende des 16. Jahrh. und schrieb einen „Tractatus de modo articulandi et probandi, ad praxin valde utilis.“ **Ausgaben:** Francf. & Spir. Nemet. 1598. 8., dann cum Praef. Jo. Heinr. Bergeri. Frncf. 1693. 4. Nach Jöcher schrieb Cala auch zwei, sonst nirgends von mir erwähnt gefundene Schriften: **a)** „De privilegiis variandi et eligendi forum“ und **b)** „De ordine judiciorum“ etc. Cala fehlt in allen Lehrbüchern u. Grundrissen des Civilprocesses.

Vergl. zu §. 145: Jöcher u. Oberländer a. a. O. bei „Cala.“ König a. a. O. Th. II. S. 595. Nettelbladt Prakt. Rechtsgelahrth. Halle 1784. §. 269. Schletter a. a. O. Nr. 5281.

- §. 146. **Sebastianus Vantius**, Romanus, ebenfalls um das Ende des 16. Jahrh., ist zu erwähnen als der Verfasser eines „Tractatus de nullitatibus processuum ac sententiarum.“ **Ausgaben:** Venet. 1567. 8. Col. Agr. 1575. 1588. 8. 1664. 1697. 4. Ibid. Metternich. 1717. 4. Auch abgedr. in Tract. univ. jur. Venet. 1584. T. IV.

Vergl. hierzu: Oberländer a. a. O. bei „Vantius.“ Palm a. a. O. S. 634. König a. a. O. Th. II. S. 596. Schletter a. a. O. Nr. 5358.

- §. 147. **Nicol Schardt** (Schardtius) — nicht zu verwechseln mit dem Lexicographen Simon Schard aus Sachsen, † 1572 — Kurfürstl. Preuss. Geheimerrath u. oberster Fiscal im 16. Jahrh., hinterliess einen, von seinem Sohne Gottfr. Schardt herausgegebenen Process mit folgendem Titel:



„Judiciarius processus nucleum omnium necessariarum practicabilium quaestionum continens, omnibus in foro versantibus non minus utilis quam necessarius. Olim in celeberr. Gymnasio Patavino dictatus, et a Nic. Schardtio, illustriss. Prussiae Principis quondam Silentario et Fiscali supremo excerptus, nunc vero a Gottofr. Schardtio filio ejus additionib. — quaestionibus, scitu necessariis, jure saxonico auctor redditus et in gratiam studiosorum in lucem editus.“ Col. Agr. ex off. Typogr. Balthas. Clipei sub signo Arboris. Aō. 1601. 8. 168 Seiten. Bisher nur von Lipen. l. c. erwähnt.

Bei'm Ausgange des eben durchwanderten 16. Jahrhunderts sind noch §. 148. eine grössere Anzahl jedenfalls dahin gehörige, processualische Werke nahmhaft zu machen, die ich bei früheren Schriftstellern sehr zerstreut und nur beiläufig erwähnt fand, wozu ich aber meist nicht im Stande bin, genauere Personalmeldungen beizufügen und bestimmte Ausgaben anzuführen. Dahin gehören:

1) die „**Practica Conradi Lagi**,“ Rechtslehrers zu Wittenberg. (cf. Zilettus l. c. fol. 9b. König a. a. O. Th. I. S. 106);

2) des **Joann. Vladius** „**Tract. de ordine et processu judiciario**;“

3) die „**Practica Fabii de Monte Leone**, Hierarcensis s. Lorenensis;“

4) **Casp. Macri Albimenii** „**Tabulae de processu judiciario**.“

Die letzten drei fand ich nur allegirt bei Zilettus l. c. Ausg. von Freymon in Obernhausen fol. 94b

5) **Baetus** und **Scartius** vielleicht identisch mit „**Schardtius**“ (§. 147.), in Eric. Mauricii **Introductio ad Prax. forens.** S. 18. unter den „**Processus judiciiarii scriptores**“ genannt.

6) „**Masnardi Practica**,“ nur citirt gefunden von Christoph Lange l. c. im vorgedr. Catalog. Autorum s. lit. M.

7) **Martinus Ravaudus** (Ravault) — also nicht „**Revaudus**“: Danz, und auch nicht „**Raevaudus**“ — Lic. jur. aus Sens in Burgund, als Verfasser eines „**Speculum judicum**.“ Gedruckt in **Tract. jur. univ. Venet.** 1584. T. III. P. I. unter „**Raevaudus**.“ Sonst nur erwähnt gefunden bei La Croix du Maine bibl. de France T. I. Pg. 185., bei Jöcher a. a. O. unter „**Ravault**“ und bei Danz a. a. O. S. 34.

8) **Jo. de Grassis** als Verfasser eines „**Arbor jurisdictionum**“ und eines „**Tract. de cessione juris et actionum**.“ Gedruckt in den unter Nr. 7. ged. **Tract. univ. jur.** T. III. P. I. und bezüglich II;

9) des **Hieronymus Musconius Cyprius**, (nach Jöcher: „**Muscornus**“), Rechtslehrers zu Padua, „**Tract. de jurisdictione et imperio**.“ Ebendas. abgedr. T. III. P. II. unter „**Musconius**;“

10) des **Jacobus de Novello** (Novellus), Advocat zu Venedig, „**Tract. de defensione omnium reorum**.“ Ebendas. abgedr. T. XI. P. I. unter „**Novellus**.“ cf. Jöcher a. a. O. bei „**de Novello**;“



11) des **Philippus Francus** aus Perugia „Tract. de appellatione,“ nur bei Jöcher a. a. O. erwähnt gefunden, und „De petitorio,“ abgedr. in Tract. univ. jur. Venet. 1584. T. III. P. II;

12) die „**Practica Friedr. Schenck.**“ Mit diesen kurzen Worten erwähnt sie Zilettus l. c. fol. 9b. neben Friedr. Schenck Bar. von Tautenberg (cf. §. 115.) so dass wir nun mit Jacob Schenk (cf. §. 78.) drei Processualisten mit Namen dieses Klanges haben. Ueber den erst gedachten Friedr. Schenck kann ich indessen nichts weiter angeben, als dass sich unter diesem Namen mit dem Beisatze „Germanus“ folgende processualische Abhandlungen in kaum ged. Tract. univ. jur. abgedruckt finden, nämlich:

1) „De expensis in judicio factis“ T. III. P. II. — 2) „De in jus vocando.“ Ibid. — 3) „De satisfactionibus, quae in judicio praestantur“ Ibid. — 4) „De probationibus“ T. IV. P. II. — 5) „De testibus“ Ibid. — 6) „De appellationibus.“ T. V. P. I. — 7) „De executione.“ Ibid. — 8) „De sententia et re judicata.“ Ibid.

13) des **Franciscus de Clapperiis de Voulvenarges et Jo. Longovallius** „Tract. de imperio et jurisdictione.“ Col. Agr. 1591. 8. cf. Jöcher a. a. O. bei „De Clapper.“ u. Schletter a. a. O. Nr. 5212.

14) des **Robertus Aurelius** „Rerum judicatar. curiae s. senatus Parisiens. lib. IV.“ Francf. ad. M. 1599. 8. cf. auch Jöcher a. a. O. bei „Aurelius.“

15) Drei, auch ihrer processualischen Wirksamkeit nach verwandte, italienische Rechtsgelehrte:

a) **Hieronymus Magonius** aus Orvieto, als Verfasser der „Decisiones rotae Lucensis,“

b) **Leonardo de Vallaris** aus Fuligno, Auditore di Ruota zu Perugia und Florenz, wegen seiner „Decisiones rotae Florentinae,“ und

c) **Joseph Ludovicus** oder **Ludovisius** aus Assisio in Umbrien, Auditore di Ruota zu Perugia, und an verschiedenen anderen Orten, wegen seiner „Decisiones causar. Perusiae, rotae Lucensis, item Florentinae.“

**Ausgaben:** die Decis. sub a) u. b) erschienen vereint unter dem Titel: „Decisiones causarum tam Rotae Florentinae quam Rotae Lucensis centuriae III. Francf. ad M. 1600. Fol., und die Decisiones sub a) u. c) edirte Herm. Vultejus 1598.

Vergl. Jöcher a. a. O. bei „Magonius,“ „de Vallaris,“ u. „Ludovicus;“

16) des **Franc. Marcus**, Assessor des Parlaments zu Grenoble in der Dauphiné, „Decisiones in sacro Delphinatus (Dauphiné) senatu discussae“ II T. in 1 Vol. von ihm selbst herausgeg. Lugd. 1584. Fol. Fernere Ausgabe: Fref. ad M. 1624. Fol. cf. Jöcher a. a. O. bei „Marcus;“

17) des **Jacobus Marchiselli**, Rechtsgelehrter zu Rimini in Italien „Sylva quaestionum juris practicarum.“ Francf. ad M. 1602. Fol. cf. Jöcher a. a. O. bei „Marchisellus,“ und

18) das **Werk eines anonymen Verfassers:** Singularia doctorum in



utroque jure ad praxin accomodata additionib. etc. illustrata et aucta.“ II Tom. in I Vol. Francf. ad M. 1596. Fol.;

**19) des Andreas ab Exea** praelectiones in rubr. ej. tituli, qui de jurisdictione omnium judicum libr. Pand. inscribitur. Lugd. 1559. Fol. cf. Jöcher a. a. O. bei „ab Exea.“

**Anmerkung.** Hier verdient endlich auch noch genannt zu werden: Dr. Joh. Schenk, drei österr. Processordnungen aus dem 16. Jahrh. Wien. Manz et Cp. 1863. gr. 8. 38 S.

**Nicolaus Vigelius**, geb. 1529 zu Treisa in Kurhessen, Prof. jur. zu §. 149. Marburg seit 1560, „ut ferunt, ἀνδοιδάξιος,“ † 1600, ist der Verfasser folgender processualischer Schriften:

1) eine „Practica forensis et vetustissim. et probatissim. juriscons. ac rhetoribus excerpta, certam litium legitimo tempore expediendarum rationem continens.“ III Part. Basil. per Jac. Parcum, expensis Jo. Operini. Aō. 1558. mse. Junio. kl. 8. 499 S. 1570. 8. — 2) „Progymnasmata fori.“ Basil. 1573. 8. — 3) „Richterbüchlein,“ (nach Rudorff u. Wetzell) Basil. 1579, aber auch Francf. ad M. 1579. 8; dann unter dem Titel „Gerichtsbüchlein“ nebst 200 auserlesenen Rechtsfällen aufs new übersehen vnd vermehrt durch C. M. Husaen. Jena. 1635. 1707. 8. Leipzig 1636. 8. Arnstadt 1663. 8. Naumburg 1670. 1701. 8. Cöthen 1686. 8; dann mit Zusätzen von D. G. Eckarth. Merseburg. Forberger. 1734. 8. — 4) *Exceptionum forensium libri tres.*“ Basil. 1555. 8. — 5) „Methodus practicar. observat. cameral. Imperial. Col. 1601. 12. — 6) (Nach Jöcher) „De litis contestatione.“ Ausgaben mir unbekannt.

Vergl. zu §. 149: Lipen l. c. Jöcher u. Oberländer a. a. O. bei „Vigelius.“ König a. a. O. Th. I. S. 108. Palm a. a. O. S. 646. Lieckefett a. a. O. S. 22. Nr. 15. Haubold l. c. S. 83. Hugo a. a. O. S. 366. Danz a. a. O. S. 39. 40. Martin a. a. O. S. 63. Nr. 372. Rudorff a. a. O. S. 11. Schmid a. a. O. S. 22. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. D. Schletter a. a. O. Nr. 5115. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 19.

Es folgen nun zwei Neapolitanische Juristen:

**1) Jo. Bernardus Muscatellus** (Moscattellus), der eine, nur bei Lange §. 150. l. c. Catal. Autor. sub M., bei Jöcher a. a. O. bei „Moscattellus“ und bei Kästner l. c. S. 10. angeführt gefundene, „Praxis civilis“ schrieb. **Ausgaben:** a) Francf. ad M. 1600. 4. b) Neap. cum Adnot. Franc. Mariae Prati. 1646,

**2) Vincentius de Franchis**, Präsident u. Vice-Protonotar von Neapel, geb. 1531, † am 5. Apr. 1601, der ein „Corpus decisionum sacr. regii Consilii Neapolitani“ in IV Part. hinterliess. Gedr. Col. Agr. 1599—1609. 4.

**Petrus Aerodius** (Pierre Ayrault), geb. 1536 (nach Hugo: aber §. 151. wol verdruckt: 1563) zu Angers, einer der berühmtesten Parlamentsadvocaten zu Paris, dann Criminalgerichts-Präsident in Angers, wo er am 21. Juni 1601 verstarb, versuchte sich in sehr verschiedenen Wissenschaftsgebieten, schrieb aber unter Anderen auch: „P. Aerodii quaesitoris Andegavi Rerum ab omni antiquitate judicatarum pandectae.“ Rec. a Phil. Andr. Oldenburger, und ausserdem eine Abhandlung „De origine et auctoritate judiciorum,“ beide Genev. 1677. Fol.; die



einzigste, mir bekannte Ausgabe dieses seltenen Werks. **Gilles Menage** (Aegid. Menagius) Enkel des Aerod. wurde auch sein Biograph: Aeg. Menagii Vita Petr. Aerodii. Paris. 1675. 4.

Vergl. zu §. 151: Sc. Sammarthanus Elog. Gallor. L. V. Nr. 12. Jöcher und Oberländer a. a. O. bei „Aerodius.“ Palm a. a. O. S. 10. König a. a. O. Th. I. S. 112. Hugo a. a. O. S. 316. Martin a. a. O. S. 56. Nr. 299. u. S. 71. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. B.

- §. 152. **Ludwig Gilhausen** aus Marburg, Advocat zu Friedeberg in der Wetterau (nach Lieckefett, Danz, Rudorff und meiner eigenen, früheren Behauptung, zu Frankf. a. M.) und Rath des Grafen zu Solms ganz im Anfange des 17. Jahrh., ist vorzugsweise bekannt durch seinen „Arbor judiciaria, sec. augustiss. camerale jus atque saxonicum, multaque alia provincialia judicia erecta et directa; totum processum causar. civil. dilucide explanans, et nucleum omnium quaest. practicabilium processus judicarii continens.“ Francf. ad M. 1604. 1612. 1621. Fol. Col. 1620. Fol. Neue Ausgabe unter dem Titel: „Lud. Gilhausen Icti germani Processus absolutissimus; tam civilis quam crim. (olim arbor judiciaria dictus) sec. Augustiss. camerale jus atque Saxon., nec non multor. alior. Provincialium judiciorum Praxes, veluti ad vivum repraesentatus, et quasi per singulos actus distributus. Ed. ult. Francf. (ad M.) Typ. Math. Kempfferi, imp. Petri Henningi Bibl. Colon. Aö. 1626.“ Fol. (einschliesslich des Executivprocesses 666 Seiten).

Nochmals mit demselben Titel: Ibid. Impens. Petri Henningi et Mich. Demenii. 1642. 1662. 1694. Fol. Hiernach sind die Titel bei Lipen., Rudorff, Schmid, Schletter und Wetzell zu berichtigen.

Vergl. zu §. 152: S. Stryk Coll. pract. §. VI. Lipen l. c. Jöcher u. Oberländer bei „Gilhaus.“ König a. a. O. Th. I. S. 108. Lieckefett a. a. O. S. 22. Nr. 21. Danz a. a. O. S. 41. Rudorff a. a. O. S. 12. Schmid Hdb. des Civilpr. Bd. I. S. 22. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. D. Schletter a. a. O. Nr. 5101. Meine Abh. üb. den Manif.-Eid. §. 9. Nr. 7. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 20.

- §. 153. **Henning. Hammelius** aus Braunschweig, Prof. jur. zu Leipzig, auch Bischöfl. Magdeb. Rath u. Canzlar, † am 14. Aug. 1602, hinterliess ein processualisches Werk unter dem Titel: „Repetitio ad solenn. Tit. (Inst.) de actionibus.“ Gedr. z. B. Francf. ad M. 1611. Fol.

Vergl. hierzu: Jöcher a. a. O. bei „Hammelius;“ sonst nirgends erwähnt gefunden.

- §. 154. **Jacob Ayrer** — nicht zu verwechseln mit Ge. Heinr. Ayrer, † 1774 — war Advocat in seiner Geburtsstadt Nürnberg von 1594 — 1603. Er ist einer der vorzüglichsten Träger der schon von Bartolus (§. 54. Nr. 8.), Jacobus de Theramo (§. 58.) u. A. cultivirten Idee, den Gang des Processes an einem fingirten Beispiele zu veranschaulichen. „Sed melius fecisset — sagt S. Stryk — si alio exemplo Processum exhibuisset, ne toties abutendum fuisset Dei et Christi salvatoris nomine.“ In dem angegebenen Sinne edirte er nicht nur (wie wir §. 58. sub 1. Lit. h. erfuhren),  
1) das dort ged. lateinische Werk des Jac. de Theramo „Lis Christi contra Belial.“ Hannov. 1611. 8., sondern er fertigte auch selbst  
2) eine derartige, ad modum jenes Werks bearbeitete, Schrift unter dem Titel: „Historischer Processus juris. In welchem sich Lucifer über Jesum, darumb dass er ihm die Höllen zerstöret, eingenommen, die Ge-



fangene darauss erlöst, und hingegen ihn, Lucifern, gefangen und gebunden habe, auff das allerheftigste beklaget. Darinnen ein ganz ordentlicher Process von Anfang der Citation bis auff das End-Urtheil incl., in erster und ander. Instantz, darzu die Form, wie in Compromissen gehandelt wird, einverleibt: Auch allerley Schrifften, Gerichts-Gebräuch, Juramenta und Pflicht, Commissiones, Zeugen-Verhör, sampt allen andern Acten und Actitaten zu dem Process gehörig, — zu finden seyn.“

**Ausgaben:** Frankf. a. M. 1597. 1600. 1601. 1607. 1611. 1612. 1616. 1618. Fol. 1628. 1643. 1652. 1656. 1657. 4. Neue verm. Ausgabe vom Gräfl. Schwarzb.-Rudolst. Canzlar Dr. Ahasver. Fritsch († 24. Aug. 1701) 1680. 1691. 1716. 1718. 1737. Nürnberg. u. Frankf. a. M. bei Ge. Chrsth. Lochner. 4. sammt „Formulae Practicae in foro Saxon. usitatae,“ (32 Seiten), und sehr sorgfältigem Register.

Zur Ehrenrettung Ayrers muss übrigens noch beigelegt werden, dass, wenn seiner Arbeit auch nur ein entfernter, blasphemistischer Zug eigen gewesen wäre, ein erweislich so durch und durch religiöser Charakter wie der des Canzlers A. Fritsch dieselbe ganz gewiss nicht weiter getragen haben würde.

Offenbar weitere Nachahmungen der oben gedachten Idee sind a) des Gregor. Lagus, Theolog aus Cöslin, zuletzt Pastor zu Colberg, † 27. Febr. 1652 „Processus diaboli judicialis advers. genus humanum“ (Cf. Jöcher a. a. O. bei „Lagus“) und b) der zu Ende des 18. Jahrh. von einem Sicilianer geschriebene „Process über den Rosenkranz“ (cf. v. Savigny a. a. O. Bd. VI. S. 160. Note 85).

Vergl. zu §. 154: Stryk. l. c. §. VI. Abr. Kästner delin. proc. ord. S. 9. Hommel litt. jur. S. 169. 170. Sieber gerichtl. Process S. 42. Lieckefett a. a. O. S. 22. Nr. 16. Danz a. a. O. S. 40. Rudorff a. a. O. S. 11. Schmid a. a. O. S. 22. Böcking a. a. O.

**Hubert van Giffen**, gewöhnlich aber Hubertus (auch Aubertus, Ober- §. 155.  
tus) Giphanius (Gifanius, Giffanius, Gifannius) genannt, und mit den Ehrenprädikaten: „Germaniae Cujacius, Heros inter Iurisc. Germanos“ belegt, geboren zu Büren in Geldern 1534, Prof. jur. in Strasburg, dann zu Altdorf, dann zu Ingolstadt, zuletzt Reichshofrath in Prag, wo er am 26. Jul. 1604 starb, gehört unter die Processualisten wegen seiner „Tractatus duo de ordine judiciorum, quem vulgo processum juris vocant.“

**Ausgaben** — Originalausgaben konnte ich nicht ermitteln — 1) Cum declarationib. ad varias ll. perspicue adjectis, atque qq. illustrioribus ab ipso autore nervose decisis. Cura Christoph. Phil. Richter, Eislefeld. Fr. Sumtib. Jo. Reiffenbergeri, Bibliop. Jenensi. Schleusingiae, ex off. Hier. Steinmanni. Ao. 1628 (nicht 1626: Lipen., Rudorff, Heffter, Wetzell 1. Ausg.) 4. 120 Seiten. Denuo ibid. 1678. 4. 2) Jenae 1628 (?) nach Lipen., Rudorff, Heffter u. Wetzell (auch 2. A.) — wol wechselt mit der vorhin ged. Ausgabe von 1628, die der Jenenser Reiffenberg verlegte — 1674. 4., nach Heffter auch 1647. 4.

Das Leben van Giffen's findet sich beschrieben in Zeidleri Vit. Profess. juris Altdorf. Nr. III.

Vergl. zu §. 155: Jöcher a. a. O. bei „Gifan.“ Oberländer a. a. O. bei „Giphani.“ König a. a. O. Th. I. S. 119. Lieckefett a. a. O. S. 22. Nr. 17. Haubold l. c. S. 83. Hugo a. a. O. S. 350. Danz a. a. O. S. 40. Rudorff a. a. O. S. 11. Heffter a. a. O. S. 22. Schmid a. a. O. S. 22. Böcking a.



a. O. Schletter a. a. O. Nr. 5111. Meine Abh. über den Manif.-Eid. §. 8 Nr. 20. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 19. in beid. Ausg.

- §. 156. **Johann Emmrich von Rosbach** (nicht „Rossbach“: Stryk) aus Meissen, nach der aus Speier „Pridie Cal. Aug. 1601“ datirten Epistola dedicat. zur 1. Ausg. des nachgenannten Werks damals in Diensten des Grafen Philipp v. Nassau Saarbruck und Sarwerden, dem er „has studiorum primitias“ nämlich seine „Praxis civilis s. Processus judicarius sec. Ordinationem, usum et consuetudinem Camerae Imperialis, et summor. Germaniae Judiciorum, ac statutorum, adjunctis formulis supplicationum, citationum, mandatorum, exceptionum, Instrumentorum etc. variarumque Actionum. Opus absolutissimum“ etc. aus Dankbarkeit für die von ihm erhaltenen Wohlthaten widmete. Von Rosbach starb 1605 als Senior des Schöppenstuhls zu Leipzig.

**Ausgaben:** 1) Francf. ad M. Typ. Jo. Spiesii, sumt. Jo. Jac. Porsii. 1599. 1601. 1604. 1609. 1613. 1618. Ibid. Typ. excudeb. Wlfg. Hofmannus. Imp. Jo. Jac. Porsii 1630 (eigene Ausg.), alle 8. Sodann ebendas. Imp. Jo. Hallervordii etc. 1645. 1654. 1670. 1688, alle 4; — 2) Rostock. Wilde. 1670. 1679. 4.

Vergl. zu §. 156: Stryk l. c. §. IX. Lipen. l. c. (führt nur die Frankf. Ausg. v. 1670 auf). Oberländer a. a. O. bei „Rosbach.“ Kästner l. c. S. 11. Sieber a. a. O. S. 45. Palm a. a. O. S. 520. Danz a. a. O. S. 44. Bethmann-Hollweg Grundr. S. 23. Schmid a. a. O. S. 23. Böcking a. a. O. Meine Abh. üb. d. Manif.-Eid §. 8. Nr. 13. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 20. 2. A.

- §. 157. **Johann Zanger**, geb. 1577 zu Braunschweig, Prof. jur. zu Wittenberg, † 1607, ist für uns beachtenswerth durch seinen „Tractatus de exceptionibus.“

**Ausgaben:** 1) Viteb. 1586. 1598. 1644. 1675. 4. 2) Francf. ad Viadr. (Neueste u. beste Ausg.) Cura et cum praef. (de vita Zangeri) Chrsti. Henr. L. Bar. de Senkenberg. 1730. 4. Dazu „Jo. Zangeri aliorumque summor. Ictor. de exceptionib. et replicationib. opuscula selecta, quibus Zàngeris de exceptionib. tractatus ita suppletur, ut partis secundae locum obtinere possent.“ Cura Chr. H. de Senkenberg. Ibid. 1733. 4.

Vergl. zu §. 157: Oberländer a. a. O. bei „Zanger.“ König a. a. O. Th. I. S. 119. Th. II. S. 325. 620. Westphal a. a. O. Nr. 2103. Palm a. a. O. S. 692. Hugo a. a. O. S. 372. Martin a. a. O. S. 63. Nr. 376. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. D.

- §. 158. **Hieronimus Treutler**, geb. 1565 zu Schweidnitz in Schlesien, Prof. zu Marburg, dann Kaiserl. Lehn-Rath und Kammer-Procurator in der Lausitz, † am 9. Dec. 1607, bereicherte die Literatur nicht blos mit juristischen Werken, schrieb aber doch auch „Consilia juridica“ und einen „Processus judicarius“, welcher 1612 u. 1615 zu Frankf. a. M. 8. im Drucke erschien. Von den ersteren kann ich keine Ausgabe nennen, auch den Process habe ich nicht sehen können.

Vergl. zu §. 158: Jöcher u. Oberländer a. a. O. bei „Treutlerus.“ Kästner l. c. S. 11. König a. a. O. Th. I. S. 119. Hugo a. a. O. S. 374. Martin a. a. O. S. 63. Nr. 375. Rudorff a. a. O. S. 12. Böcking a. a. O. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 19.

- §. 159. Hiernächst ist ein, nur bei Lipen. l. c. erwähnt gefundenes, Werk aufzuführen: „**Conr. Gerh. Saurii** (nicht zu verwechseln mit Abr. Saur



§. 140.) *Progymnasmata judiciorum*, der Bauern *Practica* und in Gerichtshändeln üblicher *Process*.“ Frankf. a. M. 1607. 8.

**Jacobus Menochius**, geb. zu Pavia 1532, Prof. jur. zu Mondovi, Pisa, §. 160 Padua, dann Rath u. Präsident des Concilii zu Mailand — wegen seiner Gelehrsamkeit der Baldus oder Bartolus seiner Zeit genannt — Mitarbeiter an der oft citirten Tractatensammlung Venet. 1584, † 1607, schrieb:

1) „*Consilia s. Responsa divini atque humani juris*.“ 12 Part. in IV Vol. Fref. ad M. 1605—1609. Fol. — 2) „*De arbitrariis judicium quaestionibus et causis etc.*“ z. B. gedruckt: Col. Agr. 1587. 1599. 1605. 1607. Venet. 1613 und Genev., de Tournes. 1630. 1672. 1690 Fol., und — 3) die am meisten bekannte Schrift „*De praesumptionibus, conjecturis, signis et indiciis*.“ II Tom. Gedruckt z. B. Col. Agr. 1587—90. 1595. 1609. 1628. 8. Lugd. 1588, und Genev., de Tournes 1670. 1686. 1724. Fol.

Vergl. zu §. 160: Jöcher u. Oberländer a. a. O. bei „Menoch.“ König a. a. O. Th. I. S. 108. Th. II. S. 315. Palm a. a. O. S. 365. Haubold l. c. S. 56. Hugo a. a. O. S. 343. Martin a. a. O. S. 54. Nr. 284. u. Note 10.

**Caspar Wilhelm Stock in Stockenheim**. Die Nachrichten über ihn §. 161 sind sehr karg. Ich kann von ihm nur anführen eine „*Practica civilis sec. usum et consuetudinem judicior. provincialium in Germania hoc tempore frequentiore*.“ Fref. ad M. 1608. 1611. 8.

Vergl. Lipen. l. c. Rudorff a. a. O. S. 12. Böcking a. a. O. u. Schletter a. a. O. Nr. 5103.

Ganz dasselbe gilt von

1) **Montani** (vielleicht identisch mit Horat. Montanus (cf. §. 203. Nr. 6.) „*Processus ad mores nostros accomodatus*.“ Hamb. 1608. 4., nur bei Abr. Kästner l. c. S. 10. citirt gefunden, und

2) von **Jod. Stempelii** „*Memoriale processus s. ordinis judiciarii*.“ Dortmund. 1610. 4., nur bei Lipen. l. c. u. bei Kästner l. c. S. 11. angeführt gefunden.

**Amator** (Amadeus) **Rodriguez** aus Salamanca, zu Anfange des 17. §. 163. Jahrh., docirte und practicirte in seiner Geburtsstadt, später zu Madrid, und schrieb folgende Werke:

1) „*Modus et forma videndi et examinandi processum in causis civilib., via ordinaria primae instantiae intentatis*.“ Madrid. 1609. Fref. ad M. 1615. 8. — 2) „*De Executione sententiae et iis, quae habent executionem paratam*.“ Madrid. 1613. Fol. — 3) „*De concursu et privilegiis creditorum in bonis debitoris*.“ Francf. ad M. 1645. 1665. 8.

Vergl. zu §. 163: Jöcher u. Oberländer a. a. O. bei „Rodriguez.“ Kästner l. c. S. 15. u. 19. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 18.

**Sforza** (Sfortia) **Oddus** (wol nicht umgekehrt, wie oft zu lesen ist), §. 164 einem berühmten Geschlechte zu Perugia entsprossen, Rechtslehrer zu Pisa, Pavia, Padua und Parma, Rath am das. Hofe, † 1610, ist hier aufzunehmen als Verfasser zweier processualischen Schriften:

1) „*Super juramentum*,“ nur bei Jöcher citirt gefunden, und — 2) *Tractatus de restitutione in integrum*.“ Venet. 1594. und Col. Ap. Schlebusch. 1738 (nicht 1783.) Fol.



Vergl. Jöcher u. Oberländer a. a. O. bei „Oddus.“ König a. a. Th. II. S. 319. Palm a. a. O. S. 443.

- §. 165. **Ausonius Popma** (Popmen) — nicht de Popma: Jöcher — aus Alst in Friesland, florirte um 1610, und verfasste einen, noch immer nicht zu verachtenden, Process unter dem Titel: „De ordine et usu judiciorum libri tres.“ Leovard. Excud. Abr. Radäus. 1617. 4.

Vergl. Jöcher a. a. O. bei „Popmen.“ Lieckefett a. a. O. S. 22. Nr. 20. Danz a. a. O. S. 41. Rudorff a. a. O. S. 12. Schmid a. a. O. S. 22. Böcking a. a. O. Meine Abh. über den Manif.-Eid §. 9. Nr. 6.

- §. 166. **Ludovicus Peguera** aus Manresa in Catalonien, nach der gewöhnlichen Annahme † p. 1608, schrieb:

1) „Decisiones Cataloniae senatus in II Vol. Nur bei Jöcher erwähnt gefunden. Ausgaben mir unbekannt. 2) „Practica criminal. et ordin. judiciarii civilis, multis regiae audientiae declarationib. orn.“ Barcione, 1603. Fol.

Vergl. zu §. 166: Jöcher a. a. O. bei „Peguera.“ Martin a. a. O. S. 71. Nr. 453. Böcking a. a. O. §. 5. IV, 2. C.

- §. 167. **Peter Denaisius**, geb. zu Strasburg am 1. Mai 1560, Pfalz'scher Rath, dann Kammergerichts-Assessor zu Speier, † zu Heidelberg den 20. Sept. 1610, ist hier doch auch zu nennen wegen seines „Compendium juris Cameralis.“ **Ausgaben:** 1) Strasburg. 1599. 8. 1600. 4. 2) Speier. 1609. 12. 1717. 8.

Nach Jöcher fertigte er auch eine Schrift „De jurisdictione camerae Spirensis“ etc., worüber ich sonst nichts weiss.

Vergl. zu §. 167: Dan. Ge. Morhof Polyhist. Lub. 1732. 4. T. III. S. 585. 600. Stryk l. c. §. IIX. Jöcher a. a. O. bei „Denaisius.“ König a. a. O. Th. I. S. 120. Danz Reichsger.-Proc. S. 140. Nr. 10. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. D.

- §. 168. In diesem §. sollen wieder mehrere processualische Schriften verschiedener Verfasser zusammen verzeichnet werden, da sie alle ziemlich in dieselbe Zeit gehören, und ich, fast ohne Ausnahme, nicht im Stande bin, weiteres als die bloßen Titel mitzutheilen, nämlich:

1) **Andreas Scheffer's** (nicht zu verwechseln mit Sebast. Scheffer, §. 112) Prof. jur zu Leipzig, † am 17. April 1611, „Juris quaestiones practicae. II Vol. Nur bei Jöcher a. a. O. sub n. „Scheffer“ erwähnt gefunden;

2) **Claude le Brun**, „le Proces Civil.“ Rouén. 1611. 8.

3) **Gregor. Czaradzki**, „Syntagma processus judiciarii.“ Cracov. 1612. 8.

Beide nur bei Lipen. l. c. u. bei Abr. Kästner l. c. S. 9. allegirt gefunden.

4) **J. U. Frisii** „Disputationes XXIII ad processum judiciar. directae“ etc. Jenae, 1612. 4. Aus einem alten Cataloge entnommen.

5) **Jo. Guoerneri s. Wörneri** „Processus latino-germanicus.“ Ursell. 1600. 4. Francf. ad M. 1613. 4.

6) **Ant. Delze**, „Antecursoria processus judiciarii.“ Col. 1614. 8.



**7) Ant. Tiburtini** „Judiciarii processus antecuriosa.“ Col. 1614. 8.

Nr. 5. 6. 7. nur bei Lipen. l. c. u. Nr. 5. ausserdem in de Senkenberg's Suppl. ad Lipen. s. v. „Processus“ genannt gefunden.

**Paul Matthäus Wehner** aus Heldburg bei Meiningen, Advocat bei'm §. 169. R. K. G. zu Speier und dann zu Kitzingen, † 1612, ist der Verfasser des bekannten Werks: „Practicarum juris observat. selectar. liber singularis, ad materiam de verbor. et rer. significatione accomodatus, et terminor. practico. tam processus jud. cameralis, Rotwilensis, Franconici, Saxonici, aliorumque Germaniae judicior., quam inprimis causar. ipsar. ac rer. cottidie obvenientium, juris qua publ. inprimis, qua privati, cognitionem, explicationem, defensionemque continens MCC.

**Ausgaben:** 1) Francf. ad M. Typ. ac sumt. Jo. Bringer. 1608. 1615. 1651. 1661. 1674. 4. — 2) Argentor. Ap. Dulseker. Cum adnot. Casp. Bitschii aliorumque, nec non praefatione Jo. Schilteri una cum Jo. Rüdingeri Observat. jur. camer. caet. 1701. 1735. Fol.

Dass Wehner auch unter dem fingierten Namen „Gylmann“ aufgetreten sei, ist wol nur Vermuthung. — Sein Leben beschrieb Veroni Franke (Ge. Tob. Pistorius), bearb. von Chrstph. Ernst. Nürnberg. 1735. 8.

Vergl. zu §. 169: Oben §. 72. Nr. 6. Jöcher u. Oberländer a. a. O. bei „Wehner.“ König a. a. O. Th. I. S. 120. Th. II. S. 295. Westphal a. a. O. S. 108. Palm a. a. O. S. 667. Danz Reichsger.-Proc. S. 141. Nr. 15. mit S. 140. Nr. 9.

**Georg Obrecht**, geb. zu Strasburg am 25. März 1547, Prof. jur. da- §. 170. selbst, † am 7. Juni 1612, ein ebenso befähigter Kopf als fruchtbarer Schriftsteller, schrieb folgende processualische Schriften:

1) „Exercitium juris practicum ex quo ordo et formulae judicii magna ex parte cognosci possunt: in inclyta Argentoratens. Acad. publice institutum a Ge. Obrecht IC. et Acad. antecess. Nunc autem stud. et op. Steph. Berchtoldi (cf. §. 125.) V. l. candidati editum. Argent. Excud. Ant. Bertramus. CLOIXVC. (1585) 4. (In München selbst eingesehen.) Der von Lipen. u. Abr. Kästner angeführt. Titel „Adumbratio processus in foro rom. Arg. 1585.“ ist demnach wol unrichtig. 2) „Tractatus methodici III.“ — I. De concipiendis et formandis libellis. II. De litis contestatione. III. De jurejurando calumniae. Arg. 1604. 4.

Vergl. zu §. 170: Lipen. l. c. u. Jöcher a. a. O. bei „Obrecht,“ wo auch noch ein Commentar „De probationibus“ erwähnt wird. Kästner l. c. S. 10. König a. a. O. Th. I. S. 120. Martin a. a. O. S. 63. Nr. 377. v. Savigny Recht des Besitzes. 5. Aufl. 1827. Einl. S. XXVI. Nr. 14. Schletter a. a. O. Nr. 5257.

**Alexander Stiaticus**, ein venetian. Rechtsgelehrter, † (nach Bö- §. 171. cking) 1613, hinterliess folgendes processualische Werk: „Observationes practicae tam in procedendo quam in judicando non solum utiles, verum etiam necessariae per D. Alex. Stiaticum IC. et practicum celeberr.“ Col. Agr. Ap. Jo. Gymnicum sub Monocerote. Ao. 1588. 8. 357 Seiten, auch „Praxis judiciaria s. judicialis“ genannt. — Ein besonderes Werk des Stiat. unter diesem Titel, Venet. 1580. 4. wie es Danz, Rudorff u. Schmid angeben, kenne ich nicht.

Vergl. zu §. 171: Jöcher a. a. O. bei „Stiat.“ Lieckefett a. a. O. S. 21. Nr. 6.



Danz Grds. des ord. Proc. S. 36. Rudorff a. a. O. S. 7. Schmid a. a. O. S. 22. Schletter a. a. O. Nr. 5190. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. A.

- §. 172. **Prosper Farinacius** (Farina), geb. zu Rom am 30. Oct. 1554, war päpstl. Fiscal das. und starb 1613. Er bearbeitete hauptsächlich das Criminalrecht schrieb aber auch 1) den bekannten grossen „Tractatus de testibus“; — 2) Decisiones S. R. Romanae in II Vol. — nach Jöcher auch Consilia.

**Ausgaben** zu 1. **a)** drei zu Venedig vor 1596, (wie sich aus dem Titelblatte meiner eigenen Ausgabe von 1606 ergibt); **b)** Lugd. 1589. Fol. **c)** Francf. ad M. 1596. 1606. Fol. **d)** Osnabr. 1677. Fol. **e)** Norimb. 1713. Fol. Auch erschien ein deutscher Extract „Von Einwendung wider die Zeugen Personen.“ Ebdas. Felsecker 1733. 4.

**Ausgaben** zu 2. z. B. Antw. 1620. Fol. u. Decis. noviter novissimae. Ibid. 1640. Fol.

Vergl. zu §. 172: Jöcher u. Oberländer a. a. O. bei „Farinac.“ König a. a. O. Th. I. S. 109. Th. II. S. 316. Palm a. a. O. S. 179. Hugo a. a. O. S. 344. Martin a. a. O. S. 72. Nr. 456. u. Böcking a. a. O.

- §. 173. **Jo. Calvinus** (Kahl) aus der Wetterau, war Prof. der Instit. zu Heidelberg von 1597—1614, und starb auch um diese Zeit. Processualisch ist er für uns von Bedeutung durch sein Werk: „Processus judiciarii: tum qui generatim de jure civili et canon., ad hoc aevum accomodato, tum qui speciatim in camera imperiali, aliisque Imperii consistoriis, ex hodiernis sanctionibus ac moribus Ictor. commentationibus observatur. Prima Proparascene. Cui annexa de jurisdictione et imperio; materia inter omnes omnium consensu maxime perplexa ad methodum faciliorem redigenda Tractatio, Quaestionib. ac disputationib. variis referta: A. Jo. Calvino, alias Kahl, Wetterano, J. D. Heidelb. Acad. Prof. edita. 1597. Francf. ad M. Ex off. Typogr. Nic. Bassaei.“ 8. (Der Process hält 301 Seiten). Aus diesem echten Titel ergibt sich zugleich, dass Kahl nicht erst 1605 Prof. zu Heidelberg wurde, wie Lieckefett u. Danz behaupteten. Ein weiteres Werk des Kahl mit dem Titel: „Propaedia practica,“ wie es Lipen. anführt, scheint sonst Niemand zu kennen.

Vergl. zu §. 173: Lipen. l. c. Jöcher u. Oberländer bei „Calvin.“ Lieckefett a. a. O. S. 22. Nr. 18. Danz a. a. O. S. 40. Schmid a. a. O. S. 22. v. Linde Lehrb. des Civilpr. 7. Aufl. §. 31. Note 5. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. D.

- §. 174. **Dr. Joachim Gregor de Pritzen**, Assessor zu Magdeburg, uns schon bekannt durch §. 83. Nr. 4, bearbeitete einen Process unter dem Titel: „Kurtzer und nützlicher Process, so vor 50 Jahren nach Sächs. Rechten u. Uebungen von einem vornehmen doctore zu Wittenberg gestellet worden.“ Magdeb. 1615. 4.

Vergl. Hommel Litteratura juris Lips. 1761. S. 162. u. Rhaps. l. c. S. 39. Seitdem in der Processlitterat. übergegangen.

- §. 175. **Arnoldus de Reyger**, Erbherr in Gladbeck — so nennt er sich selbst in seinen Vorreden zu Mynsinger's Observ. (cf. §. 130.), wo er zugleich bemerkt, dass er jetzt (1609) im 50. Jahre stehe; also nicht „Gladebeck,“ und am Wenigsten „Glabeck“: Jöcher — geb. in den Niederlanden am 17. Janr. 1559, Prof. jur. zu Jena, dann Geheimerath zu Halle a. S. und



endlich Churbrandenburg. Vicekanzler, † 1615, schrieb unter Anderen ebenfalls einen Process unter dem Titel:

„Exercitationes practicae, juxta seriem processus judicarii in curiis Germaniae usitati.“ Jenae 1596. 4. Neue verb. Ausgabe unter dem Titel: „Processus judicarius sec. jus civile, can., feudale et Saxon., per Germaniam in Camera Imperiali et Dicasteriis Principum usitatus, XIV disputationibus, in gratiam Studiosor. juris, cum Theoria Praxin addiscere cupientium. Et jam secundo editus correctior ab Arn. de Reyger Icto illustr. aulae Magdeb. Consiliar. Halae Saxon. Typ. Paul Greberi, sumt. Jo. Franci. Ao. 1597 — nicht 1598: Lipen., Rudorff — 4. 380 Seiten. Dann nochmals: Magdeb. 1603. 1609. 1697. 4. Nur Rudorff erwähnt auch eine, sonst nicht bekannte, Jenaer Ausgabe von 1696. in 4. — Die Exercitationes, die Disputationes und der Process. jud. sind also im Wesentlichen keine verschiedenen Werke.

Vergl. zu §. 175: Lipen. l. c. Stryk l. c. §. VI. Jöcher u. Oberländer a. a. O. bei „Reyger.“ König a. a. O. Th. I. S. 121. Lieckefett a. a. O. S. 22. Nr. 19. Danz a. a. O. S. 41. Rudorff a. a. O. S. 12. Schmid a. a. O. S. 22. Böcking a. a. O. Schletter a. a. O. Nr. 5100. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 19.

**Nicolaus Calvolus** aus Piaggia im Gebiete von Spoleto, also im ehemaligen Umbrien, daher auch „Umbrus“ genannt, im Anf. des 17. Jahrh., ist nur bekannt durch seine Conclusiones, die er mit folgendem Titel erscheinen liess: „Comunes conclusiones aureae, quibus totus processus judicarius, et omnia, quae in foro versantibus ad finem usque occurrere possunt, succincta brevitate pertractantur, auctore D. Nicolao Calvolo J. C. Umbro.“ §. 176.

**Ausgaben:** 1) Romae, wann? blieb mir unbekannt; 2) mit dem vorigen Titel unter dem Zusatze: „Primum Romae, nunc vero in Germania excusae, et characterum varietate distinctae, cum gemino indice.“ Lips. Typ. et imp. Henning. Grosii 1617 (nicht 1616: Bethmann-Hollweg und Rudorff, auch nicht 1618: Rudorff) in 4. 564 Seiten. 3) Cum addit. Caspar. Ziegleri. Viteb. 1671. u. Francf. ad M. et Lips. 1678. 4.

Vergl. zu §. 176: Jöcher u. Oberländer bei „Calvolus.“ Kästner l. c. S. 9. Danz a. a. O. S. 43. u. 47. (bei Ziegler). Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 17. Rudorff a. a. O. S. 7. Schmid a. a. O. S. 23. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. A.

**Scipio Gentilis** (Gentili) — nicht zu verwechseln mit Jac. Gentilis, §. 37 — geb. 1563 zu Castello di Sangenesio im Gebiete von Ancona, 1590 Prof. jur. zu Altdorf, das. auch † am 7. Aug. 1616, schrieb sehr verschiedenartige, nicht bloss juristische Werke, doch ist er auch der Verfasser zweier processualischer Schriften, nämlich: §. 177.

1) eines „Tractatus de jurisdictione lib. III.“ Gedr. zu Francf. ad M. 1601. 1613. 8. und 2) einer Schrift „De concurrentibus actionibus.“ Besondere Ausgabe mir unbekannt.

Beide sind gedruckt in seinen Opp. VIII Vol. Neap. 1663—69. 4.

Vergl. zu §. 177: Henning. Witte, Memoriae Ictor. seculo Superiori clarissimorum. Decas I—IX. Francf. ad M. 1676. 8. Dec. I. Pg. 25. Jöcher u. Oberländer bei „Gentil.“ König a. a. O. Th. I. S. 109. Th. II. S. 60. Westphal a. a. O. Nr. 1836. Palm a. a. O. S. 208. Gir. Tiraboschi storia della letter. Ital. T. VII. P. II. Pg. 141. Haubold l. c. S. 86. Hugo a. a. O. S. 358.



Martin a. a. O. S. 55. Nr. 289. u. S. 71. Böcking a. a. O. Schletter a. a. O. Nr. 5213.

§. 178. **Petrus Friderus** aus Minden, daher fast regelmässig auch noch **Mindanus** genannt, Syndikus zu Frankf. a. M., dann Hessescher Rath u. Prof. jur. zu Giessen, † 1616, machte sich durch mehrere, meist processualische Arbeiten bekannt:

1) sein Hauptwerk ist: „De processibus, Mandatis et monitoriis in Imperiali Camera extrahendis, et de Supplicationibus, quae pro iis fiunt, recte formandis: Notationes ad Praxin forens. utilissimae, variis Observ. cameralib., quae hactenus nondum prodierunt, bene refertae.“

**Ausgaben:** a) ed pr. (eigene) Francf. ad M. excud. Jo. Spies 1595. (In fine: Aō. 1596) kl. 8. 830 Seiten. Dann ibid. 1601. 1610. 1618. 1620. 1660. 1696. 4. b) Ed. noviss. Wetzlar: Winkler. 1737. 4. — Sodann gab er auch heraus:

2) „Consultationum Saxonicar. a celeberr. Viteberg. et Lipsiensis Scabinatum Assessoribus jussu Elector. Augusti decisar. Lib. V. Francf. ad M. 1616. Fol. — 3) Nach Jöcher schrieb er auch „De interdictis.“ Ausgaben mir unbekannt.

Vergl. zu §. 178: Stryk l. c. §. IX. Jöcher a. a. O. bei „Friderus.“ Kästner l. c. S. 13. König a. a. O. Th. I. S. 121. Th. II. S. 204. 607. Palm a. a. O. S. 194. Danz Reichsger.-Proc. S. 141. Nr. 12. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. D.

§. 179. **Carol. de Grassis** — nicht zu verwechseln mit Jo. de Grassis, cf. §. 148. Nr. 8 — Dr. j. u. Advocat zu Palermo, † um 1617, ist zu nennen wegen seiner nur von Jöcher a. a. O. bei „de Grassis“ aufgeführten Schrift: „De exceptionibus ad materiam statuti excludentis omnes exceptiones,“ worüber ich sonst nichts mittheilen kann.

§. 180. **Sigismund.** (nicht „Sigfrid.“: Chr. Lange l. c.) **Scaccia**, Advocat zu Rom um 1618, machte sich durch drei processualische Arbeiten bemerkbar: 1) „Tract. de judiciis causarum civilium, criminal. et haereticalium Lib. II.“ **Ausgaben:** a) Francf. ad M. (Nunc primum in German. etc.) 1618. 1669. Fol. b) Colon. Metternich 1738. 1765. Fol. 2) „De appellationibus.“ Ibid. 1717 Fol. 3) De sententia et re judicata.“ Ibid. 1738. Fol.

Jedenfalls sind diese Tractate auch in dessen Opp. omn. Ibid. 1738. Fol. abgedruckt.

Vergl. zu §. 180: Jöcher u. Oberländer bei „Scaccia.“ König a. a. O. Th. I. S. 109. Palm a. a. O. S. 536. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 17. Rudorff a. a. O. S. 7. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. A. Schletter a. a. O. Nr. 5109. 5330. (wo, wol verdruckt, „Siaecia“ statt Scaccia steht).

§. 181. Ed. Böcking führt unter den Processualisten dieser Zeit auch den **Petrus Gudelinus** auf, geb. zu Aeth (Ath) im Hennegau, Advocat zu Mecheln, dann Prof. zu Löwen, wo er am 18. Oct. 1619 starb; indessen gelang es mir nicht, eigentlich processualische Arbeiten von ihm zu ermitteln. Vielleicht enthalten sie ebenfalls seine Opp. omn. Antw. 1685. Fol.

Vergl. Jöcher a. a. O. bei „Gudelin.“ König a. a. O. Th. I. S. 115. Th. II. S. 60. Westphal a. a. O. Nr. 1822. Hugo a. a. O. S. 410.

§. 182. Wegen meist spärlichen Flusses der betreffenden Nachrichten sollen auch in diesem §. wieder eine grössere Anzahl von dieser Zeit angehörigen Autoren und Werken zusammen dargestellt werden:



1) **Georg Ziegler** — nicht zu verwechseln mit Caspar Ziegler † 1690, cf. §. 176. Nr. 3 — aus Erfurt, mit seiner Schrift: „De processu juris inter IV septimanas ad finem perducto. Italicae disputationes cum versione latina, in Acad. Erfurthensi ex primo studior. Italicor. initio inter XIV. dies conscriptae.“ Impr. sumt. Jo. Carol. Unckelii. Bibliop. Moeno-Francf. 1620. 4. 36 Seiten.

Vergl. Lipen. l. c. Abr. Kästner l. c. S. 12.

2) **Dominicus Tusch** (Tuschus, Tusco), geb. zu Reggio in Neapolis, nach Anderen in Castellarano in der Lombardei, Advocat, Auditor S. Rotae Episcop. Tiburt., dann Cardinal zu Rom, † am 26. März 1620, wegen seiner „Practicarum conclusionum juris in omni foro frequentiorum.“ VIII Vol. **Ausgaben:** Venet. 1617. Francf. ad M. 1621. 1623. Fol. Lugd. 1634. 1660 und Addit. ad concl. jur. s. earum Tom. IX. Ibid. 1670. Fol.

Vergl. Jöcher u. Oberländer a. a. O. bei „Tuschus.“ König a. a. O. Th. II. S. 295. Westphal a. a. O. Nr. 980. Palm a. a. O. S. 633.

3) (Anonymi) **Discursus judicarius**, Gerichtsspiegel. Nürnberg. 1620. 8., nur erwähnt gefunden bei Lipen. l. c. u. in Sieber's ger. Proc. S. 43;

4) des **Christoph Crusius**, eines braunschweig. Rechtsgelehrten „Processus juris scripti.“ Magdeb. 1623. 4., nur erwähnt gefunden bei Lipen. l. c.;

5) des **A. Winter**, „Assessor s. Consiliarius judicialis. Pars prior. Acced. initium quaestion. usu frequentium“; z. B. gedruckt Argent. 1615. 8., nur verzeichnet gefunden bei Schletter l. c. Nr. 5240;

6) des **Joh. Mich. Beuther**, aus Strasburg, Prof. jur. das., † 1618 „Tractatus novus de appellationibus.“ Ed. Stud. et op. L. Fr. Beutheri. Argent. 1626. 8.

Vergl. Jöcher u. Oberländer bei „Beuther“ u. Schletter a. a. O. Nr. 5344;

7) des **Jacob Anton Marta**, eines Neapolitaners u. Prof. jur. zu Padua u. Pisa, † 1623. a) „Tractatus de jurisdictione per et inter judicem ecclesiast. et secularem exercenda.“ IV Part. in 1 Vol. Col. Allobr. 1620. Fol. b) „Digesta totius juris controversi scientiae ex omnib. decisionib. universi orbis compilata.“ 6 Tom. in 1 Vol. Ibid. 1622. Fol.

Vergl. Jöcher u. Oberländer bei „Marta.“

8) **Georg Valentin Winther**, geb. zu Treptow in Pommern am 5. Nov. 1578, herzogl. Pommernscher Hofrath, † 1623, wegen seines „Parthenii litigiosi,“ gedr. Verona 1612, unter dem fingirten Namen Ventura de Valentiis, und dann Francf. ad M., auch Argent. 1628 unter dem genannten, wahren Namen, in 4.

Vergl. Jöcher a. a. O. bei „Winther“ u. Stryk l. c. §. VII. Hommel litter. jur. S. 318.

9) **Ortolph Fomann**, wegen seiner „Disputatio de judicio civili ejusdem modo procedendi ordinario.“ Jenae, 1624. 4., doch weiss ich nicht ob des Vaters oder des Sohnes. Beide trugen gleiche Namen u. waren Prof. jur. in Jena. Jener starb 1634, dieser 1640.

Vergl. Lipen. l. c. Jöcher a. a. O. bei „Fomannus.“

10) **Ernst Cothmann**, geb. zu Lemgo, den 6. Decb. 1577, Prof. jur. zu Rostock, dann Mecklenburg. Rath u. Canzler, † zu Rostock den 13. Apr. 1624, als Verfasser von „Consilia et Responsa juris.“ VI Tom. Francf. ad M. 1597. 1610—21. 1645. 1662. 1697. Fol.



Vergl. hierzu Jöcher a. a. O. bei „Gothmannus.“ König a. a. O. Th. I. S. 122. Th. II. S. 636. Westphal a. a. O. Nr. 1306. Böcking a. a. O.

**11) des Anton Faber (Favre)** — nicht zu verwechseln mit Johannes Faber aus dem 14. Jahrh. cf. §. 50 — eines savoyenschen Edelmanns, zuletzt Präsident seines vaterländischen Gerichtshofs in Chambéry, geb. 1557, † 1624 „Codex definitionum forensium et rerum in Sabaudiae Senatu tractatarum.“ — **Ausgaben:** z. B. Lugd. 1606. 1616. Francf. ad M. 1608. Genev. 1659. 1673. 1740. Fol. Lips. 1706. Fol., auch in dessen Opp. Lugd. 1660. Fol.

Vergl. hierzu: Jöcher u. Oberländer bei „Faber.“ König a. a. O. Th. I. S. 112. Th. II. T. 411. Westphal a. a. O. Nr. 1819. Palm a. a. O. S. 177. Haubold inst. S. 57. Hugo a. a. O. (immer 3. Ausg. v. 1830) S. 309;

**12) des Eberhard Speckhan**, geb. zu Bremen, Prof. jur. zu Helmstedt, † 1627, „Processus civilis.“ Francf. ad M. 1670.

Vergl. Lipen. l. c. Jöcher u. Oberländer a. a. O. bei „Speckhan.“ Abr. Kästner l. c. S. 11.

**13) Antonio de Quintanadveñas y Villegas** aus Burgos, Prof. jur. can. zu Oñate, Consultor der Vicekönige von Sicilien u. Protector des Königl. Patrimonii, zuletzt Königl. Senator Consilii Italiae und Marchese von Floresta, † 1628, wegen seiner „Tractatus de jurisdictione et imperio, libri II,“ z. B. gedr. im Meermann'schen Thesaur. T. II.

Vergl. hierzu: Jöcher a. a. O. bei „Quindanadv.“ Haubold l. c. S. 99. Martin a. a. O. S. 59. Nr. 334. u. S. 71. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. C., und

**14) des Nicol. Anton. de Palma**, eines ital. Rechtsgelehrten „Praxis rerum notabilium juris communis.“ Neap. 1629. 4. Nur erwähnt gefunden bei Jöcher a. a. O. s. n. „de Palma“ u. bei Kästner l. c. S. 10.

§. 183. Wir gelangen nun zu **Friedrich Hiltrop**, Syndikus zu Essen in Westphalen im ersten Dritttheile des 17. Jahrh., † (nach Böcking) p. 1629. Hiltrop schrieb meines Wissens überhaupt nichts weiter als einen Ordinarprocess unter dem allein echten Titel: Frider. Hiltropii Assindiens. Icti Processus judiciarius. Ad celebriorum moderni seculi Tribunalium practicam observationem perspicua brevitate accommodatus, et divisus in Quatuor Partes: Sive Praxis forensis, processum juris tum juxta juris communis dispositionem, quam aliorum Consistorior. et Curiar. statuta, leges, consuetudines et ordinationes rite legitimeque instituendi, nervose promovendi, et exacte perficiendi, ac complendi“ etc.

**Ausgaben:** Col. Agr. 1629. 1685. 1705 — nicht 1704: Danz, Wetzell — Sumpt. Seb. Ketteler, Bibliop. prope S. Paulum, sub signo Galli; (eigene Ausgabe) 914 Seiten ohne Index; dann Ibid. 1709. Meucher. Bibliop. 1735. 4.

Vergl. zu §. 183: Lipen. l. c. Stryk l. c. §. VI. Abr. Kästner l. c. S. 10. Sieber a. a. O. S. 44. Palm a. a. O. S. 271. Lieckefett a. a. O. S. 22. Nr. 23. Danz a. a. O. S. 42. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 23. Rudorff a. a. O. S. 12. Schmid a. a. O. S. 22. Schletter a. a. O. Nr. 5112 welcher, mit Danz ziemlich übereinstimmend, den Titel unrichtig mittheilt. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 19. 1. u. 2. A. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. D.

§. 184. **Rutger Rulant** (nicht Ruland), geb. zu Aachen 1568, Kammergerichts-Advoc. zu Speier, † 1630, hat, so viel ich ergründen konnte, folgende, in das processualische Gebiet gehörige Schriften verfasst:



1) den noch am meisten bekannten „Tractatus de Commissariis et Commissionibus Camerae imper., probationis receptionem concernentibus, libri XIV.“ **Ausgaben:** Francf. ad M. 1597. 1617. 1664. 1723. Andreä. Fol. — 2) Ein Formularium ad tract. de commissar. et commissionib. etc. Das ist: Ein ausführl. Formularbuch etc. 2 Thle. Basel 1599. 4. u. Francf. ad M. 1664. Fol. — 3) Einen nur von Lipen. u. Abr. Kästner l. c. S. 11. aufgeführten „Processus judiciarius.“ Hamb. 1608. 4. und — 4) einen „Thesaurus juris executivi quadripartitus, mediante brachio ecclesiastico, seculari, regio et militari eorumque exploratione.“ Francf. ad M. 1624. Fol.

Vergl. zu §. 184: König a. a. O. Th. I. S. 123. Palm a. a. O. S. 526. (zu Nr. 1) und Schletter a. a. O. Nr. 5419. (zu Nr. 4).

**Justus Reifenberg** — nicht Reiffenberg: Lipen., Stryk, Kästner §. 185. u. Lieckefett — Prof. zu Franecker, † 1631, hinterliess nach meinen Ermittlungen überhaupt nur zwei Werke:

1) eine „Praxis processus civilis judiciarii velut in foro disceptati: et ex recepta summorum Germaniae tribunalium consuetudine explicati, ubi nullitates processuum ac sententiarum, queis universa pene orbis et urbis auditoria resonant, indigetantur, expediuntur.“ Hannov. imp. Conr. Eifridi. 1621. 8. (nicht 4: Lipen., Rudorff, Wetzell) 339 Seiten. Die Titelangaben bei Danz, Rudorff, Schmid, Wetzell sind somit unrichtig. Die meinige beruht auf Selbstschau. — 2) „Nomothesia Maximil. I. Imperat. de publicis notariis. Herborn. 1610. 8.

Vergl. zu §. 185: Lipen. l. c. Stryk l. c. §. VI. Kästner l. c. S. 11. König a. a. O. Th. II. S. 187. (zu Nr. 2.) Lieckefett a. a. O. S. 22. Nr. 24. Danz a. a. O. S. 42. Rudorff a. a. O. S. 12. Schmid a. a. O. S. 22. Böcking u. Wetzell a. a. O.

**Paul Christianeus**, geb. 1553 zu Mecheln, Advocat das. und des gros- §. 186. sen Rath's Mitglied, † am 8. Oct. 1631, ist hier nur zu erwähnen wegen seiner „Practicarum quaestionum in supremis Belgarum curiis actarum et observatar. decisiones.“ **Ausgaben:** Op. Sebast. de Christynon filii. Antw. 1636. 1671. Bruxell. 1673. et cum sel. observat. Tob. Jac. Reinharthi. Erford. Homeyer. 1733—43. Fol.

Vergl. hierzu: Jöcher u. Oberländer a. a. O. bei „Christianeus.“ König a. a. O. Th. II. S. 410. Westphal a. a. O. Nr. 2268. Palm a. a. O. S. 109.

Auch **Christoph. Benderi** „Theses ad processum judicarium“ §. 187. Arg. 1633. 4. — nur erwähnt gefunden in Schotts Suppl. ad Lipen. s. v. „Processus“ — dürften hier nicht zu übergehen sein.

**Hermann Vultejus** — nach Hugo ursprünglich Wille — Vuille: §. 188. Haubold, nachher „Vulte“, geb. zu Wetter in Hessen 1555, Prof. (zuerst der griechischen Sprache) zu Marburg, Comes Palat. und Kaiserl. Rath, † 1634, einst in sehr hohem Ansehen stehend, ist auch für das Processrecht von Bedeutung

1) durch seinen „Tractatus de judiciis in libr. quatuor divisus. Quo judiciorum natura in genere et processus judiciar. in specie accuratissime ex jure civili, canon., Recessibus imperii et consuetudine traditur et explicatur.“ Op. Jo. Vultejii autoris filii. Casellis. Impens. Sebaldt Kölers. 1654. 4. 640 Seiten. 2) Durch seine „Consilia s. Responsio-



nes doctor. et professor. facult. jurid. in acad. Marburgensi.“ T. I—III. Marb. 1611. Fol. T. IV. Ibid. 1631. Fol. Denuo: Francf. ad M. 1652. 1768. Fol. — Jöcher erwähnt auch einen „Tractatus posthumus de judiciis“ von ihm. — Sein Leben ist mehrmals beschrieben worden, z. B. von ihm selbst in Joh. Ge. Estors Auserles. klein. Schrift. Bd. II. Nr. 6. S. 199—244, dann von Joh. Phil. Kuchenbecker. Giess. 1731. 8.

Vergl. zu §. 188: Henning. Witte l. c. Dec. II. Pg. 160. Jöcher u. Oberländer a. a. O. bei „Vultej.“ Kästner l. c. S. 11. Sieber a. a. O. S. 44. König a. a. O. Th. I. S. 123. Th. II. S. 634. Lieckefett a. a. O. S. 22. Nr. 25. Palm a. a. O. S. 657. Haubold l. c. S. 85. Hugo a. a. O. S. 367. Danz a. a. O. S. 42. Martin a. a. O. S. 64. Nr. 388. u. S. 71. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 23. Rudorff a. a. O. S. 12. Heffter a. a. O. S. 22. Schmid a. a. O. S. 22. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. D. Schletter a. a. O. Nr. 5209. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 19.

§. 189. **Georg Schultze** (nicht Schultzen: Lipen., Rudorff), geb. 1599 zu Lemberg in Schlesien, Prof. jur. u. Assessor an der Univers. zu Wittenberg, † 1634, war trotz seines frühen Todes ein fruchtbarer Schriftsteller. Die Civilprocessliteratur bereicherte er

1) durch eine „Synopsis judiciaria, ex jure novo, quo hodie in Imperio Romano-German. utimur, nec non receptis in foro opinionibus desumpta. Authore Ge. Schultzen, Leor. Sil. U. J. D. et Fac. jurid. in celeb. Acad. Wittenb. Assessore. Witteb. sumpt. Haered. Sam. Selfischii. Ao. 1630. 12. 216 Seiten. Jenae, 1664. 8; 2) durch einen „Processus judicarius, quo hodie utimur.“ P. I. Viteb. 1634. 8. Nach Abr. Kästner auch Lugd. 1634. 4.

Vergl. zu §. 189: Lipen. l. c. Jöcher u. Oberländer a. a. O. bei „Schultze.“ Kästner l. c. S. 11. Rudorff a. a. O. S. 12. Böcking a. a. O. Schletter a. a. O. Nr. 5113.

§. 190. **Johann von Sande** (nicht zu verwechseln mit seinem Bruder Friedr. v. Sande, † 1617), geb. zu Arnheim 1568, zuerst Advocat zu Utrecht, dann Prof. zu Franecker, endlich Mitglied des Gerichtshofs zu Friesland, † 1638, verfasste zwei processualische Schriften:

1) einen „Tractatus de actionum cessione,“ nur bei Jöcher erwähnt gefunden; — 2) „Theatrum practicantium s. decisiones aureae, s. rerum in suprema Frisiorum curia judicatarum libri V.“ Leovan. 1647. Colon. Agr. 1663. 1696. 4. — Beide Schriften finden sich jedenfalls auch in Joh. et Fried. a Sande Opp. omn. jurid. Antw. 1674, Col. 1698, et cum addit. L. Goris etc. stud. et lab.; L. F. Chrystin. Bruxell. 1721. Fol.

Vergl. zu §. 190: Jöcher u. Oberländer a. a. O. bei „a Sande.“ König a. a. O. Th. I. S. 116. Palm a. a. O. S. 534. Westphal a. a. O. Nr. 1823. Hugo a. a. O. S. 408. Martin a. a. O. S. 61. Nr. 360.

§. 191. **Christoph Besold** (nicht zu verwechseln mit seinem Bruder Joh. Ge. Besold, † zu Tübingen 1625), geb. zu Tübingen 1577, Prof. jur. daselbst, dann zu Ingolstadt, zuletzt Kaiserl. u. Churbaiersch. Rath, † am 15. Sept. (nicht 1635: König, Lieckefett, Danz, Schmid, sondern) 1638 (Jöcher, Oberländer, Hugo, Böcking.) Besold, seiner Zeit ein ebenso berühmter, als wegen seines Uebertritts zur röm. katholischen Kirche verdächtigter Rechtsgelehrter, schrieb folgende processualische Werke:

1) „Succinctae tractationes de judiciario processu et modo referendi seu votandi, tam in causis civil. primae et sec. instantiae, quam cri-



minalibus. Ingolst. 1637. 4. Dann cum not. et add. Jo. Jac. Speidellii Icti. — Wetzlar. imp. Nic. Lud. Winckleri. Aō. 1729. 4. 178 Seiten. Diese Schrift heisst demnach nicht „Compendium Processus“: (Danz, Schmid), und findet sich auch abgedruckt in dem sub 2. ged. Thesaurus practicus. — 2) Einen „Thesaurus practicus“ etc. Tub. 1629. 4. Argent. 1666. Fol. Ed. nov. studio et op. Christoph. Ludov. Dietherr unter dem Titel: „Orbis novus eruditorum — sive continuatio thesauri practici Besold. Norimb. 1679. Ibid. ap. Andr. Enter. T. I. 1697 T. II. cum append. Ahasver. Fritschii. Ibid. 1699. Fol. Ed. noviss. emend. cum add. et contin. Ludv. Dietherri et append. Ahasv. Fritschii. Pedeponti s. Ratisbon. Gastel. 1740. Fol. — 3) „Conclusiones.“ Lugd. Batav. 1644. 12. — 4) Einen „discursus juridico-politicus de Appellationibus.“ Tub. 1608. 1678. 8.

Vergl. zu §. 191: Stryk l. c. §. VI. Jöcher u. Oberländer bei „Besoldus.“ Fr. Aug. Schott's Suppl. ad Lipen. s. v. „Processus.“ König a. a. O. Th. I. S. 124. Th. II. S. 296. 634. Westphal a. a. O. Nr. 981. Palm a. a. O. S. 54. Lieckefett a. a. O. S. 22. Nr. 26. Hugo a. a. O. S. 369. Danz a. a. O. S. 42. Rudorff a. a. O. S. 12. Schmid a. a. O. S. 22. Böcking a. a. O. Schletter a. a. O. Nr. 5348.

**Matthias Berlich**, geb. 1586 in Schkölen bei Weissenfels, † als Prof. §. 192. zu Leipzig, am 8. Aug. 1638, bei den praktischen Juristen und juristischen Praktikern lange in grossem Ansehen stehend, verschaffte sich dasselbe hauptsächlich durch folgende Schriften:

1) durch seine „Conclusiones practicabiles secund. ordin. Constitutionum (de aō 1572) Augusti Elector. Saxon. discussae.“ P. I—V. **Ausgaben:** a) Lips. 1615—19. 4. 1628. 1651. 1652. 1670. 1698. Fol. b) Arnheimii 1644. Fol; c) Francf. ad M. 1693. Fol. d) Colon. 1701. 1724. 1739. Fol.; — 2) durch seine „Decisiones aureae, casus admodum pulchros, controversos et utiles continentes usu practico.“ P. I. Lips. 1625. 1633. 1638. 1656. 4. P. II. Jenae, 1638. 4. P. III. Lips. 1668. 4. Dann als Decisiones aureae. C. effigie. P. I—III. Lips. 1685, und zuletzt Ibid. Junius. 1699. 4.

Vergl. zu §. 192: Jöcher u. Oberländer bei „Berlich.“ König a. a. O. Th. I. S. 124. Th. II. S. 204. Westphal a. a. O. Nr. 1308. 1315. Palm a. a. O. S. 51. Hugo a. a. O. S. 378. Martin a. a. O. S. 65. Nr. 394. Haubold, Lehrb. des Kgl. Sächs. Privatr. 2. A. v. Günther S. 39. 42. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. D. Meine Abh. über den Manif.-Eid. §. 9. Nr. 9.

**Johann Harpprecht** (nicht Harprecht, und nicht zu verwechseln mit §. 193. Ferd. Christoph Harpprecht, † 1714), geb. 1560 zu Wallenheim im Württembergischen, zuletzt Hofrath u. Prof. jur. zu Tübingen, † am 18. Spt. 1639, verfasste „Tractatus de processu judiciario in Disput. VI distinctus.“ Tub. 1589. 1596. 1598. 4. Neue Ausg. „De processu ordinario, tractatus: In decades XXIII. facillioris cognitionis et usus gratia distinctus. Judicibus, Advocatis, Causidicis, omnibusque Praxeos studiosis perquam utilis ac necessarius.“ Tub. Typ. Cellianis Aō. 1602. (544 Seiten) 1611. 1620. 8. Seine Biographie von Thom. Lanse s. bei Henning. Witte l. c. Dec. III. Pg. 224., und seine Opp. jurid. erschienen in 4 Vol. Tub. 1627—30. 4.

Vergl. zu §. 193: Lipen l. c. u. Schott's Suppl. dazu l. c. Jöcher u. Oberländer a. a. O. bei „Harprecht.“ Kästner l. c. S. 10. König a. a. O. Th. I. S. 124. Lieckefett a. a. O. S. 22. Nr. 27. Hugo a. a. O. S. 368. Danz



a. a. O. S. 43. Martin a. a. O. S. 65. Nr. 396. Rudorff a. a. O. S. 11. Schmid a. a. O. S. 22. Böcking a. a. O. Schletter a. a. O. Nr. 5099. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 19.

- §. 194. **Illico** (nach Jöcher: „Vico“) **Ummius**, geb. 1581 im Butjadinger Land, Grafschaft Oldenburg, Oldenburg. Rath und Landrichter zu Kniephausen, † 1643, schrieb ein, jetzt schon ziemlich seltenes, Werk unter dem Titel: „Illiconis Ummii, Frisii Butjadae, J. U. D. et Consiliar. Oldenb. Disputationes XXIII ad processum judicarium directae. Magnam partem continentes, quae ad primam instantiam spectare videntur.“

**Ausgaben:** 1) Jenae: 1612. 1616, (nach Lipen., Sieber, Rudorff und Wetzell auch) 1619? Ed. 3. correctior. Jenae, 1643. 4. 951 Seiten. (Selbst eingesehene Ausgabe.) 2) Cum not. Martini Rumelini. Brem. 1658. 4. 3) „Ex Autographis Autoris — annotationib., practicis observationib., utilissimis quaestionib. et remissionibus ipsi operi insertis adauxit et locuplet. Ant. Günth. Ummius, Breae, s. a. 4.

Vergl. zu §. 194: Lipen. l. c. Stryk l. c. §. VI. Jöcher a. a. O. bei „Ummius.“ Kästner l. c. S. 11. Sieber a. a. O. S. 44. König a. a. O. Th. I. S. 124. Rudorff a. a. O. S. 12. Heffter a. a. O. S. 22. Böcking a. a. O. Schletter a. a. O. Nr. 1591. Wetzell a. a. O.

- §. 195. **Sigmund Finckelthaus**, geb. 1580 zu Leipzig, Churf. Sächs. Rath, Prof. Pandectar. et Cod. sowie Bürgermeister das., † zu Dresden am 12. Aug. 1644 (nach Hugo 1645), ist durch verschiedene Schriften bekannt. Hierher gehören: 1) seine „Decuria controversiarum.“ Lips. 1630. 4; — 2) seine „Observationes practicae.“ Lips. 1636. 1662. 1680. 4. — Sein Leben beschrieb Ge. Heinr. Götz. Lübeck. 1723.

Vergl. überhaupt: Jöcher u. Oberländer bei „Finckelth.“ König a. a. O. Th. I. S. 124. Westphal a. a. O. Nr. 3005. Hugo a. a. O. S. 377. Glück Praecogn. S. 197. Martin a. a. O. S. 70. Nr. 445. Haubold cit. Privatr. S. 43.

- §. 196. **Thomas Carlevallius**, nach Jöcher ein Spanier, nach Böcking ein Italiener, Mitglied des grossen Raths zu Neapel, † am 25. Sept. 1645, ist hier zu nennen wegen seiner „Disputationes juris variae ad interpretationem regiar. legum regni Castellae et illis similium etc. de judiciis.“ Lugd. 1668. Col. II Tom. 1729. Fol.

Vergl. Jöcher a. a. O. bei „Carleval.“ Palm a. a. O. S. 103. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. A. Schletter a. a. O. Nr. 5210.

- §. 197. **Gottfried Fibigius**, geb. zu Breslau am 13. Oct. 1612, Advocat und Prof. jur. zu Jena, † den 27. Mai 1646, schrieb einen Civilprocess unter dem Titel: „Processus tum summarii et executivi, et Arresti, tum ordinarii, et injuriarum delineatio brevissima stylo nostrorum temporum fori cum primis saxonici accomodata.“ Lips. sumt. Jac. Barth. Oehler. 1658. 1659. 1668. 1669. 1675. (176 Seiten) 4. Die Titel bei Heffter u. Schmid sind unrichtig. Neue verm. Ausgabe unter dem Titel: „Barthol. Leonh. Suendendörfferi Icti consulti et antecessor. Lips. senioris Processus Fibigiani observationibus practicis plurimis ac singularibus, variisque agendi, excipiendi, atque judicandi formulis.“ Lips. 1691. 1695 1710. 4. Quarta ed. cum praef. Tob. Jac. Reinharthi (jur. can. Prof. Gotting.) Lips. et Gottg. Imp. Christi. Heinr. Cunonis. 1740. 4. „cujus autorem — heisst es im Lipenius — Jo. Hier. Hermannum esse pro certo explora-



toque habemus.“ Eine Leipziger Ausgabe von 1720. 4. (Rudorff) kenne ich nicht, auch sonst Niemand. — Uebrigens hat Fibigius auch ein „Collegium actionum Bachovianarum VIII diss. exhibitum“ Jenae 1631. 4. herausgegeben.

Reinerius Bachov v. Echt, geb. zu Leipzig um 1575, † zu Heidelberg 1635, hatte vorher einen „Tract. de actionibus“ geschrieben, der z. B. Francf. a. M. 1623. 1657. 4. im Drucke erschien.

Vergl. zu §. 197: Lipen. l. c. Joh. Hier. Hermann Einl. zu den gerichtl. Processen. Jena. 1733. Einl. S. 13. Jöcher u. Oberländer bei „Fibig.“ Sieber a. a. O. S. 45. König a. a. O. Th. I. S. 124. Lieckefett a. a. O. S. 23. Nr. 28. Danz a. a. O. S. 43. Rudorff a. a. O. S. 12. Heffter u. Schmid a. a. O. S. 22. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. D. Schletter a. a. O. Nr. 5118. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 18.

Auch **Acathius Antonius de Ripoll** aus Catalonien, Advocat und zuletzt Königl. Spanischer Rath, † (nach Martin) 1649, wird von Martin und Böcking unter den Processualisten dieser Zeit mit aufgeführt. Es ist mir jedoch nicht gelungen, eine processualische Schrift von jenem Juristen zu ermitteln. §. 198.

Vergl. Jöcher a. a. O. bei „de Ripoll.“ Martin a. a. O. S. 71. Nr. 454. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. C.

**Jo. Franciscus Sanfelicius** aus Neapel, zuletzt Canzlar das. um die Mitte des 17. Jahrh., verdient hier einen Platz wegen 1) seiner „Praxis judiciaria s. de ordine judicior. civilium, crimin. et mixtorum. Nunc primum prod. in Galliis.“ Lugd. 1695. Fol. Sodann schrieb er 2) „Decisiones supremorum tribunalium regni Neapolitani.“ 2 Vol. z. B. gedr. Neap. 1733. Fol. §. 199.

Vergl. überhaupt: Jöcher a. a. O. bei „Sanf.“ Palm a. a. O. S. 534. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. A. u. Schletter a. a. O. Nr. 5122.

**Bernhard Schotanus**, geb. zu Franecker um 1598, Prof. jur. das., dann zu Utrecht und Leyden, wo er am 5. Oct. 1652 starb, schrieb ausser anderen, nicht hierher gehörigen, Werken auch einen „Processus judicialis s. Methodus procedendi judicialiter. Opusculum omnibus, qui forensia negotia uno quasi intuitu perspicere volent, utilissimum. Exceptum ex ore clariss. consulti Viri D. Bernh. Schotani et in acad. Leyden. dum viveret, Prof. jur. primarii.“ Lugd. Bat. Ap. Severin. Mathei, 1653. 12. 103 Seiten. — (Die Ausgabe bei Rudorff: „Lugd. 1652. 12.“ beruht wol auf einem Irrthum). Ferner: Hannov. (nach Lipen. u. Rudorff) 1653. 1662. 1668. 8. u. Jenae, 1663. 1670. 8. §. 200.

Vergl. zu §. 200: Lipen. l. c. Schott's Suppl. dazu l. c. Jöcher a. a. O. bei „Schotan.“ Abr. Kästner l. c. S. 11. König a. a. O. Th. I. S. 116. Hugo a. a. O. S. 405. Danz a. a. O. S. 54. Martin a. a. O. S. 62. Nr. 364. Rudorff a. a. O. S. 12. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. D. Schletter a. a. O. Nr. 5119.

**Antonius Matthaeus II.** — nicht zu verwechseln mit Antonio de Mattheis im 16. Jahrh. (cf. §. 99.) und mit Anton. Matthaeus I. † 1637 u. Anton. Mathaeus III. † 1710 — geb. zu Herborn 1601, Prof. jur. zu Harderwijk, dann zu Utrecht, † am 25. Dec. 1654, am Meisten bekannt durch seine berühmten Commentarii de criminibus, ist auch für unseren Zweck von Bedeutung durch §. 201.

1) seine „De judiciis disputationes XVII.“ Ausgaben: Traj. ad



Rh. 1639. 1645. 12. Amst. 1666. et cum not. et observ. Ge. Adam. Struvii 1678. 8; 2) seinen „Tractatus de probationibus.“ Lugd. Bat. 1672. 1678. 8. Traj. 1750. 4; 3) seine „Observationes rerum judicatarum a supremo Ultrajecti revisionis consessu.“ 2 Vol. z. B. Leodii, 1702. 8.

Vergl. zu §. 201: Jöcher a. a. O. bei „Mathaeus.“ König a. a. O. Th. I. S. 116. Palm a. a. O. S. 377. Lieckefetta. a. O. S. 23. Nr. 30. Haubold Inst. jur. Rom. litt. S. 129. Hugo a. a. O. S. 409. Danz a. a. O. S. 43. Martin a. a. O. S. 65. Nr. 398. u. S. 71. Bethmann-Hollweg a. a. O. S. 23. Rudorff a. a. O. S. 13. Schmid a. a. O. S. 22. Böcking a. a. O. Wetzell a. a. O. §. 3. Note 19.

§. 202. **Christoph Friderich** — nicht Friederich, wie ihn z. B. Rudorff, Böcking, Schletter und Wetzell schreiben — 1610 Advocat am Fürstl. Sächs. Hofgerichte zu Jena, dann Syndikus zu Stettin, † am 1. März 1674, bearbeitete während seines Aufenthalts in Jena einen Sächsischen Process, den er aber nicht selbst der Oeffentlichkeit übergab. Leonhardt Wipprecht „Buchführer zu Jehna,“ gab ihn im Jahre 1610 zum ersten Male, gedruckt bei Tobias Steinmann das., deutsch, in 4., „auf Anrathen etlicher gelehrter, erfahrner und ansehnlicher Leute,“ wie in der Vorrede erwähnt wird, unter dem Titel heraus: „Process, wie vornehmlich in den Chur vnd Fürstlichen Sächsischen Hoffgerichten, in allen Instantzen, rechtlichen zu verfahren, vnd wie gemeiniglich darinnen erkannt vnd gesprochen wird, mit zugehörigen Formulis Actionum vnd Libellorum, die hierinnen ordentlich zu jeder Instantz gesetzt, vnd auffs förmlichste gestellt sind.“ 190 S. (eigene, bisher nirgends erwähnt gefundene Ausgabe).

Neue **Ausgaben**, lateinisch:

a) Processus, germanice primum conscriptus, postea novis additionib. locupletatus a Tobia Heidenreich (nicht Heidereich: Danz) Lips. 1626. 4.

b) Processus judiciarius primae et sec. instantiae. Cum nov. additionib. Jo. Georg. Nicolai. Dresd. 1655. 4.

c) Processus judiciar. pr. et sec. inst. nec non execut. Primitus a Christ. Friderico paucissimis delineatus et additionibus a. Tob. Heidenreichio concinnatus, adauctus, postea saepe revisus. Stud. et op. Jo. Ge. Nicolai. Jenae, 1663. 1666. 1697., auch Rudolst. 1674 4.

**Anmerkung.** Jo. Georg Nicolai war am 3. Sept. 1618 zu Dresden geboren, das. Anwalt, zuletzt Oberconsistorialrath und starb am 16. Sept. 1690, eben im Begriff, den gedachten Process nochmals herauszugeben.

d) Nucleus processus judiciarii tum civilis quam Saxon. Christ. Friderici primum a. Tob. Heidenreich, deinceps vero pluribus a. Jo. Ge. Nicolai adaucti, curante Frider. Rudolphi. Lips. et Gothae, 1686. 8.

Vergl. zu §. 202: Stryk l. c. §. XI. Lipen. l. c. Jöcher a. a. O. bei „Friederich“ und „Nicolai.“ Kästner a. a. O. S. 10. Lieckefett a. a. O. S. 23. u. Note c. Danz a. a. O. S. 46. Rudorff a. a. O. S. 12. Schmid a. a. O. S. 23. Böcking a. a. O. §. 5. IV. 2. D. Schletter a. a. O. Nr. 5110. 5120. Wetzell a. a. §. 3. Note 18.

§. 203. Am Schlusse dieser Periode bleiben noch mehrere, derselben angehörige, Werke verschiedener Autoren zu erwähnen übrig, worüber zur Zeit eingebendere Nachrichten nicht zu erlangen waren. Es sind:

1) **Raymundi Nidi** „Nucleus processus judiciarii.“ Gothae, 1636. 8;



2) **Balthas. Abruzzi** „Interpretatio de modo procedendi.“ Panorm. 1639. 4.

Beide nur bei Lipen. l. c. erwähnt gefunden.

3) **Johann Jacobi**, „Von gerichtlichen Processen.“ Nur bei Lipen. l. c. u. bei Kästner l. c. S. 10. citirt gefunden;

4) **Jo. Thomas Cludius**, Fürstl. Braunschweig. Rath u. Prof. Pandect. zu Helmstedt, † am 14. Dec. 1642, „Processus judiciarii succincta delineatio.“ Helmst. 1641. 1660.

Vergl. Lipen. l. c. Jöcher a. a. O. bei „Cludius“ u. Kästner l. c. S. 9.

5) **Laurentius Ludenius** „De processu juris.“ Dorpat. 1642.

6) **Horatius Montanus** — cf. §. 162. Nr. 1. — Advocat zu Neapel in der Mitte des 17. Jahrh., „Controversiae forenses ad consuetudines Neapolitanas.“ Neap. 1643. 1672. Fol.

cf. Jöcher a. a. O. bei „Montanus.“ Westphal a. a. O. Nr. 5159. Palm a. a. O. S. 393.

7) **Anton Sebastian Khraisser** aus Baiern, Gräfl. Oettingen-Wallersteinscher Rath, als Verfasser a) eines „Processus ordinarius Romano-Bavaricus.“ Ingolst. 1650. 8; — b) eines „Processus summarius Romano-Bavaricus.“ Aug. Vindel. Imp. Joh. Weh. Bibliop. Execud. Andr. Aperger. Aō. 1646. 8. 282 Seiten und c) eines „Processus edictalis Romano-Bavaricus.“ Ibid. 1646. 8.

Vergl. überhaupt: Lipen. l. c. bei „Khraisser.“ Kästner l. c. S. 10. 16.

8) **Dom. Porgius** „Positiones ex processu judiciario.“ Marp. 1645. 8. cf. de Senkenberg Suppl. ad Lipen. l. c.

9) **Maur. (Peter?) Purgius** „De modo procedendi.“ Panorm. 1646. Fol. cf. Lipen. l. c.

10) **Julius Caesar Ruginellius** (Ruginelli), ein Jurist aus Mailand, im 17. Jahrh., „Commentarii ad Caesareas Constitut. in Tit. de appellationibus.“ Ed. III. Col. Agr. 1653. Fol.

Vergl. Jöcher a. a. O. bei „Ruginell.“ Schletter a. a. O. Nr. 5145 und

11) **Marcus Antonius Coda**, aus Foggia im Neapolitanischen, in der Mitte des 17. Jahrh., mit seinem „Compendium judiciarii ordinis civilis.“ Neap. 1654. 4.

Vergl. Jöcher a. a. O. bei „Coda“ u. Palm a. a. O. S. 115.



2) *Lehrbuch der Theologie* von Dr. J. J. Schlegel. Halle, 1818.

3) *Lehrbuch der Theologie* von Dr. J. J. Schlegel. Halle, 1818.

4) *Lehrbuch der Theologie* von Dr. J. J. Schlegel. Halle, 1818.

5) *Lehrbuch der Theologie* von Dr. J. J. Schlegel. Halle, 1818.

6) *Lehrbuch der Theologie* von Dr. J. J. Schlegel. Halle, 1818.

7) *Lehrbuch der Theologie* von Dr. J. J. Schlegel. Halle, 1818.

8) *Lehrbuch der Theologie* von Dr. J. J. Schlegel. Halle, 1818.

9) *Lehrbuch der Theologie* von Dr. J. J. Schlegel. Halle, 1818.

10) *Lehrbuch der Theologie* von Dr. J. J. Schlegel. Halle, 1818.

11) *Lehrbuch der Theologie* von Dr. J. J. Schlegel. Halle, 1818.

12) *Lehrbuch der Theologie* von Dr. J. J. Schlegel. Halle, 1818.

13) *Lehrbuch der Theologie* von Dr. J. J. Schlegel. Halle, 1818.

14) *Lehrbuch der Theologie* von Dr. J. J. Schlegel. Halle, 1818.

15) *Lehrbuch der Theologie* von Dr. J. J. Schlegel. Halle, 1818.

16) *Lehrbuch der Theologie* von Dr. J. J. Schlegel. Halle, 1818.

17) *Lehrbuch der Theologie* von Dr. J. J. Schlegel. Halle, 1818.

18) *Lehrbuch der Theologie* von Dr. J. J. Schlegel. Halle, 1818.

19) *Lehrbuch der Theologie* von Dr. J. J. Schlegel. Halle, 1818.

20) *Lehrbuch der Theologie* von Dr. J. J. Schlegel. Halle, 1818.

Halle. Druck von Otto Hendel.











Walther, O. A. [Herausgeber]

Die Literatur des gemeinen, ordentlichen Civil-Processes und seine  
Bearbeiter bis auf die Zeiten des jüngsten Reichsabschieds ein Beitrag zur  
Culturgeschichte des gemeinen deutschen Civil-Processes überhaupt ; auf  
Grundlage selbstständiger Forschung ; mit einem Autoren-Register

Nordhausen 1865

J.pract. 313 md

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10554835-1